

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 293.

Donnerstag den 20. October.

1870.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiatenordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem Maturitätszeugniß versehenen Studirenden, welche um ein von der Collatur des königlichen Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die § 2 der Stipendiatenordnung sub a—f specificirten Unterlagen beizufügen sind, bis **15. November 1870** bei der Universitäts-Quästur (Expedition des Universitätsgerichts) einzureichen haben.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um Verlängerung der Genuszeit der ihnen verliehenen Stipendien, oder um Verleihung des Stipendiums zu höherem Betrag, oder endlich um außerordentliche Unterstützung nachsuchen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der in der Stipendiatenordnung unter 2 Litt c—f angegebenen Zeugnisse bis **15. November 1870** an das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts direct einzusenden.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen, resp. berücksichtigt werden.

Die Namen derjenigen Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, deren Gesuche aber noch nicht berücksichtigt sind, werden in dem Verzeichniß der Bewerber fortgeführt, weshalb ein doppeltes Aushalten nicht erforderlich ist.

Uebrigens wird auf die an dem schwarzen Bret im Augusteum und in dem Convict befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 17. October 1870.

Die Cyboren der königlichen Stipendiaten.

Bekanntmachung.

Das 40. und 41. Stück des diesjährigen Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes sind bei uns eingegangen und werden zum **4. November d. J.** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 573. Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins und den Vereinigten Staaten von Mexiko. Vom 28. Aug. 1869.
- = 574. Die Ernennung eines Consuls des Norddeutschen Bundes zu Zacatecas (Mexiko).
- = 575. Allerhöchster Erlaß vom 2. October 1870 wegen Abänderung des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Juli 1870, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfes der Militair- und Marineverwaltung aufzunehmende Anleihe.

Leipzig, den 18. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **4. November** 3. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 109. Gesetz, die Sonn-, Fest- und Vultagsfeier betreffend; vom 10. September 1870.
- Nr. 110. Verordnung, die Ausführung des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Vultagsfeier betreffend; vom 10. September 1870.
- Nr. 111. Verordnung, die nächste Volkszählung betreffend; vom 3. October 1870.
- Nr. 112. Verordnung, die Abänderung der Bestimmungen über die Controle, unter welcher Melasse zur Branntweinbereitung zollfrei zugelassen ist, betreffend; vom 5. October 1870.
- Nr. 113. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actienbierbrauerei zu Medingen betreffend; vom 7. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Der am **15. October d. J.** fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum 7. März d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage

nach einem halben Jahresbetrage

entrichtet, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert ihre Steuerbeträge nebst den städtischen Gebühren nach demselben Betrage, wie solche für den 1. Termin d. J. abzuführen waren, und zwar:

- 1) mit **18 Ngr.** auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den Bürgern, und allen sonst mit mindestens 1 Thlr. ordentlicher Steuer und darüber beigezogenen Personen einschließlich der flottirenden Bevölkerung, sowie
- 2) mit **9 Ngr.** auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den unter 1) nicht mit getroffenen Schutzverwandten,

binnen **14 Tagen** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die executivischen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Hierbei werden die betreffenden Principale u. darauf aufmerksam gemacht, bei etwaigem Wechsel ihres Personals seit 1. Termin d. J. die vorgegangenen Veränderungen von allen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beigezogenen, sowohl entlassenen wie wiederum eingestellten Gehülfsen binnen 8 Tagen und bei einer Ordnungsstrafe von 1 ^{ss} bis 5 ^{ss} bei vorgenannter Recepturstelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare zu diesen Veränderungsanzeigen auf Verlangen Rathhaus 2. Etage (Zimmer Nr. 13) verabreicht.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

Leipzig, den 12. October 1870.

Bekanntmachung.

Die im Grundstück Münzgasse Nr. 13 befindliche, den früheren, jetzt ausgefüllten Flosaraben begrenzennde hölzerne Uferwand soll in einer Länge von ca. 70 Ellen **Freitag den 21. October d. J. Vormittags 9 Uhr** gegen Baarzahlung und unter an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Des Rathes Bau-Deputation.

Leipzig, den 17. October 1870.

Bekanntmachung.

Am 1. November d. J. kommt die Stelle eines städtischen Assistenzarztes im hiesigen Jacobshospitale zur Erledigung. Um diese Stelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 200 Thalern neben freier Station verbunden ist, werden aufgesordert, Besuche bis zum 24. October d. J. bei uns einzureichen.
Leipzig, am 10. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleich

Bekanntmachung.

Die dem Johannis-Hospitale gehörigen f. g. **Sieben Häuser, Brüderstraße Nr. 11b—17** (Nr. 533—539 Abtheilung des Brandkatasters), sollen **Dienstag den 23. dieses Monats von Vormittags 10 Uhr an** an Rathsstelle auf **Abbruch versteigert** werden.

Die Versteigerung findet in der Weise statt, daß die abzubrechenden Häuser zuerst einzeln und dann noch einmal zusammen ausboten werden und die Entschliebung über den Zuschlag im Einzelnen oder Ganzen vorbehalten bleibt.

Mit der Versteigerung wird pünctlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe jedesmal geschlossen werden, sobald das Ausgebote ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamte zur Einsicht aus, und es können die zu versteigernden Häuser **Montag den 24. dieses Monats Nachmittags von 2—4 Uhr** besichtigt werden.
Leipzig, am 15. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des aus Guß- und Schmiedeeisentheilen bestehenden Ueberbaues der Portalstreppe am ehemaligen Waisenhaus soll im Wege der Submission vergeben werden, und können Anschlagformulare im Baubureau (ehemaliges Waisenhaus, n. B. Parterre-Gemächer) gegen Entrichtung der Copialien in Empfang genommen werden, auch sind daselbst die speciellen Zeichnungen zur Ansicht ausgelegt. Die mit Preisen ausgefüllten Anschlagformulare sind, mit der Aufschrift „Portal-Ueberbau“, versiegelt bis **27. October d. J. Abends 6 Uhr** auf dem Rathsbauamt niederzulegen.
Leipzig, am 17. October 1870.

Des Raths Bau-Deputation

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herr Hermann Baram zum Fonds- und Wechselmäkler** von uns ernannt, vom Rath der Stadt als solcher verpflichtet worden und in Function getreten ist.
Leipzig, den 18. October 1870.

Die Handelskammer.
E. Beder, Vors. Dr. Gensel

Laut einer uns von dem Norddeutschen Viceconsul in Jassy zugegangenen Mittheilung, ist durch Decret der II. Section des dortigen Tribunals vom 1. d. M. in dem

Mag Jacobsohn'schen Concurse
zur Anmeldung der Forderungen auswärtiger Gläubiger
eine Frist von 120 Tagen
angefetzt worden.
Leipzig, den 18. October 1870.

Die Handelskammer.
E. Beder, Vors. Dr. Gensel

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 12. October 1870.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Herr Vorsitzender Dr. Georgi eröffnete die Sitzung mit dem Vortrag eines Schreibens, in welchem der Rath mittheilt, daß er sich mit Herrn Professor Föhnel in Vernehmen gesetzt und von diesem ein vorläufiges Gutachten erhalten habe, wonach die vorhandenen Mittel zur Herstellung der Statuen Luther's und Leibniz' nahezu ausreichen, auch hat der genannte Künstler die Uebernahme einer dieser Statuen ev. in Aussicht gestellt. Der Rath habe deshalb beschlossen, die Sache bis Neujahr 1871 ruhen zu lassen.

Die Versammlung ließ es hierbei bewenden.

Ferner wurde folgendes Telegramm:

„Bitte dem Rath und den Stadtverordneten von Leipzig meinen aufrichtigsten Dank für die treuen Wünsche auszusprechen. — Newitz, 15. September 1870.
Albert, Herzog zu Sachsen.“

zur Kenntniß des Collegiums gebracht.

Der „Jahresbericht der Poliklinik für Kinderkrankheiten von Dr. med. Livius Fikst“ soll der Bibliothek einverleibt werden.

Herr Vorsitzender Dr. Georgi bemerkte hierauf Folgendes:

Der Rath hat unter dem 1. October ein Schreiben an uns gerichtet, in welchem er eine Erklärung über die durch eine Aeußerung unseres Herrn Vicevorsitzenden Räder entstandenen Differenzen abgibt. Ich halte es nicht für angemessen und glaube darin auf die Zustimmung des Rathes rechnen zu können, daß das ganze Material, welches der Rath uns mittheilt, in öffentlicher Sitzung zum Vortrage gebracht werde, ich werde das in nichtöffentlicher Sitzung nachholen, halte mich aber verpflichtet, hier Folgendes mitzutheilen und zu erklären.

Nachdem Herr Vicevorsitzender Räder die Nennung der Rathsmitglieder, von welchen er die betreffende Mittheilung erhalten haben wollte, abgelehnt hatte, hat derselbe in Folge einer wiederholten von mir ihm vermittelten Veranlassung des Rathes ein Schreiben an mich gerichtet, in welchem er Herrn Stadtrath Louis Schferth als seine Quelle bezeichnete und sich zugleich auf das Zeugniß eines bei dem Vorfalle zugegen gewesenen Mitgliedes unseres Collegs berief, zum Schlusse aber die Versicherung aussprach, daß Niemand tiefer als er behlage, daß die Sache eine

solche Wendung genommen habe und daß es ihm nicht im Sinn gekommen sei, den Rath, dessen Mitglieder er hochverlegen oder gar beleidigen zu wollen. Ich habe dieses dem Rath übermitteln, und hat Herr Stadtrath Schferth wiederholt versichert, daß er die vom Herrn Vicevorsitzenden behauptete Aeußerung nicht gethan, sich auch hierfür auf das Zeugniß eines hiesigen Bürgers berufen. Die ar. gestellten Erörterungen scheinen nun zu dem Ergebnisse zu führen, daß ein d. Umstände, unter denen das betreffende Gespräch stattfand, erklärliches und keinem Theile zum Vorwurfe gereichendes verständniß obgewaltet hat.

Der Rath erklärt nun, daß mit der mitgetheilten Vertheilung des Herrn Vicevorsitzenden Räder die Aeußerung, die der Rath eine schwere Ehrverletzung habe auffassen müssen und somit auf sich habe beruhen lassen dürfen, ihre befriedigende Erklärung gefunden haben würde, wenn nicht der ganze Vorgang, welcher Angelegenheit genommen habe, ihn im Interesse unserer festigen Vertheilung zu folgenden Bemerkungen verpflichtet. Ihnen wörtlich vortrage, einmal, weil sie principieller unterdrückt zu haben ich mir nicht vorwerfen lassen will.

In Ihrer öffentlichen Sitzung vom 14. v. M. hat Herr Vorsitzender, an die Mittheilung über die zwischen Unterzeichneten in dieser Sache gepflogene Correspondenz knüpfend, der Ueberzeugung warmen Ausdruck verliehen, daß aller Wahrung der Selbstständigkeit der Ansichten Form in Reden und Handeln die Rücksichten nicht außer Acht lassen dürfe, welche erforderlich seien, um und die Freude des Berufes in der Arbeit für das Stadtgemeinde zu erhalten.

Hiermit erklären wir uns völlig einverstanden und uns im Interesse unserer Stadt aufrichtig freuen, die Ueberzeugung Ihres Herrn Vorsitzenden in unserem Verkehr stets betätigt wird.

Wir werden nicht unterlassen, hierzu das Unserige beizubringen. Denn nur dann, wenn die beiden Vertretungskörper sich selbst gegenseitig die Achtung widmen, ohne deren gedeihliches W. a. k. n. nicht möglich ist, nur dann werden sich auch in der von ihnen vertretenen Gemeinde von die Umgebung leben.

Wird aber diese Ueberzeugung Ihres Herrn Vorsitzenden Wahrheit, dann wird ein Vorgang, wie der nunmehr er eben so wenig möglich sein, als die Thatsache, daß Seiten

...in einer gegen die gesammten Rathsmitglieder ge-
 richteten Beschuldigung der Unzuverlässigkeit und der Unglaub-
 würdigkeit eine Ehrenkränkung nicht erkannt wird, wie dies laut
 des Beschlusses in Ihrer Sitzung vom 14. v. M. der Fall gewesen ist.
 Wir können leicht begreifen, daß eine derartige Aeußerung im
 Falle der ersten Aufwallung gethan werden kann, aber daß
 sie in Ihrem Collegium nicht eine einzige Stimme der Ab-
 weisung finden, ja daß sie später sogar als unsere Ehre nicht
 wenig bezeichnen werden konnte, das ist eine Thatsache, die wir
 beklagen müssen, um so mehr, als wir der Ueberzeugung sind,
 daß auch nur eine Andeutung einer solchen Ablehnung hingereicht
 hätte, den Herrn Redner zu derselben, den Vorfall sofort
 ausgleichenden Erklärung zu veranlassen, die er nachträg-
 lich geben keinen Anstand genommen hat. Wir wissen, daß
 die Schweigen damit hat motivirt werden wollen, die mehr
 als Aeußerung sei durch die Worte unseres Schreibens vom
 26. August dieses Jahres

„Keinerfalls ist ihre Quelle eine zuverlässige“
 gerufen worden und somit nur die Rückgabe eines gemachten
 Vorwurfs gewesen. Diese Begründung wird aber sofort hin-
 weggenommen, wenn man diesen Meinungsaustrausch in seinem ganzen
 Zusammenhang abwägt. In Ihrem Schreiben vom 26. August
 sagten uns die Herren Stadtverordneten mit größter
 Unmuth:

„Es ist uns bekannt, daß die Universität bereitwillig ihre
 Hörsäle zu Schulzwecken zur Verfügung gestellt hat.“
 Sei war keiner einzelnen Person Erwähnung geschehen, auf
 die Zukunft diese Kenntniß beruhen sollte, vielmehr sprach
 das ganze Collegium zu uns, und nur dieses, nicht ein einzelnes
 Mitglied desselben konnte daher durch unsere Antwort getroffen
 werden. Wenn nun aber weder ihr Collegium, noch ein einzelnes
 Mitglied desselben diese Kenntniß aus eigener Wissenschaft, sondern
 aus einer weiter zurückliegenden Quelle schöpfen konnte, so
 und konnte die Bemerkung, daß Ihre Quelle keineswegs
 zuverlässig gewesen, weder für Ihr Collegium noch für ein
 einzelnes Mitglied desselben einen Vorwurf enthalten, sondern
 nur und sollte zur dieser weiter zurückliegenden Quelle gelten.
 Doch endigen wir diese an sich unerquidliche Beweis- und
 Beweisführung. Wir hegen das feste Vertrauen, daß eine
 Auseinandersetzung künftighin nicht wieder nothwendig werden
 wird. Und erfüllt sich diese zuversichtliche Hoffnung, werden die
 gedachten warmen Worte Ihres Herrn Vorstehers nach jeder
 Hinsicht eine volle und ganze Wahrheit, so wird auch dieser
 Ausgang, so schmerzlich wir uns auch davon betroffen fühlen
 werden, doch schließlich seine guten Folgen für unser Gemein-
 de haben!“

Ich schließe mich diesen Wünschen und Hoffnungen aus vollster
 Seele an, und will deshalb auf eine nähere Erörterung des mir
 vom Mitgetheilten gemachten schweren Vorwurfs nicht ein-
 gehen, daß ich die von mir in der Sitzung vom 14. d. M. aus-
 gesprochenen Ueberzeugung in demselben Augenblicke, wo ich sie
 ausgesprochen, nicht habe zur Wahrheit werden lassen, weil ich
 nicht habe, daß ich in der Aeußerung des Herrn Vicevorstehers
 eine Ehrenkränkung nicht habe erkennen können. Einmal
 ich bemerken, daß von Unglaubwürdigkeit nirgends die Rede
 war, sodann hat dieser Vorwurf nur unter der Annahme
 Bestand, daß ich die Ehre der Rathsmitglieder als weniger ver-
 achtlich aufgefaßt hätte oder weniger hoch hielte, als die anderer
 Männer. Ich lebe der festen Ueberzeugung, daß eine so be-
 achtliche für mich fast noch mehr als für den Rath kränkende
 Annahme bei Ihnen keinen Platz gefunden hat. Wenn aber
 die Worte nicht dieselbe Würdigung beim Rathe gefunden
 hätten, so will ich hierauf aus den angegebenen Gründen nicht
 eingehen, vielmehr hiermit ausdrücklich bestätigen, daß die
 imputirte Auffassung mir ganz fern gelegen hat, und daß
 im Urtheil, ich möchte fast sagen selbstverständlich, sich nicht auf
 die Persönlichkeit der Betroffenen, sondern nur auf die Worte
 die aus ihnen von mir entnommene Absicht des Herrn Vice-
 vorstehers beziehen konnte. Auch ich wünsche und hoffe,
 daß die leidige Angelegenheit hiermit erledigt sei, und daß das
 Verhältniß zwischen Rath und Stadtverordneten immer und na-
 türlich so lange ich die Ehre habe, Ihr Vorsteher zu sein, ein
 freundliches und der von mir am 14. d. M. bezeichneten Grund-
 richtung entsprechendes sein möge.“

Zu dem Rathschreiben über Mitvollziehung des mit Herrn
 ... abgeschlossenen Tauschvertrags beschloß man, nach vor-
 läufiger Prüfung der Urkunden durch das Directorium denselben
 vollziehen.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Adv. Wachs-
 ... Namens des Finanzausschusses über folgende Rathsch-
 ...

Der Oberbürgermeister von Carlsruhe, Herr Lauter, hat
 den Aufruf an die deutschen Städte zur Unterstützung von
 ... zugewendet. Wir hatten daher eine verstärkte Beran-
 ... diese Frage in Erwägung zu ziehen, und sind in deren

Folge zu der Ansicht gelangt, daß wir, ungeachtet vielleicht die
 Bedenken der Vorzeitigkeit und der mangelnden Gewähr für den
 erwarteten Erfolg einer geleisteten Beihilfe geltend gemacht wer-
 den könnten, doch nicht zögern sollten, auch hier helfend einzu-
 treten, denn einmal meinen wir, daß mit der Gewährung einer
 als nothwendig erkannten Hilfe schon aus allgemeinen Gründen
 der Humanität nicht gezögert werden darf, und dann ist es gewiß
 gerechtfertigt, wenn wir mit anderen deutschen Städten gemein-
 sam auch durch die That beweisen, daß der Wiedergewinn Straß-
 burgs für unser Vaterland seiner ganzen Bedeutung nach von
 Deutschland richtig gewürdigt wird, und daß wir bereit sind, die
 unvermeidlichen Wunden, welche der Krieg geschlagen, in der
 wiedergewonnenen Schwesterstadt heilen zu helfen. Bei dieser
 Erwägung haben wir uns aber doch auch der Ueberzeugung nicht
 verschließen können, daß, wenn für Straßburg Etwas gethan würde,
 dabei das verhältnißmäßig noch härter heimgesuchte Kehl nicht
 leer ausgehen dürfte, und wenn wir dieser Ueberzeugung einen
 tatsächlichen Ausdruck zu geben uns vereinigen, so hoffen wir
 damit zugleich eine Anregung zur Nachfolge für andere Städte
 gegeben zu haben.

Wir haben daher beschlossen, zu Lasten unseres diesjährigen
 Hausbudgets die Summe von Vier Tausend Thalern zur
 Beihilfe für Straßburg und Kehl zu bewilligen dergestalt, daß
 Straßburg 3000 Thlr. und Kehl 1000 Thlr. erhalten soll, und
 bitten um Ihre Zustimmung hierzu“

Herr Referent: Es habe zwischen den beiden städtischen
 Vertretungen in allen großen nationalen Fragen eine vollkommene
 Uebereinstimmung zur Ehre der Stadt Leipzig seit langer Zeit
 bestanden, und sie sei auch hier zu erhoffen. Der Finanzausschuß
 habe den Vorschlag des Rathes mit Freude gutgeheßen, ins-
 besondere wisse er demselben Dank, daß er auch der Stadt Kehl
 gedacht habe, und schließe sich dem Wunsche des Rathes an, daß
 dieses Beispiel vielfache Nachahmung finden möge. Der Finanz-
 ausschuss empfehle demnach Beitritt zur Rathsvorlage.

Herr Vicevorsteher Director Näser erklärte, wie zur Unter-
 stützung der oberrheinischen Gegenden so auch hier gern zustimmen
 zu wollen, da es sich mehr um einen Liebesbeweis für die wiede-
 rgewonnene Stadt handle, als um eine Unterstützung. Aber er
 wolle nicht verschweigen, daß die Landbevölkerung wenig zu den
 Liebeswerken beitrage, während die Städte fast allein die Opfer
 des Krieges tragen müßten. Auf diese Weise lasse man den
 reichen Landbewohnern gewissermaßen ein Almosen zukommen, da
 die auf das ganze Land zu vertheilenden Kriegslasten durch die
 Aufopferung der Städte bedeutend vermindert würden. Dies
 erzeuge Mißstimmung unter der städtischen Bevölkerung, die bei
 allen Unglücksfällen stets eine offene Hand habe.

Er fühle sich gedrungen, dies hier auszusprechen, und wünsche,
 daß seine Worte einen guten Erfolg haben möchten.

Einstimmig fand der Rathsbeschluß Annahme.
 Der Stand der 1868er Anleihe auf die Monate Juni, Juli,
 August 1870 wurde mitgetheilt und bewendete es hierbei.
 (Schluß folgt.)

Finanzieller Wochenbericht.

Man muß der deutschen Heeresleitung zugestehen, daß keine
 Woche vergeht, wo sie nicht für die Börse ein Uebrigeläßt, und,
 wenn auch nicht durch Schlachten wie bei Sedan, wenigstens durch
 kleinere Siege bald hier, bald dort, durch Gefangennahme von
 einigen Tausend Mann oder durch irgend eine Eroberung den
 Gläubigen des Rammonstempels zu Hilfe kommt. Es ist aber
 auch nothwendig, der vom ewigen Paradiesstehen ermüdeten Börse
 eine Erquickung zu reichen, nachdem sie sich bereits für den Winter-
 selbzig vorbereitet hat und die Aussicht, Hausse-Engagements
 mit Vortheil zu realisiren, immer weiter hinausgeschoben steht.
 Doch vielleicht reißt unter Winterstürmen die Blüthe zur Frucht
 und wird der Speculation der Kampfspreis zu Theil. Wenn
 Frankreich keine anderen Vertheidiger weiter aufstellen kann, als
 die bei Orleans neulich kämpften, und Gambetta, um dem Ein-
 reißen allgemeiner Entmuthigung zu wehren, kein anderes Mittel
 weiß, als durch Münchhausen noch Palisao zu überreifen, so
 ist das Ende allerdings als unzweifelhaft zu betrachten. Das
 Engagement des lendenlahmen Garibaldi wird daran nichts ändern.
 So übel einst auch dieser abenteuernde Landsknecht der Börse
 mitgespielt hat, so sehr sein Name eine Zeit lang zu den von
 ihr gefährlichsten gehörte, eben so gleichgültig nahm sie jetzt sein
 Kommen auf. Seit Italien durch deutsche Siege Rom geschenkt
 erhalten hat, ist Garibaldi ein tochter Mann, und wenn er sich
 jetzt selbst begraben will, so ist das seine Sache. Die Börse ging
 darüber zur Tagesordnung.

Freilich ist dieselbe eine höchst monotone. Was der eine Tag
 mühsam producirt, löst der folgende wieder aus. Der Specu-
 lation fehlt jede Führung. Uebrigens hat der „Preussische
 Staatsanzeiger die Einnahme von Paris für eine selten schwie-
 rige erklärt; was kann aber die Börse gegenwärtig für einen
 andern Zweck verfolgen als den, die Fortschritte der deutschen
 Waffen vor Paris durch ihre Cournotirungen zu markiren? —

Stellt doch der Kanonendonner, welcher sich sonst unher noch hören läßt, bloße Zwischenactsmusik vor.

So bleibt denn den Börsen nichts übrig als sich mit Geduld zu wappnen und gegen die etwaigen Unbilden schlimmer Jahreszeit so gut wie möglich Vorbauungsmaßregeln zu treffen. Es geht der Speculation wie dem Bergsteiger, welchen eine steile Felsenwand plötzlich an dem Erreichen des höchsten Gipfels hindert. Die Börse wird erst wieder aufathmen, wenn der Geschützdonner vor Paris sich vernehmlich macht, und selbst die Pariser Börse, obgleich jetzt auf den Aussterbeetat gesetzt, möchte dann ein leises Gefühl des Wiedererwachens vom Tode durchzuden. Dieser einst so wichtige Pariser Markt mit seinem imponirenden Reichthume ist gänzlich verödet. Er ist verschwunden mit Frankreich selbst, das nur noch einen Wust von Moder, Trümmern und zerfetzten Ueberresten darbietet. — In Ermangelung lohnender Beschäftigung ergingen sich die Börsenweisen in Conjecturen über die Zukunft des Pariser Platzes, über die Rolle, welche er später wieder spielen wird. Vielfach herrscht die Meinung, daß die so regsame deutsche Speculationscolonie wenig Lust verspüren würde, nach dem heißen Pflaster der Seinestadt zurückzukehren. Wenigstens so lange das republikanische Banner in Frankreich entfaltet wird, ist für die Bourgeois dort wenig zu holen, selbst für die an Sturmfluthen gewöhnten. Die allgemeine Unsicherheit muß die Transactionen äußerst einschränken, und so bleibt nur ein lärgliches Ausbeutungsfeld für die listerne Speculation, welche früher dort so lohnende Weide fand. Für den Augenblick ist aller Luxus des Daseins aus Paris entflohen; die Börse hat aber keine Stätte dort, wo man sich anstellt spartanische Suppe essen zu wollen.

Wir leben in einer merkwürdig großen Zeit. Während das Strafgericht Paris bedroht, öffnen die deutschen Siege die Thore Roms dem Könige von Italien. Rom, einst die Welt beherrschend durch seine kriegerischen, dann durch seine geistlichen Waffen, soll den frischen Luftzug, den schöpferischen Lichtstrahl der Intelligenz spüren. Es wird viel Unrath aufzuräumen geben; indes das moderne Leben schreitet schnell daher und wird seine unwalzende Arbeit auch hier zu thun nicht verfehlen. Italien aber, so überreich an Hauptstädten wie kein anderes Land, erhält seine so lange gewünschte Copitale, und in diese werden weltliches Leben und Treiben in vielgestaltigster Weise einziehen. In nicht zu ferner Zeit wird Rom vielleicht dann auch seine Börse zu Theil, und auf den Stätten, historischer Erinnerungen voll erfreuen sich Parquet und Coulisse ihres Daseins. Die Gladiatorenkämpfe, welche dann vorkommen, sind eben anderer Art. Die Italiener lieben ja das Hazardspiel leidenschaftlich. — Von Rom, dem der Welt wiedergegebenen, hat dieselbe nichts Besonderes zu erwarten, eben so wenig wie von Italien überhaupt. Es ist bloß noch eine Schlacke.

Der Geldmarkt ist für die Speculation augenblicklich nicht mehr so willfährig wie früher. Aus Wien namentlich meldet man Geldknappheit und in Folge dessen abbrödelnde Course. Ein Bericht von dort sagt: „Die Disponenten der großen Banken, sowie die Chefs der ersten Häuser besuchen zwar nach wie vor die Börse, aber ihre Thätigkeit ist eine äußerst beschränkte. Die Provinz sowohl als auch die reichen Particuliers enthalten sich jeder Speculation und bleiben ganz passiv. Die Börsencomptoirs endlich, die vor Monaten noch einen so riesigen Verkehr vermittelt, sind zumeist verödet. Viele von ihnen haben ihre Stammgäste durch Executionsverkäufe während der Krisis zu Grunde gerichtet, und deshalb nimmt ihre Bedeutung für die Börse mit jedem Tage mehr ab. Es bleiben nur noch die Wechselstuben. Diese sind momentan wohl gleichfalls von keiner Bedeutung für den Verkehr, weil sich das große Publicum ebenfalls ganz zuwartend verhält, die Capitalisirung der kleinen Ersparnisse aber nicht ausschlaggebend ist.“

Während die österreichische Regierung nicht einmal ihren Bankeroverschuß von 12 1/2 Millionen Gulden zurückzahlen kann, sondern denselben noch durch neue 3 1/2 Millionen vermehren muß (die Gesamtsumme der Erfordernisse für die kriegerischen Ausgaben in Dalmatien und die vergeblichen — Neutralitäts-Rüstungen beträgt 40—50 Millionen), fordert deutscherseits der gierige Schlund des Kriegs um so mehr Geld und wieder Geld. Die früher bewilligten Summen sollen verbraucht sein und neue Anleihen drohen früher oder später an den Markt heranzutreten, deren Beträge größtentheils dem Auslande zufließen. Außerdem können die Deficits in den deutschen Budgets unter den jetzigen das Verkehrsleben und die Erwerbskraft störenden Verhältnissen nicht ausbleiben. Während indes ein Consortium zwanzig Millionen der norddeutschen Bundesanleihe, welche seiner Zeit mit 88 auf den Markt kam und nicht voll gezeichnet wurde gegenwärtig zum Course von 95 3/4 übernimmt, und andere 20 Millionen der Anleihe statt in Consols in Schatzscheinen begeben werden sollen, hat die französische Regierung nicht bloß die Bank geplündert, sondern sieht sich zu der Erklärung genöthigt, daß sie den Zins für im Voraus geleistete Einzahlungen auf die Kriegsanleihe von 5 auf 6% erhöhe und „auf Verlangen vieler Bürger“ (wir wären neugierig diese Wunderthiere kennen zu lernen) bereit sei, Vorschüsse gegen Schatzscheine anzunehmen und

zwar zu 5% für einen Monat, zu 5 1/2% auf zwei Monate zu 6% auf drei Monate und länger. Was von einer geschlossenen neuen französischen Anleihe gemeldet wird, ist nicht verständlich. Bisher hat Frankreich seinen Geldbedarf selbst aufgebracht. Nachdem es soweit herabgekommen ist, daß die Hilfe spanischer und italienischer Freischärler annehmen wäre es allerdings nichts Ueberraschendes, wenn es in der jetzigen Noth sich auch finanziell von Fremden retten zu lassen verlohne, doch welche Finanzmacht sollte einer unlegitimierten Regierung Geld leihen? — Diese Republik ist dazu ausersehen, das Staatswesen Frankreichs vollständig zu desorganisiren und für lauern den Socialisten Bresche zu machen, ohne ihnen doch den ernstesten Erfolg zu Theil werden zu lassen; denn in unserer Zeit ist eine Herrschaft brutaler Unwissenheit unmöglich.

Man wollte aus Paris einen Rentencours der alten 50 procentigen von 52—53, der neuen von 54 per Ballon erhalten haben. Die französischen Journale warnen vor vielen courtois den Falsificaten von Tausendfrancnoten. Das Papier in Frankreich zu so vielen Lügen herhalten, warum zu die nicht? —

Die Wiener Börsenzustände haben wir oben bereits geschildert. Der hin und wieder auftretenden Geldnoth ist übrigens keine Bedeutung beizulegen. Die geringfügigen Coursveränderungen während des Wochenverlaufs geben zu keiner besonderen Besprechung Veranlassung. Das Verhältniß der Lemberg-Cjernow-Jossher Bahn zur rumänischen Regierung liefert noch immer Veranlassung zu Enthüllungen. Angeblich soll die rumänische Regierung erst später als ihr angefohlen worden, die Bahnanlage auf ihrem Gebiete übernommen haben und darum der Gesellschaft die Beschaffung der Zinsen bis zum Uebernahmstermin zufallen. Uebrigens ist der Zustand der Bahn, welcher wohl lange Verkehrsstörungen veranlaßt, derart, daß die Lemberger Handelskammer sich um Abhülfe an die österreichische Regierung gewendet hat.

Berliner Notizen lauteten:
 Franzosen 207 3/4 207 1/2 207 1/4 207 1/4 206 3/4 207
 Lombarden 93 7/8 93 1/4 92 1/8 93 1/2 94 94 1/2
 Credit 137 1/2 137 1/2 137 1/8 137 1/2 137 1/4 137 1/4
 gegen 207, 92 1/4, 137 1/8 in der Woche vorher.
 Galizier 96 1/2 gegen 96.

Einige einheimische Bahnen wiederum steigend. Es verhält sich von selbst, daß die von Militärtransporten nicht gesprengten Linien fortwährend Mindereinnahmen haben. Aus Mangel an sonstiger Bewegung wurde, wie oft schon, ein Spiel in Nebenbahnen versucht, natürlich mittelst der Fata Morgana eines beabsichtigten Ankaufs der Regierung, den plausibel machen die blödsinnigsten Argumente nicht verschmäht wurden. Da die an sich bankerotte und aussichtslose Bahn gänzlich in den Händen der Regierung sich befindet, der sie aufs äußerste, und zwar jedes Jahr mehr verschuldet, so ist nicht abzusehen, was die Regierung zu einem Ankaufe veranlassen könnte. — Ueber die Strousberg'schen Rumänier courtois wieder allerlei Gerüchte, welche, wie natürlich, den Besitzern wenig Freude zu machen geeignet waren. Da an der Vollendung der betreffenden Bahnlinten eifrig gearbeitet wird und mit der Uebernahme derselben durch die Regierung die zweifelloste Zinsgarantie der letzteren eintritt, müssen sich die Nebel der Unsicherheit in nicht so ferner Zukunft endlich zerstreuen.

In Stuttgart ist eine Generalversammlung der Actionaire der Depostenbank einberufen, um über die Liquidation derselben Beschluß zu fassen, nachdem die Direction circa 2/3 des Capitals in Börsenoperationen durchgebracht hat. Freilich war dasselbe ungering und darum trat der Verlust gleich zu Tage, während sonst eher zu bemänteln gewesen wäre. Die Bank war ein Schöpfung der Schwindelseuche des vorigen Jahres, welche von Wien aus zunächst nach Süddeutschland verbreitete.

Der Wochenausweis der Preussischen Bank zeigt eine Abnahme der Wechsel um circa 3 Millionen Thaler, der Lombards um 281,000 Thlr. Die Verminderungen bei der Oesterreichischen Nationalbank sind unbedeutend. Das Portefeuille der Englischen Bank verminderte sich um 1,085,000 Pfund Sterling.

Von weiteren September-Einnahmen der Bahnen sind noch zu tragen: Oberschlesische 64,000 Thlr. Minus (die Staatsgarantie für Breslau-Posen-Stargard ist von den Mindereinnahmen abzuziehen), Breslau-Freiburg 19,000 Thlr. Minus Niederschlesische Zweigbahn 7,000 Thlr. Plus, Berlin-Stettiner Hauptbahn 21,000 Thlr. Minus, Bergisch-Märkische 16,000 Thlr. Minus, Ruhr-Sieg 13,000 Thlr. Minus.

Die letzte Woche brachte den Lombarden (österreichisches) ein Plus von 29,000 Fl., während die Franzosen eine Mehreinnahme von 110,000 Fl. aufwiesen.

Der Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1871.

Aus dem soeben durch den Druck veröffentlichten städtischen Haushaltplan, der sich abermals durch treffliche Zusammenstellung

Durchf...
 eine a...
 mit W...
 Rathsh...
 Polizei...
 Stadto...
 Penston...
 Gefang...
 Schule...
 Städti...
 Markt...
 Schleu...
 Bräde...
 Wohlfe...
 Feuerl...
 Anlage...
 Muscu...
 Kursto...
 Brunne...
 Ritterg...
 Klost...
 Gui...
 Ritter...
 Ritter...
 Baldu...
 Mühl...
 Wieser...
 Jögbe...
 Stein...
 Berg...
 Landfl...
 Gebäu...
 Georg...
 Schau...
 Räum...
 Bude...
 Wasse...
 Fiscal...
 Straf...
 Waag...
 Direc...
 Quar...
 Gasb...
 Berse...
 Lager...
 Zins...
 Stad...
 Leipz...
 822 zu...
 r Auff...
 824 in...
 s Ber...
 on beso...
 pziger...
 man nich...
 Der da...
 s einer...
 sen als...
 ab schli...
 über ein...
 igetrag...
 er Berle...
 lsten au...
 lsten.
 erfolge...
 Composit...
 er beder...
 während...
 Ralli...
 von Wit...
 itung...
 aufstalt...
 en edel...
 rathsh...
 llt den...
 chendet

Durchsichtigkeit vortheilhaft auszeichnet, geben wir für heute eine allgemeine Uebersicht der Conten des Haupt-Budgets, mit Weglassung der Groschen und Pfennige:

	Bedürfnisse:	Deckungsmittel:
Rathsstube	47,674 ^{ap}	21,800 ^{ap}
Polizeiamt	61,188 =	18,530 =
Stadtoerordneter	3,194 =	—
Pensionen, Wartegelder und Unterstützungen	10,207 =	95 =
Gefangene	3,280 =	—
Schulen	144,772 =	—
Städtische milde Anstalten u.	68,413 =	—
Wartwiesen und Rathsbdiener	13,655 =	—
Schleusen	20,100 =	2,000 =
Brücken, Stege, Ufer	8,253 =	—
Wohlfahrtspolizei	85,652 =	2,016 =
Feuerlöschwesen	27,864 =	2,100 =
Anlagen	7,818 =	528 =
Museum	4,549 =	1,400 =
Marxstall	9,496 =	8,010 =
Brunnen	6,380 =	—
Rittergut Taucha	400 =	3,857 =
" Grasdorf mit Gradefeld und Portitz	863 =	6,597 =
" Sunnersdorf mit Panitzsch	623 =	3,624 =
" Lindenau und Leuscha	90 =	—
Rittergut Connewitz	1,766 =	4,760 =
Gut Thonberg	2,977 =	6,636 =
Rittergüter Althen und Bläsen und die Grundstücke in Stadtlur	400 =	9,773 =
Rittergut Stötteritz u. Th.	847 =	5,222 =
Baldungen	10,227 =	32,366 =
Mühlen und Wehre	7,896 =	6,317 =
Wiesen und Tristen	2,335 =	13,854 =
Jagden und Fischerei	186 =	897 =
Steinbruch bei Grasdorf	5,907 =	8,500 =
Bergwerkszweige	—	39,510 =
Landsleischerhalle	333 =	4,498 =
Gebäude in der Stadt	11,000 =	59,800 =
Georgenhalle	1,770 =	12,557 =
Schauspielhäuser	5,115 =	13,142 =
Räume und Plätze	2,503 =	20,225 =
Huden	13,733 =	28,178 =
Wasserleitung	13,500 =	—
Fiscalische Entschädigungs-Rente	—	46,250 =
Straßen, Chausseen, Wege	50,315 =	100 =
Waagegebühren	1,130 =	2,630 =
Directe Abgaben	1,575 =	385,000 =
Quartieromt	1,234 =	—
Gasbeleuchtungsanstalt	—	14,691 =
Berschiedene Einnahmen u. Ausgaben	40,260 =	9,377 =
Lagerhof	1,104 =	—
Zinsen	180,830 =	101,294 =
Stadtanleihen	35,876 =	21,160 =
	917,300 ^{ap}	917,300 ^{ap}

Neues Theater.

Leipzig, 18. October. Spohr's Oper „Jessonda“, im Jahre 1822 zu Kassel componirt, gelangte dort zuerst 1823 mit Erfolg zur Aufführung; noch größere Auszeichnungen erhielt der Autor 1824 in Leipzig und 1825 in Berlin, von welchen Städten aus das Werk an die meisten deutschen Bühnen verpflanzt wurde. Von besonderem Interesse sind die Ereignisse bei Gelegenheit der Leipziger Inszenesetzung während der Anwesenheit des Tonschöpfers; denn nicht genug, daß man die Ouvertüre und 4 Nummern der Oper da capo verlangte, man erwählte auch einen Sprecher, welcher als einer Voge des ersten Ranges eine Arede an Spohr hielt, und schließlich das Publicum aufforderte, in ein Hoch auf denselben einzustimmen. Die eminenten Triumphe sollen mit dazu beigetragen haben, daß der Theaterdirector Hofrath Küstner und der Berleger (Peters) das bescheidene Honorar für den Componisten aus eigenem Antriebe um eine nicht geringe Summe erhöhten. Die dramatische Composition verdiente gewiß die höchste Anerkennung; denn sie zeigt nicht bloß den Autor auf der Höhe seiner Compositionsthätigkeit, sondern sie ist überhaupt unbestreitbar eines der bedeutendsten Erzeugnisse der Nach-Beethoven'schen Zeit. Schon während des Gastspiels der jetzigen Berliner Opernängerin Fräul. Wallinger, welches zu den Zeiten der Direction des Herrn von Witte die Häuser füllte, haben wir uns über die Tonschöpfung dahin ausgesprochen, daß der Grundzug in Spohr's musikalischem Schaffen eine gewisse romantische Schwärmerei mit dem edelsten Rauhen ist; nirgends jedoch verliert sich dieselbe in unheimliches Geuzzen und mondächtiges Umherirren, sondern sie hält den gebiegenen Bogen deutscher Kunstentwicklung fest und wandelt sich nur durch Reichheit in der Melodik, wie durch über-

aus reiche chromatische Harmonik, die allerdings dem intensiven Kraftausdruck, dem Herauswachsen zu dramatisch ergreifender Macht zuweilen etwas hindernd in den Weg tritt.

Wie der unübertroffene Meister in der Composition für die Bioline immer den Contrast scharf im Auge behielt und durch gegensätzliche Haltung seiner Motive das Interesse des Hörers fesselte, so gelang es ihm auch als Componist der Jessonda Charaktere zu schaffen, welche nicht allein in vollendeter Form, sondern zugleich von der reinsten und tiefsten Empfindung durchdrungen erscheinen. Die zarten, edlen Frauengestalten Jessonda und ihre Schwester Amazili, der liebend zur Freiheit sich aufschwingende Nadori und der ritterliche Held Tristan d'Acunha treten dem fanatischen Oberbrahminen Dandau gegenüber, in welchem der Wahn des Heidenthums besiegt wird. Die sinnige Lyrik, die schönen Klangfarben und die einzelnen dramatisch kraftvollen Momente kamen in der gekrümmten Vorführung des Werkes meist sehr gut zur Geltung, wie sich überhaupt in der ganzen Inszenesetzung und musikalischen Wiedergabe das Streben offenbarte, die Intentionen des Tonschöpfers nach besten Kräften zu respectiren.

Die Titelrolle wurde von Fräulein Wablknecht mit Accurateffe und künstlerischem Geschmac durchgeföhrt; kein Ueberhaftes störte die Accentuation, die Kette der melodischen Tongruppen war in sorgsam ausgearbeiteter Vortragsform geschlossen, und in der ganzen Charakterdarstellung entwickelte die Künstlerin eine so selbständige Auffassung, eine so ruhvolle Action, daß wir die Reproduction der Rolle zu den vorzüglichsten Gaben der geschätzten Sängerin rechnen können. In der Haltung dem Dandau und ihrem Retter gegenüber wußte sie alle Momente hervorzuheben, welche zur richtigen Auseinanderlegung der Situationen gehörten, und das ganze Wesen umzog so zu sagen die Poesie edler Weiblichkeit!

Auch Fräulein Boffe bestrebte sich als „Amazili“ mit Erfolg, ihre schönen Stimmittel zum Nutzen des Ensemble zu verwerthen. Aber das Tremuliren und die dilettantischen Dehnungen, Tempoverschleppungen u. hinderten nicht selten die günstige Wirkung des Organs und Gefühlsausdrucks, während Herr Gura (Tristan d'Acunha), obgleich etwas indisponirt, durch ausgezeichnetes Spiel, meisterhaften Vortrag und hinreichende Leidenschaft das Publicum enthuftasmirte, welches auch Herrn Krolow (Dandau), dessen Action künstlerisch durchdacht erschien und den Fanatismus des Vorpriesters klar zur Anschauung brachte, Beifall zollte und den musikalisch stets fertigen, trefflichen Künstler Herrn Rebling (Nadori) in gerechter Weise auszeichnete. Der Pedro Lopez des Herrn Weber, der indianische Officier des Herrn Ehrke, die Bajaderen Fräulein Mühle und Fräulein Karfunkel, die tüchtig studirten Chöre, das hübsch arrangirte Fechtspiel und das vorzügliche Orchester trugen ebenfalls zum guten Eindruck der Aufführung bei, welche unter der umsichtigen Direction des Herrn Capellmeister Schmidt die Schönheiten einer wahrhaft künstlerischen Tonschöpfung vermittelte.

Dr. Oscar Paul.

Verschiedenes.

Es erzählte, so schreibt J. v. Wiedede kürzlich ein höherer preussischer General, daß er den König von Preußen zu Commerc gebeten habe ihm eine Schwadron Cavallerie für den Dienst in der Hauptstadt seines Gouvernements zu bewilligen. Lachend habe der König erwidert: „Lieber General! Da müssen Sie sich an den da wenden“ — indem er mit dem Finger auf Moltke zeigte — „der hat ganz allein über alle unsere Truppen zu verfügen, und ich muß froh sein, wenn er mir meine Stabswache nur nicht fortnimmt.“ Ich glaube, diese Antwort ist gleich ehrend für Beide: für unseren König von Preußen, daß er so gern und voller Freude das strategische Genie Moltke's anerkennt und sich ihm bereitwillig unterordnet; für letzteren aber, daß er aus dem Munde seines Königs und Herrn öffentlich eine solche Anerkennung seines Werthes empfängt.

Der Feldpost-Paket-Verkehr nimmt derart an Lebhaftigkeit zu, daß die vorhandenen Säcke nicht einmal ausreichen. Von der Postbehörde ist einem Lieferanten die schleunige Lieferung von sogenannten Päcktsäcken ohne Naht zum Betrage von 50 000 Thaler in Auftrag gegeben worden.

Unter den Studirenden, die sich neuerdings in Berlin haben immatriculiren lassen, befinden sich drei Japanesen. Zwei davon sind bei der medicinischen, einer, der Sohn des Leibarztes des Taikun, ist bei der Juristen-Facultät inscribirt. Sie halten sich schon längere Zeit in Berlin auf und haben sich die deutsche Sprache gut angeeignet.

Große Ersparniß für jeden Gasconsumenten bringen die vorzüglich bewährten

unzerpringlichen Patent-Gaschinder aus Glasstäben zusammengesetzt und sind für jeden Runderbrenner passend zu haben im alleinigen Depot bei Herrn Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Auch in allen wälichen Farben zusammengesetzte Illuminationscylinder für Gasflammen haben wir in demselben Magazin eine reichhaltige Auswahl.

Leipziger Börsen-Course am 19. October 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and interest rates. Includes sections like 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Actien', 'Industrie-Actien', 'Bank-u. Cred.-Actien', and 'Sorten'.

Dresdner Börse, 18 October. Table listing various securities and their prices, including Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, and others.

Tageskalender. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionen: Jeden Wochentag Einzahlungen...

wache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 3; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannis-Hospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlentrasse Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Franzfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz) Nr. 3b (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann & Sonnterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdner Straße Nr. 32 (Lohrbau), bei dem königlichen Controlleur; Reiter Straße Nr. 28 (Lohrbau), bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 5-8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße; beim Hausmann; Hagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereiung-Anstalt (Entwicklungsstraße Nr. 4).

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and addresses like 'Saa...', 'Herr...', 'Concert...', 'trag...', 'scitativ...', 'sung...', 'est-Ouv...', 'ieder n...', 'Die Sch...', 'Bill...', 'concert...', 'and an...', 'Einle...', 'us 3. A...'.

Auflösungen, Hänsen, Juwelen, Oelgemälde etc. Au-
und Verkauf bei *Kochschke & Köder*, Königsstrasse 25.
 wird in allen Arten geschmackvoll und sauber billigst gefertigt.
 als: Coiffuren, Brauthauben, Hüte etc. Kl. Windmühlengasse 13, II.
Reguliröfen - Sortiment von Herrmann Lingke, Ritter-
 strasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.
J. A. Hietel, Grimm Strasse, *Mauricianum*. *Manufactur kirch-*
licher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.
Böhlen-Bad, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder
 für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nach-
 mittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimm-
 bädern, Wann-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Diana-Bad, römisch-irische, Bannen-, Douche-, Kur- und Haus-
 Bäder, täglich früh 6 bis Abends 9 Uhr, Lange Straße Nr. 4/5.
Ankunfts-Bureau für Verwundete *Alte Waage II. Unentgelt-*
lich. Münzl. nur Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends 3—4 U. Nachm.

Abfahrt der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). —
 1. 45. Nachm. — 6. Abends (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. (auch Berlin)
 — 12. 20 Nachm. — 2. 50. — 7. 10. —
 *9. 50. Abends.
 do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm.
 (Döbeln). — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen ic., Kln).
 — 12. 30. (Nordhausen ic., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. —
 *7. 20. (nur Nordhausen, Kln). — 7. 35. (Eiblen). — 10. 35.
Härtlingschen Bahn: 8. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). —
 10. 5. (Frankfurt a. M., Leinefelde). — 1. 40. (Gerstungen, Gera,
 Mühlhausen). — 7. 45. (Gera). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).
Sächsischen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarz-
 berg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna, direct). — 9. 10. Vorm.
 (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzberg). — 12. 20. (Borna, Hof-
 Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Hof). — 6. 20. Abds. (Borna,
 Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzberg).

Ankunft der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 10. 30 Vormittags (Dessau-
 Zerbst). — 5. 5. (Ebenso). — *12 Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 15
 — 12. 10. — 5. 50. (auch Berlin). —
 9. 45. Abends.
 do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50.
 — 4. 20. — 10. 20. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Eiblen). — *8. 40. (Kln) — 10. 40.
 — 2. 25. (Nordhausen ic., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15
 — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen ic., Kln).
Härtlingschen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 35. (Eisenach,
 Gera). — 1. 35. (Gerstungen, Gera, Leinefelde). — 5. 45. (Frank-
 furt a. M., Leinefelde). — 10. 50. (Gera, Frankfurt a. M., Leine-
 felde).
Sächsischen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 20. früh (Hof-
 Eger, Chemnitz, Schwarzberg). — 11. 35. (Borna, Hof). — 4. 25
 (Ebenso). — *9. 30. Abends (Hof-Eger). — 10. 50. Hof-Eger-
 Chemnitz, Schwarzberg, Borna.
 Das * bedeutet die Sitztage.

Abgang der Personeposten von Leipzig:
 Leipzig: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig:
 Leipzig: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Regau: 8 Abds.

Concert

zum Besten
der Invaliden und Hinterbliebenen der
Gefallenen vom XII. Armeecorps
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 20. October.

Erster Theil.

Marsch von G. Spontini.
 Arie aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber, gesungen von
 Herrn Eugen Gura.
 Concert (Dmoll) für das Pianoforte von W. A. Mozart, vorge-
 tragen von Fräulein Louise Hauße.
 Recitativ und Arie aus „Iphigenie auf Tauris“ von Gluck, ge-
 sungen von Fräulein Anna Bosse.

Zweiter Theil.

Ouverture von Carl Reinecke (neu, Mscrpt.).
 wieder mit Pianoforte, gesungen von Herrn Gura.
 Die Schlacht bei Vittoria“ von Ludwig van Beethoven.
Billets à 1 Thlr., Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind am
 Concerttage in der Musikalienhandlung des Hr. Fr. Kistner
 an der Casse zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
 Das 3. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 27. October 1870.
Die Concert-Direction.

Neues Theater. (237. Abonnements-Vorstellung.)

Neu einstudirt:
Das letzte Mittel.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Frau von Weisenthurn.
 (Regie: Herr von Strantz.)

Personen:
 Graf Sonnstedt . . . Herr Ritterwurzger.
 Baron Gluthen . . . Herr Mittel.
 Baronin Waldbühl . . . Fräul. Paf.
 Baronin Dülhelm . . . Fräul. Brandt.
 Ida, ihre Tochter . . . Fräul. Zipfer.
 Frau von Silben . . . Frau Bachmann.
 Betty, Kammerjungfer der Baronin Waldbühl . . . Fräul. Käder.
 Andres, ihre Bedienten . . . Herr Engelhardt.
 Friedrich, ihre Bedienten . . . Herr Hanke.
 Jacob, ein Bedienter . . . Herr Schlid.
 Bedienter der Baronin Dülhelm . . . Herr Paale.

Zum ersten Male:
Zahnschmerzen.
 Schwank in 1 Act von Emil Pohl. Nach einem Stoff von E. F. Stiz.
 (Regie: Herr Seidel.)

Personen:
 Liebrecht, Banquier . . . Herr Ritterwurzger.
 Elia, seine Frau . . . Fräul. Käder.
 von Dahlen, Gutsbesitzer, deren Vater . . . Herr Hänfeler.
 Hornburg, Gesundheitsrath und Zahnarzt . . . Herr Engelhardt.
 Auguste, Hausmädchen bei Liebrecht . . . Fräul. Schöpfer.

Ort der Handlung: Liebrecht's Wohnung.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
 Freitag den 21. October: **Die Komödie der Irrungen.** —
 Zum ersten Male: **Der Alpenstranz.** (Ball.)
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 20. October (zum 6. Male):
In Saus und Braus.

Original-Posse mit Gesang in 3 Acten u. 7 Bildern v. E. Jacobson.
 Musik v. E. Michalis Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Central-Halle.

Victoria-Theater
unter Direction des Herrn Otto Negendank.
 Donnerstag den 20. Oct. 1870: **Dir wie mir, oder Dem**
Herrn ein Glas Wasser. Lustspiel in 1 Act von Roger.
 Darauf: **Sandel und Wandel.** Dann: **Il capriolo.**
 Spanischer Tanz, getanzt von Fräul. Annette. Zum Schluß:
Ein Stündchen auf dem Comptoir. Posse mit Gesang
 in 1 Act von Haber.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Julius Jaeger.

Bekanntmachung.

Carl Ludwig August Leonhardt, Klempner von hier,
 19 Jahre alt, ein wegen Bettelns oft bestrafter, zum Bagabon-
 diren geneigter Mensch, ist von der Polizei-Verwaltung zu Düssel-
 dorf, nach dort wegen Landstreicherei verurtheilter, dreiwöchentlicher
 Gefängnißstrafe, mit Zwangs-Reisroute hierher gewiesen worden,
 hier aber nicht eingetroffen.
 Wir machen die Polizei-Behörden auf diesen Menschen auf-
 merkksam und bitten, uns denselben im Betretungsfalle mittelst
 Schubtransporte zuführen zu lassen.
 Leipzig 17. October 1870.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 i. v. Fund. Pol.-R. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsante soll
den 28. November 1870
 das Herrn **Johann Gottlob Bollert** zugehörige, am Neu-
 kirchhofe unter Nr. 33 gelegene Hausgrundstück, Nr. 495 des
 Flurbuchs, Abtheilung I und Fol. 446 des Grund- und Hypo-
 thekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am
 2. August 1870 unter Veräußerung der Oblasten auf 9800 Thlr.
 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was
 unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängen-
 den Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 9. September 1870.
Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
 Pomjel.

Bekanntmachung.

Der zur nothwendigen Versteigerung des zum Nachlasse des verstorbenen Dr. Karl Gottfried August Brox gehörigen am Salzgäßchen unter Nr. 5/300 A. gelegenen und auf Folium 252 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eingetragenen Hausgrundstückes für

den 15. December 1870

anberaumte Termin ist wieder aufgehoben worden.

Leipzig, am 14. October 1870.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Bomsel.**

Bekanntmachung.

Den 21. October 1870,

Vormittags 9 Uhr

sollen im Auktionslocale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts Eingang III, part. Zimmer Nr. 2 eine Partie **Schnittwaaren** an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 23. September 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Dr. Sbr.

Bekanntmachung.

Den 21. October 1870, Nachmittags 3 Uhr
sollen am Orte ihrer dormaligen Aufbewahrung, Flossplatz Nr. 24 (Schimmels Gut)

4 Schock Breter

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 21. September 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Dr. Sbr.

Große Nachlaß-Auction.

Wegen Todesfalls versteigert Unterzeichneter heute Donnerstag den 20. Oct. und folgende Tage von früh 10 Uhr in der **Restauration zum Bürgergarten** bei Herrn Stehfest, Brüderstraße Nr. 9, 1 Sopha, Ed. und Wäschrant, 2 Kleiderschränke, Bettstellen mit Federmatrassen, Büffelschrank mit Aufsatzschrank, Waschtisch, Tisch, Stühle, Anrichte, Küchenschrank, feine Betten, Tischzeug, Wisch- und Handtücher, Uebergezehe, beschlagene Bierseidel, Unterleger, Wein- und Liqueurgläser, Messer, Gabeln und Löffel, Porzellangeschirr, Kaffeebreter, kupferne u. eiserne Töpfe, Blechgeschirr, Küchengerath, Ständer, Eimer, Bödel- und andere Kasser, Bierhähne, Brückenwaage mit Gewichten, 4 Uhren, Spiegel, Bilder u. dergl. m. **E. W. Werl**, Auctionator und Taxator.

Grosse Teppich-Auction.

Heute Donnerstag den 20. Oct. Vorm. von 1/2 10 Uhr an sollen in meinem Auktionslocale im **weißen Adler**, Ecke der Burgstraße und Schulgasse, eine Anzahl schöner

Belours-, Brüsseler u. wollener Teppiche

in allen Größen, auch für Salons,
gegen gleich baare Zahlung durch mich versteigert werden.

H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 29

kommen 1 Partie Betten,
30 Mille feine Cigarren,
diverse Spiegel,
3 Duzend Oberhemden, neu,
53 Stück Weerschaumköpfe,
30 Flaschen Champagner,
100 Flaschen feine Liqueure,
1 Rest Arac, Rum, Cognac,
1 Delgemälde, Chenille, Sammetband,
ferner 3 Kisten neue Posamentir- und Kurzwaaren, Borden,
Seide, Fransen, Zwirn, echte Spitzen
zur Versteigerung und wird die Auction

Montag fortgesetzt.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Taxator.

Auction.

16 Nicolaistraße 16,
erste Etage

soll wegen Aufgabe des Geschäfts sämmtliches Inventar einer Restauration, als:

14 Tische, fast neu,
mehrere Duzend Stühle mit Rohr,
1 große eiserne Kochmaschine neuester Bauart,
1 dergl. eingemauert, auf Abbruch,
1 dergl. mit Ofen,
eine Partie Porzellangeschirre, Viertöpfchen,
Zellerinen, Weingläser, 1 Vult und div. andere Gegenstände meistbietend versteigert werden, früh 10 Uhr, und Mittag fort bis Alles geräumt.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Taxator.

Die Auction **Magazingasse 17** findet
erst Freitag statt.

Rathskeller-Verpachtung.

Die Schankwirtschaft im hiesigen Rathhause soll auf Antrag des Gemeinderaths

Montag den 7. November 1870

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle auf 6 Jahre, und zwar vom 1. Januar 1871 bis ult. December 1876 unter den im Rathhause einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ablehnung aller Gebote, sowie die Auswahl unter den Bietenden bleibt vorbehalten.

Liebertwoltwitz, den 11. October 1870.

R. Feist, Gem.-Bor.

Am 1. November a. e. fällige Coupons von
Lemberg - Czernowitzer 5% Prioritäts
II. und III. Emission,
Russisch-Englische 5% Anleihen

löst von heute ab speisenfrei ein
Leipzig, 18. September 1870.

S. Fränkel sen.,

Brühl 75 (Goldene Gule), Hintergebäude 1 Treppen

Im Verlage von Edm Stoll, Königsstrasse Nr. 2, erschienen und ist in allen Musikhandlungen vorräthig:

E. Bachmann Op. 26.

Deutscher Einheitsmarsch für das Pianoforte 5 Ngr.

Emil Eule, Op. 24.

Des Kriegers Traum vor der Schlacht. Tonstück für das Pianoforte. 10 Ngr.

Georg Hestrich.

Auf dem Schlachtfelde. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. 5 Ngr.

Unsere Mainbrücke.

Volkslied der Deutschen, in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von einem Patrioten 5 Ngr.

Neue Lehrcurse für kaufm. Wissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchführung** (1monatl. Curfus), **Kurzrechnen** nach Heller & Odermann (neues Maß u. Gew.), **Correspondenz** (Stylistik, Orthographie), **Wechselkurs** (Auch Unterricht für Damen.) Prospect gratis.

Julius Hauschild, Gerberstraße 20, 3. Etage.

NB. Zu einem Curfus für Buchhaltung und Rechnen werden noch 1-2 Theilnehmer gewünscht.

Englischer Unterricht

wird von einem Amerikaner ertheilt, der auf hiesiger Universität studirt. Empfehlung durch Hrn. Dr. König. Rath. Poststraße Nr. 2. 3. Etage, bei Wagners. Sprechstunde 12-1 u. 4-5

Französischen Unterricht

ertheilt

Dr. ph. **A. Gerlach**,
Brühl 53, 2 Tr.

Gefangunterricht für Damen

ertheilt eine am hiesigen Conservatorium gebildete und wohllich empfohlene Dame.

Man bittet, sich gefälligst zu melden:

Reichstraße 6-7, 4. Etage, von 9-12 Uhr Morgens

Gründl. Unterricht in kaufm. Contorwissenschaften
Aug. Seidler, Rsm. Theaterplatz 4, I, 3. spr. v. 2-5

Hierzu drei Beilagen,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 293.]

20. October 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Staatsanzeiger“ meldet aus dem Hauptquartier des Königs, Versailles, 14. October: Gestern Mittag 1 Uhr hat der Feind vom Fort Mont-Balérien aus begonnen, das Schloß St. Cloud mit Granaten zu bewerfen, welche sofort zündeten und eine Feuersbrunst hervorriefen, durch welche das ganze Schloß vollständig ausbrannte, so daß heute Morgen nur noch Ruinen stehen, aus denen die Lohe unter den Trümmern vorzüngelt. Der Park von St. Cloud war dießseits längst zerstört und zur Vertheidigung gegen einen Ausfall eingerichtet; seine Vorposten waren somit auf dieser Seite allerdings näher als auf irgend einem anderen Punkte gegen Paris vorgeschoben. Die Beschießung hörte auch während des Brandes nicht auf, sondern wurde so nachdrücklich fortgesetzt, daß die sofort beginnende Rettung und Vergung der Möbel, Zierrathen, Bücher und Kunstwerke nicht allein gestört, sondern unmöglich gemacht wurde. Dießseits war nicht die geringste Veranlassung zu dieser Vernichtung des historisch merkwürdigen Schlosses gegeben worden; es hat weder eine Vorschübung unserer Feldwachen und Vorposten stattgefunden, welche nach wie vor im eigentlichen Parke von St. Cloud stehen und sich hier durch Bollwerke gedeckt haben, noch ist auf irgend einem Punkte angriffsweise verfahren worden. Das während der Beschießung noch gerettet werden konnte, wurde von den in St. Cloud stationirten Mannschaften der genannten Regimente gerettet, unter anderem der Tisch, an welchem Kaiser Napoleon III. die Kriegserklärung gegen Preußen unterzeichnete. Auch heute rauchen die leergebrannten Mauern noch, und hin und wieder hört man das Gehäl im Innern zusammenstürzen. Die geretteten Möbel, Kunstgegenstände, Bücher sind einstweilen unter dem Schlosse in den schönen Alleen des Parkes im Freien aufgestellt. Auch heute, 11 Uhr Vormittags, begann das Granatenwerfen wieder, doch führen die Geschosse nur in die Räume des Parkes. Wäre die Zerstörung dieses für die Geschichte Frankreichs so wichtigen Schlosses in Folge eines von deutscher Seite gegen Paris gemachten Angriffs erfolgt, so würde der unerklärliche Verlust den Deutschen mit zum Vorwurf gemacht worden sein. So aber hat ihn die Artilleriebesatzung des Mont-Balérien allein vor der Geschichte zu vertreten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: In sämtlichen Berichten über die letzten Vorgänge an der Loire wird constatirt, daß nach den Erfahrungen bei Artenay und Orleans an eine wirkliche Widerstandsfähigkeit der noch vorhandenen oder der eiligst vermittelten französischen Streitkräfte nicht mehr zu denken sei. Bei Artenay und Orleans ergriff ein großer Theil der ins Gefecht geführten Truppen, auch Linie, schleunigst die Flucht und machte es so eilig mit dem Davonlaufen, daß das Gefechtsfeld und die Rückzugslinie mit weggeworfenen Waffen förmlich besät war. Die Generale beschuldigten angesichts eines solchen Verhaltens ihre Leute der Feigheit, die Leute wieder entschuldigen sich, sie hätten kein Vertrauen in ihre Generale; das Ganze bietet aber ohne Widerrede ein so widerliches Schauspiel, wie man es bei einer so kriegerischen Nation wie die französische nimmermehr hätte erwarten dürfen. Und diesem handgreiflichen Chaos von Verwirrung, Lüge, Disciplin- und Charakterlosigkeit meint Herr Gambetta mit der abgeschmackten Lüge eines Sieges der Pariser über die Belagerungskarmee feuern zu können!

Von Wichtigkeit und Interesse ist die Mittheilung der „Times“ von dem ein Parlamentarier des Marschalls Bazaine nach Combray ins Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl und von dort weiter nach Versailles ins Hauptquartier des Königs gereist wäre. Ähnliche Angaben spuken zwar schon seit einigen Tagen in den Blättern, und es ist immerhin möglich, daß die Nachricht der „Times“ nur ein Reflex jener früheren Gerüchte ohne thatsächlichen Hintergrund ist; bei den ausgezeichneten Quellen des großen englischen Organs ist jedoch eine vollständige Unbegreiflichkeit seiner Mittheilungen kaum vorzuzusetzen. Auch kann man sich recht wohl denken, daß Marschall Bazaine nach der Fruchtlosigkeit seiner letzten, in so großem Style unternommenen Ausfälle den Zeitpunkt für Unterhandlungen als gekommen erachtet. Es muß ja nothwendiger Weise in Metz bereits ein recht empfindlicher Mangel an Lebensmitteln einzureißen beginnen, und nach-

dem Marschall Bazaine durch seine Ausfälle nach allen Seiten hin die Ueberzeugung erlangt hat, daß Fouragirzüge in die Umgebung der Festung kein nennenswerthes Ergebniß mehr einbringen, muß er wohl endlich darauf Bedacht nehmen die zahlreichen, seinem Commando unterstehenden Truppen auf anderem Wege den Gefahren des Verhungerns zu entziehen.

Auch in Paris gehen nach den letzten Meldungen die Proviantvorräthe in rasender Eile zur Neige, und die ausgebrochene Kinderpest wird den Pariser den Genuß frischen Rindfleisch bald zu einem unerschwinglichen Wunsche gemacht haben. Wie nun bei einer Bevölkerung von zwei Millionen Ersatz für die mangelnde Fleischkost aufgebracht werden könne, mögen die Götter und die zur äußersten Vertheidigung hegenden Barricaden-Generale wissen; bei einem großen Theil der Pariser wird das Verschwinden des letzten Dachsen mindestens eben so mächtig einwirken als das Einschlagen der ersten Bombe, und es wäre nur zu wünschen, daß die Wirkung dieser beiden Ereignisse sich allgemein genug geltend machte, um durch die Rückkehr zu vernünftigen Anschauungen, zur Erkenntniß der Nothwendigkeit des Nachgebens, die Fastenzeit für die Pariser abzukürzen und Häuser und Straßen vor den unheilvollen Consequenzen eines Bombardements zu bewahren.

Die communistischen Blätter in Paris führen eine sehr heftige Sprache gegen die Regierung. So heißt es in dem Organ Blanqui's: „Diese Menschen ohne Ueberzeugung und Gewissen, die Schleppträger eines Juden, der die Gewalt hat, die Lakaien jeder Livree, welche niemals ein Haar ihres Hauptes noch eine Stunde ihrer Freiheit aufs Spiel gesetzt, diese Diener Bonapartes für 12,000 Franken per Jahr, sind jetzt Dictatoren der Republik und frechere Dictatoren, als die Erben einer Monarchie von fünfzehn Jahrhunderten. Sie haben kein anderes Mandat als ihren eigenen Willen; sie haben sich vor der Nase des bestürzten Volkes zu Autokraten gemacht, und Niemand darf ihnen ins Gesicht blicken, ohne als ein öffentlicher Feind denuncirt zu werden. Ihre Macht ist hochheilig. Sie können alle Fehler oder vielmehr alle Verbrechen begehen; sie können in Verhandlungen mit Bismarck über Frankreich verfügen, sie können wie absolute Souveraine über den Frieden verhandeln, die nationale Vertheidigung verrathen, sie unmöglich machen, indem sie Paris ohne Artillerie und ohne Gewehre lassen. Die Regierung hat den Waffenstillstand gebrochen und will zum Bürgerkriege schreiten, sie bietet dem Volke die Schlachten, welches dieselben nicht verlangt und sie nur mit Betrübnis annehmen würde, denn es sähe mit Verzweiflung den Triumph der Preußen. Man kann das aber nicht von den Leuten sagen, welche Paris ohne Geschütze und ohne Gewehre ließen und keine Vorkehrungsmaßregel trafen, um nur Wilhelm und Bismarck ja nicht zu reizen.“

Gleich zu Anfang kündigte sich die republikanische Regierung in Paris als Nachahmung an, Alles sollte gemacht werden wie anno 1793, und bei dieser Nachahmung ist es bis zum heutigen Tag geblieben. In Paris und den übrigen großen Städten ist die „revolutionaire Commune“ das republikanische Ideal, bei der Armee vernichtet Gambetta nach dem Vorbilde der ersten Revolution die Disciplin durch Aufhebung der eigentlich militairischen Reglements und macht dann die Generale für Mißerfolge mit ihrem Kopf verantwortlich. Die große Masse des Volkes wird, ebenfalls der Tradition gemäß, zum Narren gehalten. Das ist nun freilich ein gefährliches Spiel, und ein wie großer Gaukler Gambetta sein mag, über kurz oder lang wird doch die Wahrheit durch alle die trügerischen Vorspiegelungen hindurch sich Bahn brechen, je länger sie hinten gehalten worden ist. Jetzt kommt bereits die „Liberté“, die doch sonst das Organ des Preußenfreßers Girardin war, zu dem Schluß, daß es Pflicht des Patrioten sei, dem Volke die wahre Lage Frankreichs und die Ruhelosigkeit längerer Widerstandes nicht zu verhehlen, die Regierung in Tours, welche das Gegentheil davon thue, beweiße damit, daß sie nichts tauge.

Gute Privatnachrichten aus Paris besagen, daß reiche Leute zu ungeheuern Preisen sich noch immer etwas Butter und Milch zu beschaffen vermögen, dagegen wird selbst in den feineren Restaurants der Boulevards das frische Fleisch sehr selten. Die revo-

lutionaire Partei unter Felix Pyat und Blanqui (auch Ledru-Rollin und seine Freunde sind rührig) bereitet der Regierung ernste Schwierigkeiten. Bekanntlich hatte man die Pariser Cloaken mit Petroleum versehen und selbst an geeigneten Stellen Torpedos angebracht, um die etwa stürmenden Deutschen durch solche Mittel der Verzweiflung zu vernichten. Jetzt, beim Herannahen des großen Bombardements, ist man jedoch auf die schreckliche Gefahr aufmerksam geworden, die das Vorhandensein solcher leicht entzündlicher Explosionsmaterialien für die Vertheidiger der Hauptstadt selbst in sich birgt. Aus diesem Grunde hat nun, da eine unglücklich einschlagende Bombe auf diese Weise ganze Stadtviertel zu zerstören vermöchte, General Trochu die schleunige Hinwegnahme aller dieser Zerstörungsmittel angeordnet, so daß die großen Hoffnungen, welche man in Paris allseitig darauf gesetzt, nun sich gleichfalls als unausführbar erwiesen.

Ein Auszug aus den Papieren der Tuilerien constatirt, daß nach dem Staatsstreich vom 2. December 1852 26,642 Personen verhaftet wurden, von welchen 14,118 deportirt, verbannt und detinirt wurden.

Weiter aus Orleans eingegangene Nachrichten bestätigen die Bedeutung der dort stattgefundenen Schlacht am 11. und das vollständige Zurückwerfen der Loire-Armee über diesen Fluß. Der weitere Vormarsch des diesseitigen Corps gegen Süden scheint zunächst nach Bourges gerichtet. In Tours soll die Nachricht von der Niederlage der Loire-Armee einen so niederschlagenden Eindruck gemacht haben, daß die dort befindlichen Mitglieder der augenblicklichen Regierung damit umgehen, ihren Aufenthalt noch weiter südlich zu nehmen.

Das Siecle vom 14. October meldet, daß Gambetta den Gemeinderath von Dreux in Masse festnehmen und in Tours einkerkern ließ, um die Leute vor das Kriegsgericht zu stellen. „Diese Glenden“, wie Siecle meldet, „hatten nicht bloß den Beschluß gefaßt, ihre Stadt nicht vertheidigen zu wollen, sondern noch dazu Sendlinge an die Preußen abgeschickt, um diesen ihren Beschluß mitzutheilen.“ Wenn sich also eine offene Stadt nicht vertheidigt, und dies den anrückenden Preußen anzeigt, so verfallen ihre Gemeinderäthe dem Standrechte in Tours! Und wenn nun in Folge dieses Exempels der Gemeinderäthe von Dreux die Gemeinden Excesse begehen und von den Preußen bestraft werden, so schreit man in Tours über preussische Schandthaten!

Die Nachricht, daß Oberlieutenant v. Pestel von einem Bauer meuchlings erschossen worden sei, bestätigt sich nicht. Der Hergang war nach der „Saarbrücker Zeitung“ folgender: „Herr v. Pestel ritt mit dem Regiments-Adjutanten, Herrn v. Engelbracht, durch den Wald von Berneville, um sich zu dem General zu begeben, als plötzlich aus einem Dickicht ein Schuß fiel, dessen Kugel jedoch das Ziel verfehlte. Auf sofort erfolgte Meldung ist der ganze Wald von Truppen durchsucht und eine ziemliche Anzahl Strolche aufgebracht worden, welche man vorläufig in Sicherheit gebracht hat. Ob der Schuldige darunter ist, wird die Untersuchung hoffentlich herausstellen.“

Zu den Mitgliedern des britischen Cabinets, welche ihre Ansichten über den französisch-deutschen Krieg kundgegeben, zählt jetzt auch der Kriegsminister Cardwell. Vor einer Versammlung seiner Wähler in Oxford sprach er sich wie folgt aus: „Der große Krieg auf dem Continent stößt mir den Gedanken ein, wie selten Nationen zuweilen die Resultate ihrer eignen Politik voraussehen. Am Schlusse des vorigen Jahrhunderts, als der große Revolutionskrieg ausbrach, fiel Deutschland in Frankreich ein. Und was war die Folge? Der Eindringling machte Frankreich einig und schuf die Legionen, mit denen Napoleon I. Deutschland besiegte und unterwarf. Als Napoleon Preußen besiegte, zwang er ihm nach der Schlacht bei Jena demüthigende Friedensbedingungen auf. Eine derselben war, daß es nur eine kleine stehende Armee unterhalten solle. Diese Bestimmung legte den ersten Grundstein zu der wunderbaren Organisation, von der wir nun die Resultate sehen. Durch diese kleine stehende Armee ließ Preußen den größten Theil seiner Bevölkerung passiren. Und nun fragt es sich, ob man für eine bewaffnete Nation — das Resultat der damaligen Politik des ersten Napoleon — das Wort „stehende Armee“ gebrauchen kann. (Hört, hört!) Dieses Jahr wurde Deutschland von Frankreich mit einer Invasion bedroht, und was war die Folge? Die Drohung gab Deutschland die Einigkeit, und vollbrachte, was die Diplomatie nicht in Jahren gethan hatte. Das Resultat war, daß das einige Deutschland im Triumph vor die Thore von Paris zog.“

Das Consortium, welches den Restbetrag der Norddeutschen Bundesanleihe von 20 Millionen Thalern jüngst übernommen hat, besteht aus folgenden Mitgliedern: der Seehandlung, der Preussischen Bank, der Frankfurter Firma Rothschild, der Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Robert Warschauer, Wendelssohn u. Co., Gebr. Schidler, H. E. Plaut, Berliner Handelsgesellschaft, F. Mart. Magnus, der Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft, S. Oppenheim jun. u. Co. und der Norddeutschen Bank. Bei der starken Nachfrage, welche sich nach den Obligationen der Norddeutschen Bundesanleihe fort-

bauernd erhält, scheint die weitere Begebung dieses übernommenen Restes in sehr schneller Weise vor sich zu gehen.

* Leipzig, 19. October. In der Sonntagsnummer des Tagesblattes weist „Ein Bürger“ auf die Summen hin, welche der Internationale Hilfsverein auf gewisse Gegenstände, wie Cigarren, warme Kleidung verwenden müsse. Wir haben die Nothwendigkeit hier und da bezweifeln hören. Doch ist die Zweifel nach eingezogenen Erkundigungen an competenten Stellen durchaus unbegründet. Will der genannte Verein seine Aufgaben wirklich erfüllen, den Kranken und Verwundeten Hilfe und Unterstützung zu gewähren, so muß er eben da anfangen zu gehen, wo die Militärverwaltung, soll sie ihrerseits nicht die Grenzen ihrer Wirksamkeit überschreiten, zu geben aufhören muß. So z. B., wie uns versichert wird, von der Militär-Intendantur abgelehnt worden, für Cigarren und Tabak zu sorgen. Hundertmal haben wir hören und lesen müssen, daß Tabak geradezu ein Bedürfnis sei; und eine selbst stüchtige Beobachtung in einem Lazareth läßt den Unterschied der Stimmung erkennen, gerauscht werden darf und wo nicht. Sollen Alle, welche an dieser Seite die Erlaubnis zum Rauchen erhalten, gleichmäßig beachtet werden, so ergiebt dies monatlich für den Internationale Hilfsverein eine Ausgabe von über 700 Thlr., wobei selbstverständlich mehr Rücksicht auf die Cassenverhältnisse, als auf die Genußnerven der Aerzte, Pflegerinnen und Wärter genommen wird. Gleiche und höhere Summen müssen auf wollene Sachen verwendet werden. Das, was die Soldaten an Kleidung und Wintereinrichtung vom Staate erhalten, ist wohl für einen vollauf ausreichend. Den Bedürfnissen jedes einzelnen Kranken man denke an Reconvalescenten von Ruhr, Typhus u. s. w. kann er nicht gerecht werden. Und soll etwa der Internationale Hilfsverein vielleicht Decken, Jacken, Hosen u. s. w. nur auf lange Leihen, als der Patient im Lazareth liegt? Auf der Heimreise ist der Kranke jedenfalls noch empfindlicher gegen Kälte. Man gebe also getrost! Leipzig wird die Männer, welche in diesem mühevollen Werke unterzogen haben, nicht im Stiche lassen.

r. Leipzig, 18. October. Einer unserer Mitbürger, Herr F. W. Keyser, hatte vor einiger Zeit an die sächsische Feldlazareth bei Sedan vermittelt des Internationalen Hilfsvereins eine Sendung Cigarren, zu welcher in Folge öffentlicher Bekanntmachung auch eine Anzahl anderer hiesiger Bewohner beisteuerten, abgehen lassen und empfing am gestrigen Tage zu seiner freudigen Ueberraschung folgenden für die Dessenlichkeit gewiß interessanten Brief des Feldpredigers Schelle, „Claye, 8. October 1870. Hochgeehrter Herr! Endlich kann ich Ihnen von dem Eintreffen der von Ihnen zusammengestellten Cigarrensendung mit wärmstem Danke Nachricht geben. Gestern habe ich schon die ersten Hundert sofort nach dem Eintreffen der Kiste in Annet, heute 250 Stück zu Benhard an Reconvalescenten von Typhus und Ruhr zur Vertheilung gebracht. Heute soll an der hiesige Hospitalort Claye bedacht werden. Das Kistchen mit der hübschen poetischen Aufschrift:

Dies Kistchen mögen solche schmauchen,
Die gern eine echte Java rauchen,
Es ist ein respectables Blatt,
Das mir noch stets gemundet hat,
Nun gönnt' ich's Euch, ihr tapferen Krieger,
Vor braven Chassepotbesieger,
Nun paßt Euch nach Paris hinein,
Und wenn's Euch schmeckt, dann denket mein.

gedenke ich an das Hauptquartier mit einem entsprechenden Begleitschreiben abzugeben. Sollte ich den Intentionen des gestrigen Herrn Gebers nicht entsprochen haben, nun — so möge er mir ein zweites Kistchen mit genauer Angabe der Verwendung schicken. Sollten Sie noch weiter für Erquickung unserer Krieger bemüht sein wollen, so erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß unter Verwundeten und Typhuskranken große Nachfrage nach Zucker, Himbeersaft u. s. w. ist, was ich von den Unterstützungscomittees nur immer in den geringfügigsten Quantitäten habe erhalten können. Damit würde Vielen, um das hier ziemlich schlechte Wasser, das die Typhuskranken so oft trinken, zu verbessern, ein erheblicher Dienst geleistet werden. Nochmals Gottes Segen allen freundlichen Spendern!“ Wie wir hören, gedenkt Herr Keyser unter Voraussetzung weiterer freundlicher Unterstützung des Publicums, demnächst eine zweite Sendung mit den gewünschten Gegenständen an Herrn Feldprediger Schelle zu expediren.

3 Leipzig, 19. October. Unter den neu angekommenen Gemälden in der Bechioss Kunstausstellung sind einige von solcher Bedeutung, daß sie die größte Aufmerksamkeit verdienen. Wir nennen zuerst: Der Klostergarten von Carlo Mancini in Mailand (Preis 3000 Frs.). Die Baumgruppen sind vorzüglich und die Farben frisch und lebhaft. Die finstern dahinschleichenden Wände bilden einen merkwürdigen Contrast zu der lieblichen Natur, die sie umgiebt. Das gelungene Bild wird jeden Beschauer fesseln. Als gleich interessant reiht sich an: Partie vom Städtchen Leul und den Gemmi (Canton Wallis in der Schweiz) von Holzhalb in Zürich (Preis 8000 Frs.).

haben,
freundli
seiner tre
ein na
dem s
bach bi
bei nã
Bild:
ndes W
wie durc
einer Scen
wieder
ogger in
entzehr,
d: Theo
f. Das
junger
; man
Progis
hine des
Noch i
pzig zu e
geföhrt i
den w
und
a. Leipz
che vers
selben rü
essen nied
schieses
e große
entzühren
ge heran
ist verk
unders v
den Ner
31 und
mlichen
Chäre
untere
der Nor
an de
onstrab
terre un
affer, da
mangan;
ni fenste
einen C
ne jene
rdings f
zu sol
gangsp
erster u
— Da
er Bep
der W
eigner u
ist dies
Leipz
jutant
sthen A
ngelstet
t. Maj
in ver
anplage
stiegen
— Wi
Mann
wer ver
Uhr ab
euzen
schen g
hen bef
hiesiae
— S
Stern
en goll
end po
helt, b
heit, n
steht h
an gefe
ste sich
er Wi
h eine
h von

schneebefleckten Steinfelsen heben sich effectvoll ab von dem freundlichen Grün im Vordergrunde, und das Ganze macht einen trefflichen Durchführungs einen höchst günstigen Eindruck. Ein naturwahres Gemälde ist ferner der Beachtung werth: das dem Deythal von Heder in München. Eine Mühle mit Wasserbach bietet einen recht romantischen Anblick dar. Das Ganze bei näherem Beschauen viel Sorgfalt nach. Auch das freundliche Bild: Im Sommer von Leon Pohle, welches ein Blumenkinderes Mädchen darstellt, zeichnet sich durch correcte Zeichnung, wie durch lebhaftes Farbe vortheilhaft aus. Noch gedenken wir einer Scenen aus dem Familienleben, welche die Künstler recht wieder gegeben haben: Der Kammerlehrer ist da! von Bogner in München. (Ein Knabe fürchtet sich vor dem schwarzen Kammerlehrer, welcher mit dem Besen zum Fenster herein droht), ferner: Theoretischer Unterricht von D. Erdmann in Düsseldorf. Das letztere Bild ist in vieler Hinsicht ein Meisterstück. Ein junger Mann ertheilt einem hübschen Kinde Clavierunterricht; man sieht es beiden an, daß die Theorie bereits anfängt, Progreß nach sich zu ziehen; wenigstens deutet die verlegene Miene des Mädchens ein anbrechendes Verliebtsein ziemlich klar an. Noch ist ein Portrait nach der Natur von R. Krause in Leipzig zu erwähnen, und zwar nicht nur, weil es sehr wacker ausgeführt ist, sondern auch deshalb, weil es einen Mann darstellt, den wohl jeder Leipziger kennt und dessen große Verdienste und Feinde anerkennt. Das Bild ist sprechend ähnlich. Leipzig, 19. October. Der Platz um die Johannis-Kirche verschönert sich immer mehr und mehr. Auch im Süden haben sich fleißige Hände und schaffen an Stelle der niedrigen Häuschen an der Thalstraßenecke ein großartiges Gebäude, dessen Erdgeschos nach der Johannis-Kirche zu eine große massive Eingangspforte, zehn Fenster und zwei zu den Seiten, wie es scheint, bestimmte Oeffnungen, nach der Thalstraße heraus ebenfalls ein Thor und acht Fenster zeigt. Die Fassade ist verbrochen, was dem Gebäude in dieser hübschen Lage ein besonders vortheilhaftes Aussehen geben muß. Noch lehnen sich an den Neubau die kleinen einstöckigen Häuschen, die mit Nr. 29, 31 und 32 (zweistöckig) bezeichnet und zum Theil mit alterthümlichen Klappthüren, wie man sie noch auf Dörfern häufig findet, versehen sind, die man zur Hälfte (oben) öffnen kann, während die untere Theil geschlossen bleibt, versehen sind. — Gegenüber der Nordseite wird ein mit Luxus schon äußerlich ausgestatteter Anbau an der Ecke des Grimma'schen Steinwegs und der Salomonstraße ausgeführt. Die hinter dem Fricciusdenkmal in der unteren und ersten Stock fertige Seite zeigt in erster Etage sechs Fenster, dazu drei anscheinend für einen Balcon bestimmte Thüröffnungen; die etwas hervortretende Ecke ist verbrochen und hat ein Fenster und in der Mitte eine Thüröffnung, wahrscheinlich zu einem Etbalcon. Die Seite nach der Salomonstraße zählt jene Ecke noch acht Fenster, darunter eines, das in einem allerdings schmalen Erker oder ähnlichen Vorbau angebracht werden soll. Auf dieser Seite befindet sich auch das Eingangsportale. Das Gebäude wird für Rechnung der Herren von Berner und Boldmar errichtet.

— Das Tageblatt vom 15. October (1. Beilage) theilt in seiner Besprechung über die Neubauten Leipzigs von 1870 mit, daß der Architekt des Baues der Luxuspapierfabrik der Firma Richter und Buch in der Sidonienstraße Herr F. A. Nolte sei. Es ist dies nicht der Fall; der Architekt ist Herr Gustav Müller.

Leipzig, 19. October. Der königlich sächsische Generaladjutant, Generalleutnant von Thielau, welcher im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs von Sachsen die höchstdekorierte Großkreuzdecoration des Militär-St.-Heinrichsordens Sr. Majestät dem König von Preußen nach Versailles überbracht, ist in vergangener Nacht 1 Uhr auf der Rückkehr vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen, im Hotel zum Dresdner Bahnhof angekommen und heute Morgen 1/2 6 Uhr weiter nach Dresden gereist.

— Mittels der Thüringer Bahn kamen gestern Abend 1/2 7 Uhr vier Mann verwundete und kranke Soldaten, darunter ein schwer verwundeter preussischer Hauptmann, ferner in der Nacht 1/2 10 Uhr abermals 100 Mann kranke und verwundete Sachsen und Preußen von den Pariser Belagerungstruppen hier an. Die Verwundeten gingen weiter bis Dresden, die Preußen waren nach Leipzig bestimmt, einige Schwerkranke und Verwundete verblieben in hiesigen Lazarethen.

— Seligentlich ihrer Dienstverrichtungen bei einer Familie in der Sternwartenstraße stahl kürzlich eine Aufwärterin daselbst einen goldenen Ring und eine Broche. Sie wurde deshalb gestern nach polizeilich eingezogen und ihres Läugnens ungeachtet eingekerkert, da man den deutlichen Beweis der begangenen Unredlichkeit, nämlich einen Pfandschein, worauf sie Ring und Broche hinterlegt hatte, in ihrem Besitze vorfand. Desgleichen verhaftete man gestern Abend eine hiesige Näherin wegen Diebstahls. Diese hatte sich verleiten lassen, zu wiederholten Malen den Secretair der Wirthin heimlicher Weise zu visitiren und daraus nach und nach einen Gelbbetrag von zusammen 12 Thalern zu entwenden.

Leipzig, 19. October. Die Singpielhallen mehren sich von Tag zu Tage. So eröffnet soeben auch Herr Palmie

im geräumigen Saale seiner Restauration (Grimm. Steinweg Nr. 54) eine solche, und daß es ihm daran gelegen, seinen Gästen einen wahren Kunstgenuß zu gewähren, dies beweist schon, daß er zunächst die Mitglieder vom Salon variéte aus Dresden engagirt hat, die unter Direction des Herrn Musikdirector Siebner in Dresden, wie später hier in Leipzig mit großem Beifall aufgetreten. Jedes einzelne Mitglied vertritt ein besonderes Fach und ist in demselben sehr tüchtig. So ist Herr Siebner ein musikalisch durchgebildeter Claviervirtuos, Herr Louis Carlsen, einer sehr geschätzten Schauspielersfamilie angehörig, ein Komiker, der durch seinen unverwundlichen Humor, seine ausgezeichnete Mimik und glücklich gewählte und ausgeführte Maske stets in ungeheure Heiterkeit zu versetzen weiß, Fräulein Pohl eine liebenswürdige, muntere und gewandte Soubrette, die durch ihre hübsch vorgetragenen Couplets stets eine drastische Wirkung erzielt. Auch Herr Böhmmer, früher schon als Schauspieler recht tüchtig, leistet sehr Anerkennenswerthes, Fräulein Antoni ist längst rühmlichst bekannt durch ihren vortrefflichen Vortrag ernster und heiterer Gedichte, wobei sie ein wohlklingendes, kräftiges Organ und eine große Wärme des Gefühls wesentlich unterstützt. Dasselbe gilt auch von Frau Cagiorgi, die durch kunstgerechten, von schöner volltönender Stimme und tiefem Gefühle unterstützten Vortrag von großen Arien u. s. w. wahrhaft Ohr und Herz erfreut. Möge diese wackere Gesellschaft sich immer eines recht zahlreichen Zuspruchs und einer freundlichen Aufnahme von Seiten des Publicums zu erfreuen haben!

— Kaum ist es in der Gegend von Freiberg etwas ruhiger geworden in Bezug auf die Rinderpest, so taucht eine andere, nicht minder gefährliche Krankheit unter dem Vieh auf. Auf dem Rittergut Oberlangenau, dem Herrn von Delschlägel gehörig, ist, wie die Section einer Kuh klar dargelegt hat, die Lungen-seuche ausgebrochen. Mögen die von dem Besitzer und von den Behörden sofort dagegen ergriffenen Maßregeln von Erfolg sein, denn das Umsichgreifen der Seuche würde für das in Rede stehende Gut allein schon sehr bedeutende Verluste im Gefolge haben, da auf demselben mindestens eben so viel Vieh steht, als auf dem mehrfach erwähnten Gut Langenrinne, und da bei dieser Art von Krankheit eine Entschädigung aus der Bundeskasse nicht gewährt wird. (Dr. Nachr.)

— Sehr mangelhafte geographische Kenntnisse haben in den letzten Tagen zwei junge Burschen vom Lande, angeblich aus der Gegend von Wilsdruff, im Alter von etwa 19 Jahren verrathen. Dieselben sind zu einem Angestellten an der alten Leipzig-Dresdner Eisenbahn etwas östlich von Weissen gekommen und haben unter Erklärung ihrer Absicht, sich Frankreich und den Kriegsschauplatz etwas anzusehen, bei Anblick des Bahnkörpers gefragt, in welcher Richtung sie denn gehen müßten, um nach Frankreich zu kommen. Der Befragte hat ihnen zwar das Reisevorhaben überhaupt auszureden versucht und da dies nicht gelungen ist, empfohlen, sich der Eisenbahn zu bedienen; die Burschen haben aber unter Hinblick auf ihren etwas schmalen Geldbeutel erklärt, daß sie zu Fuße nach Frankreich gehen wollten. Daß man solches Vorhaben von Wilsdruff aus nicht in der östlichen Richtung ausführt, war ihnen nicht klar gewesen; sie hatten nur gehört, daß ein Verwandter, Soldat, beim neulichen Ausmarsche der Truppen von Dresden über Riesa nach Frankreich gefahren worden, und hatten die Absicht geäußert, daß sie, um den Weg nicht zu verfehlen, durchaus nur an dieser Bahn fortzugehen hätten, so müßten sie sicher und unfehlbar nach Frankreich gelangen! Auch die Entfernung dieses Landes schien ihnen nur schlecht bekannt gewesen zu sein, und sie sind denn wirklich nach Riesa zu gegangen — auf dem Wege nach Frankreich. Schwerlich werden sie es auf diese Art sehen.

Verschiedenes.

— Aus dem Kartenverlag von F. A. Brockhaus in Leipzig ging soeben ein neues, sehr instructives Blatt hervor: „Die von Dr. Henry Lange gezeichneten deutsch-französischen Grenzen, historisch — politisch — sprachlich“ (Preis 4 Ngr.). In fünf verschiedenen Farben stellt dasselbe aufs anschaulichste dar: 1) die bisherige Grenze von Frankreich; 2) die historische Grenze von Elsaß; 3) die historische Grenze von Lothringen; 4) die deutsche Sprachgrenze; 5) die Westgrenze Deutschlands. Wer den Erörterungen der Presse über die Frage von den künftigen Grenzen zwischen Frankreich und Deutschland mit Verstandniß folgen will, findet auf dieser Karte alles dazu Erforderliche mit größter Deutlichkeit verzeichnet. Das Blatt wird gewiß eben so willkommen sein wie der in demselben Verlage erschienene Plan „Paris als Waffenplatz“, von dem bereits über 80,000 Abdrücke ins Publicum gelangten.

— Wir theilten vor einigen Tagen als ein Curiosum Mehreres über die ungeheuren Kosten mit, die sich amerikanische und englische Blätter machen, um die Ersten zu sein, ihren Lesern wichtige Nachrichten mittheilen zu können. Es liegen nun jetzt mehrere amerikanische Blätter vor, und wir lassen hier die wörtliche Uebersetzung eines Satzes folgen, den der Redacteur

der „New-York Tribune“ vom 7. September 1870 in Bezug auf einige in besagter Nummer enthaltene Depeschen an seine Leser richtet. Es heißt darin wie folgt: „Wir machen mit verzeihlichem Stolze auf die prächtvolle Beschreibung der Schlusoperationen in und um Sedan aufmerksam, welche uns heute unglücklich ist vor unsern Lesern zu entfalten. Jede Einzelheit ist genau, von der ersten, nach Norden gerichteten Bewegung der Mac Mahon'schen Armee an, bis zur Uebergabe bei Sedan. Nie ist eine so ausführliche Beschreibung einer Schlacht so durch den Telegraph überfandt worden; und nur durch die außergewöhnliche Energie unserer Correspondenten bei beiden Armeen, und durch eine kolossale Geldausgabe sind wir in den Stand gesetzt, diese lange Beschreibung einer der wichtigsten Schlachten der Neuzeit, so schnell nach ihrem Ausgang, unsern Lesern mitzutheilen. Eine Idee von der kolossalen Ausgabe dieses Unternehmens mag die Thatsache geben, daß der telegraphische Bericht über die Schlacht bei Sedan, allein von London nach New-York, uns mehr als 5500 Dollars kostet; die Kosten des Berichtes über die Schlacht bei Beaumont und über die Unterredung Bismarck's mit Napoleon, auch in heutiger Nummer, betragen 1750 Dollars. Unter Zurechnung mehrerer anderer Einzelheiten über die Uebergabe Napoleons und der Mac Mahon'schen Armee betragen die Ausgaben für überseeische Telegramme unserer heutigen Nummer allein bedeutend über 10,000 Dollars.“

— Aus Nr. 5 des „Literaturbl. und Ausstellungsbericht für die 19. Allg. d. Lehrerversammlung in Wien“ entnehmen wir über die „Hedmann'schen Schreibmittel“ (billigst echt

gegen Haar zu beziehen in Mannheim bei Gg. Hedmann Verlag): „— Dieselben sind einseitig und nach richtigen Grundsätzen eingerichtet. Das Mittel, welches Hedmann bietet, hat Hand daran zu gewöhnen, daß sie die einzelnen Buchstaben einer einfachen und gefälligen Norm bildet, ihnen gleiche Entfernung, Lage und entsprechend gleiche Höhe giebt, ist so einfach als zweckmäßig; es ist das von ihm construirte Schreibzeug, welches Hülllinien und Lagelinien, die zugleich Entfernungslinien enthält und so die richtige Bildung der Buchstaben außerordentlich erleichtert, indem der Schüler gezwungen ist, beim Schreiben die Buchstaben in das Netz auf richtige Bildung und Zusammenfügung der einzelnen Buchstabenheile genau zu achten. Eine falsche Form des Buchstabens ist gar nicht möglich, da das Netz alle Theile desselben bestimmt. Die Kinder finden sich in dem Lehrmittel sehr bald, bekommen Selbstvertrauen und Sicherheit des Ductus und das Schreiben gereicht ihnen zur Freude, was dann der Erfolg nicht ausbleiben kann. Bei kleiner Schülernzahl können, nachdem die ersten notwendigen Uebungen des Augen des Armes, der Hand und Finger durchgemacht sind, die Schreibübungen alsbald auf dem Papier vorgenommen werden; bei größeren Klassen sind vorher Uebungen auf der Schiefertafel angezeigt; dafür hat der Aussteller durch seine Linienmaschine gesorgt. Der Preis des Reppapiers (12 Kr. das Buch) ist nicht hoch, da das dem Lehrmittel Verbreitung in Aussicht zu stellen.“

— Die Cigarren-Vorstellung im Magdeburger Stadttheater, von der wir vor einigen Tagen berichteten, hat einen Ertrag von 19,783 Cigarren geliefert.

Einladung

zu den

Abonnement-Concerten der Euterpe

in dem Winterhalbjahre 1870—1871.

Die Concerte — zehn mit großem Orchester — werden in dem alten Stadttheater abgehalten, stehen unter Leitung des Capellmeisters **Alfred Volkmann** und beginnen am 1. November 1870. Als Concertmeister ist Herr **Johan Svendsen** aus Christiania engagirt.

Zur Mitwirkung in den Concerten haben zahlreiche Künstlerkräfte ersten Ranges ihre Theilnahme zugesichert und hier Gesangsvereine in freundlicher Weise ihre Betheiligung bei den Chorconcerten in Aussicht gestellt.

Die Bestrebungen des Directorii sind darauf gerichtet, in den Euterpeconcerten die hervorragendsten Meisterwerke aller Kunststrichtungen zu Gehör zu bringen, und den Concerten sowohl durch Wahl als Ausführung der Programme **allgemeines Interesse und möglichste Vollendung** zu geben.

Die Abonnementconcerte der Euterpe sind schon seit langer Zeit ein Bedürfnis des hiesigen musikliebenden Publicums geworden und wegen wir deshalb die **zuversichtliche Hoffnung**, daß die geehrten Musikfreunde uns durch zahlreiche Abonnements lebhaft unterstützen werden.

Abonnements werden in dem Cassenzimmer des alten Stadttheaters vom 25.—27. October 1870 Nachmittags von 3—4 Uhr angenommen, und zwar am 25. und 26. October ausschließlich von den geehrten Abonnenten, denen für diese beiden Tage ihre früheren Plätze reservirt werden.

Die Abonnementspreise für einen einzelnen Platz für die zehn Concerte sind folgende:

Parquet, Parterrelögen und Logen der I. Gallerie à 6 Thlr.

Amphitheater gesperrt à 8 Thlr., ungesperrt à 5 Thlr.

Prosceniumslogen im Parterre und ersten Rang so wie I. Gallerie gesperrt à 7 Thlr.

I. Gallerie ungesperrt à 5 Thlr.

Parterre à 3 Thlr.

Prosceniumslogen und Logen II. Ranges à 4 Thlr.

II. Gallerie gesperrt à 5 Thlr., ungesperrt à 2 Thlr. 15 Ngr.

III. Gallerie Mittelplatz à 1 Thlr. 15 Ngr., Seitenplatz à 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, den 17. October 1870.

Das Directorium der Euterpe.

Bekanntmachung.

Abdrücke der Uebersicht über die im I. Semester des 32. Rechnungsjahres stattgehabten Geschäftsumsätze können an unserer Cassa, sowie bei unserer Agentur in Dresden, in Empfang genommen werden.
Leipzig, am 19. October 1870.

Leipziger Bank.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zu dem Tarife vom 20. März dieses Jahres, betreffend den Sächsisch-Westfälischen Güterverkehr, sind inzwischen 4 Nachträge erschienen, welche bei den Güter-Expeditionen einzusehen sind und von denselben verabsolgt werden.
Magdeburg, den 13. October 1870.

Directorium.

Fortbildungs-Institut.

Anmeldungen zum neuen Cursus nimmt entgegen **R. Rost**, Brühl 16, II. — Prospecte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

Sophien-Bad.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, wird mein **Bade- und Schwimmbassin** von jetzt ab Montag und Freitag Mittags von 1/2 9 bis 11 Uhr, Mittwoch und Sonnabends Nachmittags von 1/2 3 bis 5 Uhr für Damen reservirt bleiben.
E. Lorieck



Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

bestimmt, ihren Theilnehmern auf Grund von Capitaleinlagen zu einem Anfangs mäßigen, mit den vorrückenden Altersjahren immer ansteigenden und im hohen Alter in seiner Höhe ganz außer allem Verhältnis zur Niedrigkeit der Einlagen stehenden, lebenslänglichen Renten- oder Zinsgenuß zu verhelfen. Dies erreicht sie durch Nutzung der vereinigten Capitale und durch Bereicherung der Zinsen und Capitalanteile der Absterbenden an die Ueberlebenden.

Der Eintritt, welcher zur diesjährigen Gesellschaft noch bis Ende November offen steht, kann erfolgen: entweder durch sogenannte volle Einlagen à 100 Thaler, für welche die Renten sofort zu beziehen sind, in jedem Alter oder durch Stückerlagen von mindestens 10 Thaler im Alter bis zu 15 Jahren, von 35 Thaler bei 16 bis 20, 40 Thaler bei 21 bis 25, 45 Thaler bei 26 bis 30, 50 Thaler bei 31 bis 35 und von 60 Thaler bei 36 bis 40 Altersjahren. Für die Stückerlagen werden die Renten erst ausgezahlt, wenn sie sich durch Zuschreibung derselben (mit Zins auf Zins) zu vollen Einlagen ergänzt haben. Zur Beschleunigung der Ergänzung sind Nachzahlungen in jeder Thaler Summe, und, wie die Stückerlagen selbst, bis zum 40. Altersjahre zulässig.

Gewähren diese Stückerlagen nach ihrer Ergänzung nun völlig die nämlichen Renten wie die ursprünglich vollen Einlagen, so wird mit der höchsten Jahresrente von 150 Thaler für eine Einlage, für Stückerlagen von 10 Thaler eine jährliche Verzinsung von 1500% erreicht, welche den Betreffenden, als Letzlebenden jeder Jahresgesellschaft, bestimmt zu Theil werden muß. Denn die Anstalt beruht lediglich auf dem Princip der Gegenseitigkeit und kommen in ihr die Renten nach fester Regel derart zur Vertheilung, daß mit dem Aussterben einer Jahresgesellschaft auch deren gesamtes Capitalvermögen aufgezehrt ist.

Im Todesfalle werden die Einlagen, und, wenn Renten bereits bezogen sind, unter Abzug dieser Letzteren an die Erben zurückgezahlt.

Bietet nun die sächs. Renten-Versicherungsanstalt die beste Gelegenheit, eine sichere, mit Zins auf Zins wachsende Sparcasse zu begründen, welche sich später zur wirksamsten Altersversorgung gestaltet, so ist sie Jedem, der ein Capital entbehren kann, zur Benutzung für sich, Eltern und Menschenfreunden zur Betheiligung ihrer Kinder, Pflegekinder, Waisen, Dienstboten und Begünstigten zu empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt gern der Haupt-Agent
Leipzig, im October 1870.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Den 1. und 2. November beginnen meine Lectionen für Damen u. Herren, sowie ein **Separat-Cursus für junge Kaufleute**. Weitere Anmeldungen erbitte mir gef. recht bald Reichsstrasse 4, Eingang Schuhmachergässchen 10, täglich 11—4 Uhr.

Hermann Rech,

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Prinzess Marie Reuss à L., sowie des Erziehungs-Instituts Fräulein v. Steyber in Leipzig.

Tanz-Cursus.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mit Anfang November beginnen auch diese Saison meine Lectionen für Herren und Damen, sowie ein Separatcursus für Kinder. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir täglich, mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend, auf welche Tage mein Unterricht in Altenburg fällt.

Therese Leonhard-Hoss,

Wohnung: 22 Neukirchhof, 2. Etage.

Schlimpert & Co.,

Fabrik von Parfümerien u. Toilettenseifen.

Hiermit die höfliche Anzeige, daß wir am hiesigen Orte

Markt 10, Kaufhalle,

einen **Detail-Verkauf** unserer Fabrikate eröffnet haben. Indem wir zugleich unser Lager von sämtlichen **Toiletten-Artikeln** bestens empfehlen, versichern wir, jederzeit bei den besten Qualitäten die billigsten Preise zu stellen.

Geschäfts-Eröffnung.

Morgen Freitag den 21. eröffne ich

Reudnitzer Straße Nr. 11 ein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Waare u. solide Preise mir das Wohlwollen des geehrten Publicums zu erwerben.

Paul Weinoldt.

Hainstrasse No. 20,
II. Etage.

Valentin Engel

Hainstrasse No. 20,
II. Etage.

zeigt hiermit seiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß er sein Verkaufsgewölbe aufgegeben, das Geschäft aber nach wie vor in seiner obigen Wohnung und zwar nach den neuesten Moden fortbetreiben wird. Durch nur gute Arbeitskräfte ist es mir auch ferner möglich, allen Ansprüchen gerecht werden zu können.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. elegant lithogr., sowie alle anderen Arbeiten liefert
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7,

Clavierstunden,

Besond. Anfängern, werden billig ertheilt Grimm. Str. 16, III. rechts.

Englischer Unterricht wird von einem Amerikaner gegen mäßiges Honorar ertheilt.Adr. erbeten unter R.S.A. poste rest.

Stunden,

lat. und griech., ertheilt ein Gymnast Salomonstr. 3, 2 Tr. i. Hof.

Gediegenen Unterricht im Pianofortspiel und Harmonielehre erth. ein Conservatorist. — Adr. M. H. 7. Exped. d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Peter Henk**, Johannisgasse 39, I.

Musik.

Eine gut empfohlene Lehrerin wünscht noch einige Clavierstunden zu besetzen. Näheres Reichstraße Nr. 14. 3. Etage.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich, wünscht eine im Conserv. gebild. Dame zu ertheilen Puerstraße 35, 3. Etage vornh.

Hochzeitgedichte, Tafellieder,

Volterabend scherze, Toaste, Grabverse, Briefe etc. werden stets gefertigt Halle'sches Bäckchen Nr. 11 (Bäderhaus), 2 Tr.

C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23, I.

empfehl. sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Herausnahme von Wurzeln, nach neuester Methode.

Alle äußerliche Krankheiten werden curirt. Zu erfragen und Atteste einzusehen bei **S. W. Jungmann**, Königsplatz Nr. 7, Deutsches Haus, im Gewölbe.

Visitenkarten, fein lithographirt, auf Glace 100 Stück 12 π , liefert

die **Leipziger Papierhandlung** Hainstraße Nr. 3.

Feldpost-Cartons,

vorschriftsmäßig und versandfertig, liefert die **Leipziger Papierhandlung** Hainstraße Nr. 3.

Damenhüte werden sauber und billig umgearbeitet, die neuesten Moden in vielerlei Arten vorrätzig Kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

Federn werden schön und schnell gekräuselt. Blumen und Federn zum Fabrikpreis zu haben **Kl. Windmühleng. 13, 2 Tr. neben dem br. Hof.**

H. Koller, Maler und Lackirer,

Windmühlenstraße Nr. 11, empfiehlt sich im Malen der Stuben, Etagen und Neubauten etc. billigst, sowie in Thüren, Fenstern, Fußböden, Meubles weiß und alle Holzarten lackiren, Blech und Metall lackiren und Namen schreiben.

Herrenkleider werden nach neuester Façon gefertigt u. modernisirt, sowie ger. u. rep. **Schröterg. 11, Thür links.**

Puz wird geschmackvoll und billig in und außer dem Hause gefertigt **Dresdner Straße Nr. 40, 3 Treppen.**

Kleider werden geschmackvoll gefertigt bei **H. Winkler, Kuchengartenstraße 21, 1. Etage.**

Puz wird schnell und sehr billig gefertigt, Federn gekräuselt **Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.**

Gold- u. Silber-Gegenstände fertigt und reparirt sauber und zu den billigsten Preisen **R. Schwoigel, Goldarbeiter, Klosterq. 5, II.**

Reparaturen aller Schmucksachen in Gold, Silber etc. fertigt sauber und billig **Hugo Bönecke, Goldarbeiter, Brühl 67, gegenüber der Guten Quelle.**

Damenhüte werden sauber und billig umgearbeitet **Kl. Windmühleng. 13 neben d. br. Hof.**

Tüllgardinen werden schön gewaschen und fadengerade ausgespannt, auch werden gewaschene zum Ausspannen angenommen **Reichstr. 14, 5. 2 Tr. W. Heinemann.**

Zöpfe, Armbänder, Ketten, Ringe werden von ausländischen Haaren sehr billig gefertigt **Weststraße 67, 4. Etage r.**

Damenpuz nach neuesten Modellen, **Damenkapuzen**, blaue **Kinderkapuzen** von 20 Ngr. an, **Damenfilzhüte** zu 15 Ngr., sowie **Federn**, moderne **Schleier** etc. empfiehlt billigst, ebenso werden Veränderungen geschmackvoll, billig und schnell gefertigt bei **Marie Müller, Raschmarkt, Börsengeb.**

Abheftissen von reinen Haaren sind vorrätzig von 15 π an, so auch gepolsterte Sophas und Matrasen **Neumarkt 8, 2. Et.**

Wäsche zu sticken und zu nähen wird angenommen **Weststraße Nr. 60, Hof 2 Treppen links.**

Damen- und Kindergarderobe wird elegant und sauber gefertigt **Petersstraße Nr. 22, 3. Etage rechts.**

Pfändor erlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuß** gegeben **Hall. Str. 8, 4 Tr.**

Zu **Visiten**, **Gesellschaften**, **Hochzeiten**, **Kindtaufen** etc. sowie zur **Nachfolge** bei **Beerdigungen** sind **elegante Equipagen** stets zu haben in der **Posthalterei**, **Königsplatz 11.**

Auch **Jagd**, **Spazier**- und **Reisefuhrwerk** daselbst.

2 bis 3 Mann **Einquartierung** wird angenommen **Wasserkunst Nr. 8, 1 Treppe.**

Liebig's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika) in feldpostmäßiger Verpackung à 15 und 30 Ngr. pro Büchse,

Chocolade Ia., feldpostmäßig verpackt, à 7 1/2 Ngr. pro Carton offeriren **Brückner, Lampe & Co.**

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form, im Vacuum bereitetes Extract der **Liebig'schen Suppe**, von **Apoth. J. Paul Liebe** in **Dresden**, prämiirt mit **erster Medaille** in **Pilsen**, ferner in **Amsterdam**, **Wittenberg** etc. empfiehlt

die **Engelapotheke am Markt.** Das Präparat, vorschriftsgemäß in **Milch** gelöst, ist der anerkannt beste **Ersatz** der **Muttermilch**; — in **Bier**, **Chocolade** oder **moussirendem Wasser** gelöst das **nährhafteste Getränk** für **Magenleidende**, **Sieche**, **Reconvalescenten** etc. **Flaschen à 2/3 fl. 10 π .**

Lager echter **Jeffrey'scher** **Respiratoren.**

Empfohlen von den **Herrn Professoren** und **Doctoren.**



In **Silber** 2 1/2 bis 3 Thlr., in **Gold** 3 bis 4 Thlr. **Moritz Wünsche**, **Universitätsstraße 5.**

Tiefschwarze Gallus-Tinte

nach **Rannen** und in **Flaschen** empfiehlt billigst

Theodor Schröter, **Gr. Windmühlenstrasse 37.**

Herbst- u. Winter-Schuhe

sowie **Stiefel** für **Damen** und **Herren** in **Filz** und **Tuch** mit und ohne **Lebersohlen**, **elegant**, **dauerhaft** und **billig.**

Wilh. Kirsohbaum, **Neumarkt 19.**

Feldpost-Cartons,

vorschriftsmäßig, zu **Sendungen** bis 4 ℓ . schwer, mit **festem Pack** leinen **Stück 3 π** , ohne **Leinwand 1 1/2 π** , empfiehlt

Emil Struve, **Brühl 76**, gegenüber der **Katharinenstr.**

Englisches Sichtpapier

und **englische Sichtwatte** in guter **Qualität** empfiehlt **F. W. Sturm**, **Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Alle Sorten Nester zu **Schweifen** passend werden billigst verkauft **Gustav-Adolph-Straße Nr. 34, 1. Etage.** Auch sind daselbst 2 **Lebentafeln** zu verkaufen.

Filiale-Eröffnung.

Die Schirmfabrik von H. Bitterlich,

Neumarkt Nr. 16,

eröffnet heute ein Zweiggeschäft

Petersstrasse No. 5,

nahe am Markt und empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

aller Arten Schirme

zu außerordentlich billigen Preisen.

Reparaturen aller Art werden schnell und billig besorgt.

Leipzig, den 20. October 1870.

Friedrich & Jermannann

in

B. L.

Plagwitz — Leipzig.

Fabrik von schmiedbarem Eisenguß und Stahlfußgonguß.

Liefert einschlagende Theile von Reit-, Fahrgehirn- und Wagenbeschlägen für Kutschen und Eisenbahnwaggons; Schlosserei-
mittel aller Art; Nähmaschinentheile; Maschinen- und Räderguß; Stanz-, Gesenke u. Stahlfußstücke verschiedenster Construction.
Nach Modellen, Zeichnungen oder Mustern wird jeder Auftrag pünctlich ausgeführt.

Magenübel geheilt, Schwäche beseitigt.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin.

Lindenhof, 12. Juni 1870 Mein Magenübel ist durch den Genuß Ihres vortrefflichen Malzextracts bereits theilweise geheilt. (Neue Bestellung). **C. Lorenz.** — Durch die Anwendung Ihrer so vorzüglichen Heilpräparate Malzextract, Malzgesundheits-Chocolade und Brustmalzbonbons, wird mein Sohn, für dessen Leben ich fürchtete, Gott sei Dank immer kräftiger. **Carl Linder, Andreasstraße 37.** — Ganz vorzüglich hat sich das Malz-Chocoladenpulver bei Ernährung meines Kindes erwiesen. Dasselbe war sehr abgemagert und nahm sichtlich ab. In meiner Angst fragte ich einen Arzt um Rath, und dieser empfahl mir Ihr köstliches Malz-Chocoladen-Pulver, das auch zu meiner Freude vortrefflich wirkte. Meine dankbarste Anerkennung u. **Fr. Cohn, Neue Friedrichstraße 30**

Verkaufsstellen bei **Richard Krüger** in Leipzig, Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ed: 28, und **Oscar Reinhold, Ransstädter Steinweg 11.**

Costüme für Herbst und Winter von 6 Thlr. an	} werden auf Wunsch binnen 24 Stunden nach Maß gefertigt.	
echte Sammet-Paletots		: 15 : :
Winter-Paletots		: 6 : :
conleurete seidene Roben		: 10 : :
schwarze Tasset-Roben		: 12 : :
wollene Roben	: 2 1/2 : :	

sowie Umhänge für Promenade und Concert, Simalayas, Tasmanians, Dong-
Chales, Unterröcke u. u. haben in reicher Auswahl auf Lager und empfehlen

Herold & v. d. Wettern.

Teppich-Stoffe zum Belegen ganzer Zimmer,
Salon-Teppiche, Sopha-, Bett- und Pult-Vorlagen,
Cocod- und Wapilla-Läufer und Abtreter,
Angora-Decken in großer Auswahl empfehlen

Leipzig, Petersstraße 35, Drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Für gegenwärtige Saison halte ich mein reichhaltiges Lager der neuesten
**Paletots, Rotondes, Pelerinen, Mäntel, Mädchen-
Paletots für jedes Alter, Lama- und Angora-Tücher,
Moiré- und Steppröcke, Baschlis, Schürzen u. s. w.**
zu geneigten Beachtung empfohlen.

Friedrich Weber,

Grimma'sche Straße Nr. 37.



H. Piorkowski, Leipzig.

Halle'sche Strasse No. 6,

Fabrikant von schmiedeisernen Oefen

empfiehlt dieselben als das
Billigste u. Zweckmässigste

in dieser Branche.

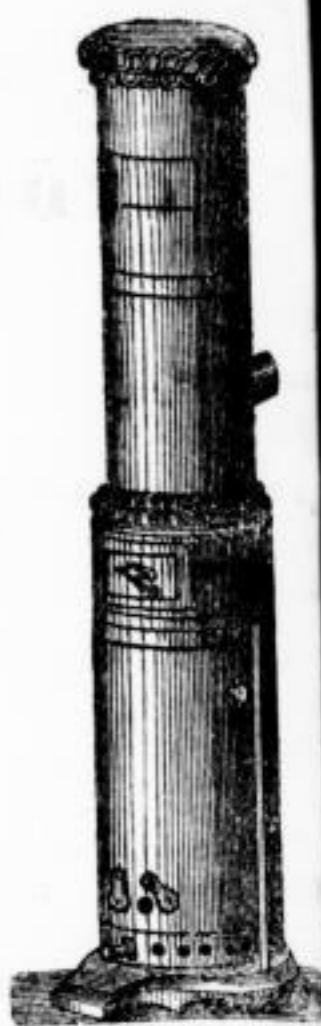
Diese überall und auf die leichteste Weise aufstellbaren Oefen unterscheiden sich durch folgende

wesentliche

Hauptvortheile

von allen andern, bis jetzt hergestellten Oefen:

- 1) werden circa 50-60% an Feuerungsmaterial gespart,
- 2) bedürfen sie, einmal angezündet, **keinerlei Beaufsichtigung** und **Nachhülfe** und brennen **ununterbrochen 10-12 Stunden**,
- 3) ist die Wärme je nach Bedürfnis leicht zu reguliren,
- 4) wird durch die eigenthümliche Construction derselben das so schädliche Ausströmen des **Kohlenoxydgases**, dem sämtliche Eisenöfen anderer Construction unterworfen sind, gänzlich vermieden,
- 5) erzielt man bei vollkommener **Feuersicherheit** die größtmögliche **Reinlichkeit**.



Stobwasser'sche Petroleum-Lampen

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern empfiehlt

Carl Schütte,

Grimma'sche Straße (Mauricianum).

Deltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, geruchlos, ganz wasserdicht und sehr dauerhaft, die Elle $\frac{3}{4}$ breit 11 Mar., hält nur alleiniges Lager
Salzgäßchen Nr. 6. Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Maw's Patent feeding bottles.

Neue äußerst praktische Trinktflaschen für Säuglinge.

Glass nipple shields.

Superior violet powder for the nursery.

Alleiniges Depot für Leipzig

Engel-Apotheke Markt Nr. 12.

Um Lederzeuge jeder Art, und besonders Schuhwerk, Sommer und Winter in gutem Zustande, wasserdicht, neu und höchst dauerhaft zu erhalten, bediene man sich der echten **Schwedischen Lederschmiere** laut Anweisung.

Für Leipzig halten nur Lager **Louis Lauterbach, Petersstraße, und Th. Francke, sonst Jul. Kiessling, Grimm. Steinweg.**

Reinwollene Hemden

erhielt von einer größeren Fabrik ein Commissionslager und verkaufe dieselben auch im Einzelnen zu Fabrikpreisen

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54, Eckhaus der Grimm. Straße.

Welpwaaren

empfiehlt in den neuesten Façon zu den billigsten Preisen

L. Gullmann, Kürschner,

35 Nicolaistraße 35.

Reparaturen werden sofort gut und billig besorgt.

Für Militair.

Reichstraße 14 werden die billigsten wollenen Hemden von 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ an u. Chemisettes verkauft; in en gros Rabatt.

Anerkannt beste und billigste Tinte.

Frdr. Wagner's

Universal-Schreib- u. Copirtinte.

Vielseitig vorzüglichst empfohlen.
Hauptniederlage: Neumarkt Nr. 8, **Sohmann's Hof, Gewölbe Nr. 33.**

Ausverkauf von Spielwaaren
Gainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Feldpost-Cartons,

nach Vorschrift angefertigt, empfiehlt

C. Mating-Sammler, Gainstraße Nr. 14

Für Neubauten!

empfiehlt Treppendocken, Antrittspindeln u. s. w. billig

A. Kramer, Drechsler, Johannisgasse Nr. 25.

Damenhüte

in geschmackvollster Ausführung sind stets zu den billigsten Preisen vorrätzig 2 Poststraße 2, III. bei **Wakczynska**. Jede in das Putzschlagen Arbeit wird schnell und billig ausgeführt.

Filz- und Sammethüte

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

M. Wolff, Reichstraße Nr. 43

Meine Kindermarkpomade

in Töpfen à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Beste Abfallseife 1 $\frac{1}{2}$ Pfd. 6 Mgr., 1 $\frac{1}{2}$ Pfd. 3 Mgr.

Alfred Lüders & Co., Börsegebäude

Strick-Garne

in Wolle 2c. billigst bei

Walter Naumann, Petersstraße 27

Gute Winterröcke und Winterhosen sind billig zu kaufen Gerberstraße 22, 1 Treppe. **Soffmann**

Echt amerif. Petroleum im Centner u. Einzelnen, Patent Wagenfett. **M. C. Fritsche, Sternwartenstraße**

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein herrschaftliches Haus mit Garten in Nähe der Promenade, für zwei Familien passend. Adressen D. M. # 68. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sofort in einer der gesündesten Vorstädte Leipzigs eine Villa. Fester Preis 18,500 $\frac{1}{2}$. Näheres Eidonienstr. 16. **E. C.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag [Zweite Beilage zu Nr. 293.] 20. October 1870.

Ziegelei-Verkauf!

Zu verkaufen ist eine in der Nähe von Leipzig gelegene rentirende Ziegelei, namentlich auch für einen Privatmann, um etwas Beschäftigung erwünscht, geeignet. Näheres im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39.

Ein neuerbautes, 4stöckiges Wohnhaus, in bester Lage von Neuditz, mit Hofraum und Garten, welches sich zu 700 fl vermietet, soll für 9500 fl verkauft werden. Anzahlung gering, nach Belieben des Käufers. Adressen von Selbstreflectanten unter L. S. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das Eishaus an der Spießbrücke

zu verkaufen. Näheres durch **Adv. Heinrich Goez**, Neumarkt 42, 3. Etage.

Von einem in Stahmelner Flur an der Chaussee gelegenen Sandfelde soll ein Theil zur Ausschachtung an einen Unternehmer überlassen werden. Das Feld enthält Kies, Bau- und Gartenland in vorzüglicher Güte. Reflectanten wollen sich wenden an **Adv. Zinkeisen u. Weber**, Goethestraße 2.

Restorationen u. Producten-Geschäfte

von 150 fl an hat zu verkaufen **Sander**, Hohe Straße Nr. 9, I.

Nicht zu übersehen.

Eine schwunghaft betriebene Restauration in Weisensfeld ist umzugs halber mit sämmtlichem Inventarium zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der **Agent Gundlach** daselbst.

Eine Restauration

in guter Lage mit best-m Geschäftsgänge ist mit Inventar Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Adressen bittet man unter G. E. H. 70. poste restante niederzulegen.

Zu verkaufen eine Restauration in sehr guter Lage durch **Carl Kiepling**, Sternwartenstraße 18c, S. I.

Eine Conditorei

in der frequentesten Straße Breslaus ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn **H. Hoerder**, Leipzig, Blumengasse Nr. 4, I.

Ein Gesellschafts-Theater,

ganz vollständig und in ganz gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Waldstraße Nr. 12, auf dem Zimmerplatz täglich zu besichtigen zwischen 1-3 Uhr.

Billige Instrumente!

1 Tafelform 50 fl , Flügel zu 45 fl , 85 fl und 150 fl zu verkaufen oder zu vermieten. 1 neues Tafelform 140 fl .

Neue Pianinos zu 160 fl , 180 fl bis 300 fl zu verkaufen bei **Robert Seltz** in Leipzig, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes von 115 fl an bis zu 500 fl aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Reiz werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist billig ein schönes **Pianino** Hohe Straße Nr. 14, Hintergeb. 1 Trepps.

Pianinos, Flügel, Harmoniums u. tafelf. Pianoforte verkauft unter Garantie **W. Sprössel**, Johannisgasse 6/8, 1 Tr. v.

Ein Piano von sehr starkem Ton und fester Bauart ist für 60 fl zu verkaufen **Körnerstraße Nr. 17** parterre rechts.

Pianoforte verkauft und vermietet **Hob. Leideritz**, An der Pleiße 7, dem Schloß gegenüber. Ein **Pianino**, sehr gut gebaut, ist unter Garantie billig zu verkaufen **Schöberggäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.**

Billards neuester Construction, in verschiedenen Größen, auch gebrauchte, empfiehlt zu soliden Preisen. **W. Geissler**, Sophienstraße Nr. 29.

Einen Satz schöner **Billardbälle** verkauft billig Herr **Bischoff**, Turnerstraße Nr. 11/12.

Neue Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigt **A. Boyer**, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8. NB. Matrasen und Bettstellen verleiht **d. D.**

Möbelsverkauf und Einkauf Reichstr. 36.

Sophas, Causeusen, Ottomanen, Feder- u. Strohmattressen in Auswahl verkauft zu den billigsten Preisen **Ferd. Müller**, Gr. Windmühlenstr. 15 im Gewölbe.

Billig zu verkaufen **Sophas, Secretaire, Kleiderschränke, Commoden, Waschtische, Bettstellen, Tische, Stühle, 6 St. f. Mahagoni-Spiegel, 2 Kanonenöfen** etc. **Windmühlenstr. 49, II. r. Wilke.**

Billiger Verkauf. 3 Glaskasten, passend für Gewölbe, 1 Kochofen, pass. für Stube u. Küche, 2 gr. eiserne Platten, 1 gr. Kaffeemühle, 1 gr. eis. Topf, 1 gr. Kiste mit eis. Beschl., 2 Wandlampen. **Gerberstraße Nr. 2, 2 Tr. links.**

Verkauf. 1 Secretair, 1 Sopha, runde u. ovale Tische von 3 fl an, Pfeilertische, 2 Commoden, 2 offene u. 2 andere Waschtische, 3 Bettstellen, 1 Glaskr., 1 Kleiderschr., 2 Nachstühle etc. **Gerberstr. 2, II. I.**

Ein schöner **Küchenschrank** und **Anrichteschrank** für Haus oder Restaur. verkauft billig Herr **Schmiedemstr. Ketzcher, Schröterg. 8.**

Zu verkaufen ist billig 1 **Sopha** Kupfergäßchen, Dreßner Hof, im Hofe links 3 Treppen bei **H. Goldig.**

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für Productengeschäft soll billig verkauft werden **Kleine Fleischergasse 18** parterre rechts.

Ein ganz neuer **Lehnstuhl** ist zu verkaufen **Weststraße 36** parterre links.

Zu verkaufen billig 1 grüne **Rugbaum-Causeuse**, dito eine **Causeuse**, braun, geb., 1 **Nächtisch**, Pfeilertisch **Neumarkt 8, II.**

Meubleshändler!

Sechs Stück **Nachtschränken** (dunkel polirt), desgl. ein doppelter **Waschtisch** sind billigst zu verkaufen **Weststraße 45, Hof links.**

Zu verkaufen sind eine noch fast neue **Commode** und sechs **Stühle** **Kantstädter Steinweg 7, im Hofe 1 Trepps.**

Ein schönes fast neues **Sopha**, 1 **Rinderschiebewagen**, 1 **Waschtisch** u. **Nachtsstühle** billig zu verk. **Neuditz, Gemeindeftr. 3, S. I. I.**

Zu verkaufen ist ein **Schreibtisch** (Eichenholz) mit Schubkasten und **Schränken** **Tauchaer Straße Nr. 9** im Gewölbe.

Ein eiserner feuerfester **2thüriger**

Cassa-Schrank

billig zu verkaufen **Neumarkt 9** im Tuchgeschäft.

Zum Verkauf stehen 2 **Sophas** und **Matrasen** bei **Sattler J. Klöpzig**, Nicolaisstraße 43, Pöbbs Hof.

Verschiedene Meubles sind abreisehalber sofort billig zu verkaufen **Kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage** bei **Schröter.**

Federbetten neue wie gebrauchte, desgl. neue **Bettfedern** in Auswahl billigst **Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.**

Sophas,

sehr billig und gut gearbeitet, hält stets auf Lager
 Gebr. Galler, Tapezierer, Hohe Str. 16, II.

Einige ganz neue, roth- und weißgestreifte Betten à 16^{fl} sind zu verkaufen Töpferstraße Nr. 4, 4. Etage rechts, am Töpferplatz.

Ein Pelz,

passend für einen Hausknecht oder Droschkentutscher, ist Große Kleischergasse Nr. 8-9, 4. Etage, billig zu verkaufen.

Zwei ganz gute Ueberzieher, für Herbst und Winter, und ein Paar große wasserdichte Aufschlagstiefeln sind billig zu verkaufen Raundbrüden Nr. 18 parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein Fenstertritt, 4 Ellen lang mit Rasten, 2 Stück Doppelfenster, 1 Elle 21¹/₂ Zoll breit, 2 Ellen 6 Zoll hoch, Johannisgasse Nr. 37.

1 Zink-Kinderbadewanne, 1 neuer Gussstein, 1 Partie Weinst, 1 Brückenwaage mit Waarenregal verk. Reichstr. 15, E. F. Gabriel.

Eine Nähmaschine

bester Construction, für Schneider oder Schuhmacher passend, ist sofort billig zu verkaufen
 Ransädter Steinweg Nr. 56 b, 1. Etage.

Für Lithographen.

Eine Presse, wenig gebraucht, nebst Steinen und allem Zubehör steht billig zu verkaufen bei Job. Fr. Dehlschlaeger Nachf., Blauen'scher Platz Nr. 4.

Ein Gewölbevorbau von Eichenholz, alte Thüren, Fenster u. Fensterflügel sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 4. Zu melden daselbst 2. Etage.

Ein eleganter eiserner Ofen, passend für ein Geschäftslocal etc. ist sehr preiswürdig zu verk. bei R. Steinmüller, Universitätsstr. 16.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen
 Hospitalstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Ein Kinderwagen sowie ein mod. Krankenwagen zum Fahren stehen billig zum Verkauf Brühl 86 im Sattlergeschäft.

2 Stück Läufer Schweine sind zu verkaufen
 Reudnitz, Täubchenweg Nr. 27.

Ein gut eingefahrener Ziegenbock ist zu verkaufen
 Weststraße Nr. 63, II. links.

Ein Jagdhund,

dressirt auf Gühner, ist preiswürdig zu verkaufen
 Conradstraße Nr. 1b in Volkmarzdorf.

Ein ganz zahmer Affe ist zu verkaufen. Näheres Neumarkt Nr. 34 im Hausstand.

Echt holländische Blumenzwiebeln.

Unser Geschäft befindet sich jetzt Auerbachs Hof, Gewölbe 46, vom Neumarkt herein.

J. Veldhuyzen von Zanden & J. Arps & Co.
 aus Hillegom bei Haarlem.

Mehrere Schock große schöne Quitten, frisch vom Baum, sind zu verkaufen durch
 Hausmann Kaupisch, Markt, Königshaus.

Vinaigre de Bully

echt zum Originalpreis von 12^{fl} pro Flacon.
 Alfred Lüders & Co., Börsegebäude.

C. H. Krauss,

Theegeschäft.

LONDON
 (Mincing-Lane.)

Haupt-Dépôt bei
Bruno Naumann,
 Universitätsstrasse No. 7.

Feldpostpakete

für unsere deutschen Truppen à 4 Loth bis 4 Pfund nach Post-Borschrift, mit guten Cigarren verpackt, empfiehlt

Gustav Podobsky, Brühl Nr. 72.

**Depot d. Societäts-Brauerei
 Waldschlösschen.**

Einem hochgeehrten Publicum empfehlen fortwährend noch abgelagerte Biere unserer Brauerei.

Der Preis stellt sich ab hier:
 pr. 1 Eimer à 72 Kannen 4¹/₂ ^{fl},
 pr. 1 Dugend Flaschen (8 Liter Inhalt) in eleganter Ausstattung 24 ^{fl}, excl. Glas, fr ins Haus.

Comptoir u. Eiskellerei: Waldstraße 43.

Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer werden Bestellungen auch in der „Guten Quelle“ angenommen, wie Proben abgegeben.

**An das Militair nach
 Frankreich**

versende bei Gratis-Verpackung nach Vorschrift gute und reelle Cigarren, Tabak und Kantabak zu jedem Preise.

Friedrich Hahne,
 Königsplatz, Blaues Hof.

Feld-Post-Cartons

nach Postvorschrift mit Leinwand zur Füllung mit div. Gegenständen, so wie portofrei

Feldpost-Briefcouverts zu 6-8 Stück Cigarren etc. empfiehlt billigst

Paul Bernh. Morgeneier,
 Grimm. Straße Nr. 31 u. am Königsplatz Nr. 2.

Cigaretten

von v. d. Porten & Co. in Hamburg,

deren Umblatt von Tabakpapier, und die mit den feinsten westindischen Tabaken gefüllt sind, halte fortwährend auf Lager und offerire:

Flor Hispania mit Rundstück in Cart.	à 20 St.	à 12 ^{fl} ,
- Teutonia	"	à 50 " à 25 "
- Hamonia	"	à 50 " à 22 ¹ / ₂ "
- Gallia	"	à 50 " à 18 "

Die Preise für Wiederverkäufer notire nach Preis-Courant von der Fabrik ohne Zoll und Fracht.

Theodor Ramm,
 Holle'sche und Parkstraßen-Ecke.

Von meinem assortirten Lager Import. Bremer und Hamburger Cigarren empfehle ich zu

Feldpostsendungen

Originalkistchen à 100 St. zu 1, 1¹/₄, 1¹/₂, 1³/₄, 2 u. 4 ^{fl}. Auch halte ich vorschriftsmäßige Feldpostcartons stets bereit und übernehme gern deren Verpackung.

Otto Schröter,
 Katharinenstraße Nr. 3.

Petroleum,

eine fast geruchfreie Waare, bei Abnahme von 10 ^{fl} à ^{fl} 28 ^{fl}.

Kaffee,

beste Sorten, roh à ^{fl} 7¹/₂, 8, 10, 11 und 12 ^{fl},
 geb. à ^{fl} 10, 12, 14, 15 und 16 ^{fl},
 sowie alle Colonialwaaren, Hülsenfrüchte, Mehl, Schweizerkäse, Sardellen und bayerische Schmelzbutter in bester Qualität und zu billigstem Preise empfiehlt

M. Bischoff,
 Turnerstraße Nr. 12, Ecke der Gr. Windmühlen- u. Waisenhausstr.

Astrachaner Caviar!!!

Erste Original-Sendung echten russischen Caviars, brillant schön, vom Hause S. R. Schiroloff in Astrachan, empfang und berechnet die billigsten Preise
Herrmann Siekerl,
 34. Brühl 34.

Action-Bier

der Berliner Brauerei-Gesellschaft

„TIVOLI.“

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publicums nachgenannte Firmen den Verkauf des Bieres in Flaschen übernommen haben:

- Herr **Gustav Günther**, Universitätsstraße 1,
- = **August Kühn**, Dorotheenplatz 6-8,
- = **F. A. Schwabe**, Centralhallenstraße, Badehausgebäude,
- = **Fr. Sennwald**, Frankfurter Straße 33.
- = **Franz Volgt**, Grimma'scher Steinweg 9.

Leipzig, 15. October 1870.

Friedr. Dieckmann.
Neumarkt 9.

Honig-Syrup

per Ctr. 7 1/2 $\%$, a Pfd. 2 1/2 $\%$,

Kaffee, roh und gebrannt,

roh a Pfd. 7 1/2 $\%$, 10, 11, 12 und 13 $\%$,
gebr. a Pfd. 10 $\%$, 12, 13, 14 und 16 $\%$,

empfehlen als höchst preiswerth
Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Uralten Nordhäuser,

a Kanne 6 $\%$,

Brennspiritus, Rum, Arac, Cognac, div.

dopp. und einf. Branntweine empfiehlt

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Zündhölzer

en gros & en détail

empfehlen zu billigsten Preisen

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Galbener saure Gurken, pr. Schock 15 Mgr., pr.
Stück 2 bis 3 Pf., empfiehlt

Oscar Reinhold, Manst. Steinw. 11.

Delicate Pfeffergurken, a Pfund 5 und 6 Mgr.,
empfehlen

Oscar Reinhold, Manst. Steinw. 11.

Pr. Limburger Käse, a Pfund 5 Mgr.,
feinsten Schweizerkäse, a Pfd. 7 1/2 u. 10 Mgr., offerirt

Oscar Reinhold, Manst. Steinw. 11.

Frischen Seedorsch

und

Leipziger Lerchen

empfehlen **J. C. Bödemann**, Schützenstraße Nr. 9/10.

Dresdner fette Gänse

sind Freitag den 21. ds. Mts. Nachmittags von 3 Uhr an im
Einhorn, Dresdner Straße, zu haben, früher Hohe Pille, Neu-
markt. **Trangott Säusel.**

Kieler Sprotten u. Speckpöklinge

empfehlen und empfiehlt

Ernst Kiessig,

Sainstraße Nr. 3.

Lühr. Pökelschweinsknochen,

sehr fleischig, Magdeburger Sauerkohl empfiehlt billigt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Marinierte Serringe mit diversen Früchten per St. 2 $\%$
empfehlen **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen.

Achtung!

Markfleberger Lagerbier a Kanne 2 $\%$ verkauft
A. Naumann, Kleine Windmühlenstraße 12.

Bier-Verlag

der Dampfbrauerei Merkwitz.

Einem hochgeehrten Publicum empfiehlt Bayerisch u. Lager-
bier in Faß sowie in Flaschen als etwas Vorzügliches.
Bestellungen bei Herrn **Hottig**, Quandt's Hof, sowie bei
W. Pehold, Lange Straße Nr. 42, 2. Etage abzugeben.

Ein der Mode nicht unterworfenen kaufmännischen Ge-
schäft, wovon Kurzwaaren den Vorzug erhalten, wird zu
kaufen gesucht. Adressen werden unter D. M. durch die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein Steinkohlen-Geschäft wird zu kaufen oder eine
größere Niederlage mit Comptoir zu mietzen ge-
sucht.Adr. mit Preisangabe unter P. A. # 63 sind in der
Buchhandlung des Herrn **Otto Klein** niederzulegen.

Einkauf von Büchern

im Antiquariat Neumarkt Nr. 5.

1 eiserner Cassaschrank

zu kaufen gesucht d. **Preuss & Soeber**, Katharinenstraße 11.

Gebrauchte Möbel, ganze Wirtschschaften, einzelne Stücke
zu kaufen gesucht. Adressen erbeten **Reichstraße 15** im Laden.

Gesucht ein gut erhaltenes, nicht zu kleines **Mahagoni-
Buffet**. — Angebote der Verkäufer, mit Preisangabe, werden
Pflaßendorfer Straße 23, 1 Treppe hoch entgegengenommen.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche,
Schuhwerk kaufe stets z. höchsten
Preisen u. erbitte gef. Adressen **Brühl 83, II. Ed. Köffer.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuh-
werk wird zu den höchsten Preisen gekauft u. Herren u. Damen
um werthe Adressen gebeten **Serberstraße 22, 1 Tr. Hoffmann.**

Wischbüchsen werden gesucht durch die Wischfabrik Kauf-
halle Nr. 31. ff. **Fett-Glanz-Wische ff.**

Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise

Adolt Heinrich, Friseur,
Hohmann's Hof.

Frauenhaar. Ausgelämmtes Frauenhaar wird gekauft und
a Loth mit 1-3 $\%$ bezahlt **Johannisgasse 38, Hof 1 Treppe.**

Zu kaufen gesucht werden ein Paar gute brauchbare
Arbeits-Pferde.

Adr. abzugeben beim Gastwirth **Röhler**, Goldnes Einhorn.

20 Fuder guten Stalldünger
sucht das **Rettinghaus** zu Störmthal bei Liebertwolkwitz.
Offerten sind franco an den Inspector **Fre'yer**, Rittergut
Störmthal, zu richten.

1500-2000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein
Haus mitten in der Stadt gegen höhere Zinsen zu erborgen ge-
sucht. Adressen werden entgegen genommen in der Expedition
dieses Blattes unter Chiffre **L. # 21.**

Gesucht auf sofort oder zum 1. November 2200 $\%$ gegen
mündelmäßige Sicherheit. Ohne Unterhändler. Adressen unter
F. G. S. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

200 $\%$ werden von einem jungen Mann aus seiner Familie
auf Wechsel gegen sehr hohe Zinsen zu leihen gesucht.
Adressen beliebe man unter **S. S. # 5.** in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Bitte.

Ein hiesiger achtbarer, junger Bürger, welcher sich seit Jahren eines sehr gangbaren Geschäfts erfreut, ist durch die jetzigen Verhältnisse ohne sein Verschulden in augenblickliche Geldverlegenheit gekommen. Um nun seinen Verpflichtungen nachzukommen, gleichzeitig aber nicht in die Hände bekannter Bucherer zu fallen, was seinem Geschäft wie seinem Renommée schadet, bittet derselbe eine edeldenkende Dame oder Herrn um ein Darlehn von 2-300 \mathfrak{M} mit üblichen Zinsen auf kürzere Zeit, wogegen nachweislich verschiedene gute Sicherstellungen geleistet werden.
Adressen unter Chiffre M. G. \mathfrak{N} 300. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sollte ein edler Mensch gesonnen sein einem anständ. Mädchen 10-15 \mathfrak{M} zu leihen? Adressen unter G. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gegen genügende Sicherheit ist Geld auf kurze Fristen unter strengster Discretion auszuliehen.

Gesuche werden unter Chiffre C. D. poste restante erbeten.

Gelder werden unter Discretion gegen billigen Zins und sichere Unterlagen gegeben. Adressen poste restante F. B.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel, Brühl 82, Gewölbe.**

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben **Al. Fleischerstraße 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum.**

Geld, am billigsten Geld auf alle courante Waaren u Werthgegenstände **Neumarkt Nr. 15, 1. Etage.**

Heirathsgesuch.

Ein alleinstehendes junges Mädchen (Waise) sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten. Vermögen wird nicht beansprucht, da demselben ein ganz disponibles Vermögen zur Seite steht.

Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photographie unter Chiffre A. C. poste restante franco niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein Beamter in günstiger Stellung, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem achtbaaren Mädchen von entsprechendem Alter oder einer jungen Wittwe ohne Kinder zu verheirathen.

Damen, welche auf dieses reelle Gesuch einzugehen geneigt sind, werden um Einsendung der Photographie, die gewünschten Falles zurückgegeben wird, und Mittheilung ihrer allgemeinen Verhältnisse unter der Chiffre E. B. D. No. 30 poste rest. **Chemnitz** bis zum 29. d. M. ersucht.

Discretion wird zugesichert und erwartet.

Ein gebildeter junger Kaufmann, dessen Sinn für Häuslichkeit ihm ein Wunsch geworden ist, sucht die Bekanntschaft einer Dame zu machen, welche in Charakter und Vermögen ihm gleich steht und eine Wirthschaft zu führen Lust hat.

Dessen Besitzthum ist ein renommirtes Geschäft im Werthe von 10,000 Thalern.

Werthe Adressen bittet man unter M. N. 16. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Eine Dame,

jüngeren oder gesetzten Alters und ledig, im Besiz von 300 bis 500 \mathfrak{M} , welche geneigt ist, in Gemeinschaft mit einem Herrn ein Geschäft zu gründen, möge ihre Adresse unter W. Sch. poste restante Leipzig franco einsenden. Hauptbedingungen sind: ein solider verträglicher Charakter und, da sie oft reisen würde, Gewandtheit und Menschenkenntniß.

Für einen kleinen, jedoch gut lohnenden u. wenig Muster erfordernden Artikel, welcher vorzüglich von Cigarrenhandlungen gekauft wird, wird ein Sachsen bereisender thätiger Vertreter gesucht.

Gefällige Offerten werden sub

S. M. \mathfrak{N} 2

poste restante franco Leipzig erbeten.

Eine rheinische Lack- und Firnißfabrik sucht für hier und Umgegend oder auch für das Königreich Sachsen einen soliden fleißigen Vertreter.

Offerten niederzulegen bei Herrn Strathmann & Joachim, Bahnhofstraße Nr. 19 u. 20.

Privatunterricht.

Man wünscht bei einem Studenten der Philologie oder Theologie Privatunterricht im Lateinischen und Griechischen zu nehmen.

Offerten mit Angabe des Preises lege man unter der Chiffre B. C. \mathfrak{N} 17. in der Expedition dieses Blattes nieder.

Tüchtige Arbeiter auf Damenmäntel sucht **George Stendner.**

Gesucht wird ein guter Contorist.

Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. 8. entgegen genommen.

Ein Commis (Materialist), der über seine bisherige Laufbahn gute Empfehlung hat, wird unter Chiffre R. \mathfrak{N} 66. poste restante zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein Maschinenmeister,

welcher im Illustrations- und Accidenzdruck tüchtig findet in Leipzig dauernde und gut honorirte Stellung. Adressen unter N. N. \mathfrak{N} 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen einen im Farbendruck geübten Steindrucker welcher mit dem Drucke auf der lithographischen Schnellpresse vollkommen vertraut ist und die Leitung einer solchen selbstständig übernehmen kann. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich bei uns melden.

Dresden. C. C. Meinhold & Söhne.

Zwei junge Leute mit den nöthigen Vorkenntnissen, welche möglichst schon in einer Maschinenwerkstätte beschäftigt waren, finden Gelegenheit, sich in unserem technischen Bureau als Maschinenzeichner event. als Constructeure auszubilden.

Die Redaction des „Praktischen Maschinen-Constructeurs“,
An der Wasserkunst Nr. 1.

Photographie.

Gesucht wird ein Photograph (Operateur) welcher in der Aufnahme von Negatibs Tüchtiges leistet, desgleichen in Negativretouche geübt ist, gegen gute Bezahlung.

Adr. wolle man gefäll. in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre B. G. M. 314. niederlegen.

Tüchtige Silberarbeiter auf Bestel

finden sofort Condition bei **H. Walter in Halle a. S.**

Zwei tüchtigen Uhrmachergehülfen

weist dauernde und gute Condition nach auswärts nach
Th. Thiele, Reichstraße Nr. 11.

Ein Portefeuillegehülfe,

tüchtig im Fache, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
C. W. Lohs, Adorf im Voigtland.

Ein guter Tischler auf weiße Arbeit, nur guter Arbeiter, wird gesucht Antonstraße Nr. 5.

Ein Buchbindergehülfe

reiferen Alters, welcher die Anfangsarbeiten gut einzurichten und zu leiten versteht, streng ordnungsliebend und zuverlässig ist, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle.

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Stellungen unter B. W. \mathfrak{N} 70. durch die Expedition dieses Blattes.

Einen Tagsschneider sucht

A. Allgeier Jr., Brühl Nr. 8.

Ein Schlossergeselle, aber nur accurater Arbeiter wird gesucht Halle'sche Straße Nr. 7.

Buchbindergehülfen

finden Stelle bei **S. Sperling.**

Lehrling gesucht.

Ich suche für mein Engros-Geschäft in sächsischen Manufacturen waaren zu baldigem Antritt einen Lehrling mit guten Vorkenntnissen.
Philipp Feist, Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Modewaaren-Ausschnittgeschäft wird ein junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Adressen unter Chiffre A. Z. \mathfrak{N} 10 sind bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Berlangt wird ein junger, gutempfohlener Mensch, der möglichst schon in einem Ausschnitt- oder Leinenwaaren-Geschäft thätig war. Adressen sind unter Chiffre K. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden: 2 Diener, 1 Hotelknecht,
4 Kellnerburschen, 2 Hausburschen Ritterstraße Nr. 2, 1.

25-50 Thaler

Demjenigen, welcher einem streng rechtlichen soliden Mann, eine Stelle als **Buchhalter** oder **Comptoirist** in einem kaufmännischen am liebsten Bank- oder Expeditionsgeschäft vermittelt; vorzügliche Zeugnisse bisheriger Thätigkeit stehen demselben zur Seite, und gelangen Offerten unter Chiffre A. H. 20 durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein tüchtiger **Buchhalter** und **Correspondent**, auch in französischer und englischer Correspondenz geübt, sucht Engagement, wenn auch nur provisorisch zur Aushilfe. Adressen unter J. G. # 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Buchhalter,

welcher gegenwärtig in einem größeren Fabrikgeschäft noch thätig, sucht zur besseren Verwerthung seiner geschäftlichen Kenntnisse ein anderweitiges Placement. Gef. Adressen unter B. # 19 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein erfahrener **Reisender**, der seit circa 9 Jahren für renommierte Häuser der **Manufacturwaarenbranche** das **Königreich** und die **Provinz Sachsen, Altmark** und **Thüringen** bereiste, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, eine dauernde Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre F. # 10

an die Herren **Tank & Kräger** hier zu richten.

Als Buchhalter, Magazinier &c.

in einem größeren **Fabrik- oder gewerblichen Etablissement** sucht ein intelligenter, strebsamer und strengere Mann in gesetzten Jahren dauernde Stellung. Suchender besitzt ff. Referenzen und Zeugnisse und stand 5 Jahre einer **Maschinenfabrik** vor.

Gef. Offerten sind Schützenstraße 8, III. unter R E K. erb.

Ein junger Mann,

der in einer größeren **Annoncen-Expedition** beschäftigt war, sucht in einer **Zeitungs-Expedition** Stelle. — Gef. Offerten unter Chiffre G. S. # 500. an die Herren **Haasenstein & Vogler** hier.

Ein **Buchbindergehilfe**, im Handvergoldnen u. der Sortimentarbeit geübt, sucht eine Stelle. Näheres Neulirchhof 31, IV.

Ein **Müller** in 30er Jahren, jetzt vom **Militair** entlassen, der früher in größeren Mühlen als **Werkführer** fungirte und der die besten Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stellung, sei es als **Müller** oder sonstiger **Posten**.

Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Garten-Arbeiter.

Für die **Herbstarbeiten** in dem **Garten** bietet sich ein in diesem Fache erfahrener thätiger Mann an. **Werthe** Abt. bittet man niederzulegen **Serberstraße** Nr. 50 im **Barbiergeschäft**.

Ein **junger zuverlässiger Mann** von 28 Jahren, unverheiratet, im **Rechnen** und **Schreiben** gut bewandert, sucht eine Stelle als **Markthelfer**, **Hausknecht** &c. Adressen bittet man niederzulegen **Reichstraße** Nr. 42, 4. Stage.

Markthelfer = Stelle = Besuch.

Ein **junger Mann**, gelernter **Böttcher**, sucht Stellung als **Markthelfer**, **Hausmann** oder dergleichen. Gefällige Adressen unter **N. T.** befördert das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, **Neumarkt** Nr. 39.

Ein ganz **zuverlässiger junger Mann** (gänzlich militairfrei), **cautionsfähig**, sucht Stellung als **Cassendienter** oder sonst passende Beschäftigung. Adressen bittet man gef. in der Expedition dieses Blattes unter **J. F. 10.** # niederzulegen.

Ein **unverheirateter herrschaftlicher Diener** in vorgerücktem Alter, welcher an 20 Jahre in **Dresden** conditionirt, sucht baldigst Stellung.

Gef. Offerten bittet man niederzulegen in der Expedition des Blattes unter **H. M.**

Ein **Bürger** und **Restaurateur** **Leipzigs**, welcher sein Geschäft aufgeben mußte, sucht eine Stelle als **Buffetier** oder **Geschäftsführer** oder sonst einen **Posten**, er schreibt eine gute **Handschrift**, kann auch **Caution** stellen. — Gef. Adressen beliebe man unter **B. M.** in der **Restaurations** von **Winkler**, **Neumarkt**, abzugeben.

Kellner für **Hotels** und **Restaurants** empfiehlt **W. Klingebell**, **Königsplatz** 17.

Ein **Mädchen**, geübt im **Blättern** u. **Schneidern**, sucht Beschäftigung in und außer dem **Hause**. **Antonstraße** Nr. 3, 3 Tr.

Eine **accurate Strickerin** sucht zu **stricken** oder **Aufwartung**. Adressen abzugeben **Münzgasse** Nr. 6 parterre.

Gesucht zum 1. Nov. c ein pünctlicher Mann für **Kleiderputzen**, **Messerputzen** und **Kohlentragen** in den **Frühstunden**. **Kanstädter Steinweg** Nr. 57 parterre.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger **Hausknecht** zu einem **Einwohner**. Zu melden mit **Buch** **Hohe Straße** Nr. 40.

Gesucht wird sofort ein **cautionsfäh. Hausknecht** nach **außw. d. W. Klingebell**, **Königsplatz** 17.

Für ein **außwärtiges Hotel** wird bis 1. **November** ein **erster Hausknecht** gesucht, **Stelle** sehr gut. Näheres **Lehmanns Garten**, **Haus** 4 **Treppen**. **Carl Lehle**.

Einem tüchtigen **zuverlässigen Restaurationskellner** sucht **Ernst Schulze**, **Klostergasse** Nr. 3.

Gesucht wird ein **gewandter, zuverlässiger Kellnerbursche** im Alter von 15 Jahren nach **außwärts**. Zu erfragen **Brühl** Nr. 54/55 im **Hofe** links.

Gesucht wird ein **junger Mensch** von 18 bis 20 Jahren als **Laufbursche**. Gut empfohlene **Bewerber** wollen sich melden in der **Thomasmühle**.

Gesucht wird ein **Laufbursche** von **außwärts**, 14-16 Jahre, mit **guten** **Zeugnissen**, ins **Jahrlohn**, **Neumarkt** 8 im **Gewölbe**.

Junge Mädchen, welche das **Maschinennähen** erlernen wollen, können sich melden **Hainstraße** Nr. 24 im **Hofe**, **Tr. B.** III. r.

Gebildete Damen, welche sich durch **leichte** **Beschäftigung** **Nebenberuf** erwerben wollen, belieben ihre **Adressen** sub **H. W.** # 21 in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Eine Putzmacherin

wird zum **baldigen** **Antritt** nach **Blauen** gesucht. Offerten, wenn möglich mit **Photographie**, werden unter **E. Sch.** durch die **Expedition** dieses **Blattes** erbeten.

Zwei tüchtige Stepperinnen

werden bei **gutem** **Gehalt** u. **dauernder** **Beschäftigung** sofort gesucht. Zu melden bei **Geb. Bachstein**, **Nicolaisstraße** 42, 1 Tr.

Grübte Maschinenarbeiter auf **wollene Hemden** werden gesucht **Reichstraße** Nr. 14.

Gesucht werden **junge Mädchen** zum **Weißnähen** **Petersstraße** Nr. 28, 4 **Treppen** rechts.

Gesucht ein **junges** **anst. Mädchen** als **Kellnerin** nach **außwärts**. Mit **Buch** zu melden **Nicolaisstraße** Nr. 6

Ein **Mädchen** **achtbarer** **Familie**, welches sich zur **Führung** einer **kleinen** **Wirtschaft** sowie zum **Ladenverkauf** eignet, wird gesucht. Näheres **Gewandgäßchen** Nr. 5, 1. **Et. I.** **Nachm.** 1-3 **Uhr**.

Ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** wird gesucht. Nur mit **guten** **Zeugnissen** **Bersche** können sich melden **Lange Straße** 26, 1 **Treppe** bei **SchmieL**.

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches im **Falzen** und **Heften** geübt ist, **Kochstraße** Nr. 5.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** zum **sofortigen** **Antritt** wegen **Krankheitsverhältnissen** **Colonnadenstraße** Nr. 23, **Reichels Garten**.

Gesucht wird zum 1. **Novbr.** ein **ordentl. fleißiges** **Mädchen** in **gesetzten** **Jahren**. Näheres bei **Frau Eidner**, **Querstraße** 3.

Gesucht **Mädchen** für **Küche** u. **Haus** zum **sofortigen** **Antritt**. **Vermittlungs-Comptoir** **Grimma'sche Straße** 26.

Gesucht wird zum 1. **Nov.** ein **Mädchen** in **gesetzten** **Jahren** für **Küche** und **Hausarbeit** **Kochstraße** Nr. 13, II.

Gesucht wird von einer **alleinstehenden** **Dame** auf dem **Lande** nahe bei **Leipzig** ein **anständiges** **Mädchen** in **gesetzten** **Jahren** bei **gutem** **Lohn** u. **guter** **Behandlung**. Zu **erfr.** **Lindenau**, **Poststr.** 23.

Gesucht wird zum 1. **November** ein **reines**, **solides** **Mädchen** von 18 Jahren zur **häuslichen** **Arbeit** und für **Kinder** **Serberstraße** Nr. 56, 2 **Treppen**.

Gesucht wird ein **junges** **Mädchen** für **häusliche** **Arbeit** **Preußergäßchen** Nr. 7, I.

Gesucht wird eine **tüchtige** **Restaurations-Köchin** und ein **Stubenmädchen** für **Hotel** durch **C. Weber**, **Petersstraße** 40.

Ein **Kinder****mädchen** wird **sofort** **gesucht** **Zeiger Straße** Nr. 20 b, III.

Waaren

aller Art werden zum **schnellen** **Verkauf** **übernommen**, auch **Vorkauf** darauf **gegeben** im **Magdeburger** **Commissionsbazar**, **Schuhbrücke** Nr. 23.

Dienstpersonal aller **Berufe** empfiehlt **geehrten** **Herrn** **Karl Kiepling**, **Sternwartenstraße** 18 c, **S. I.**

Eine geübte **Schneiderin** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.
Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Puffgeschäft.

Eine Frau, welche im Schneidern und Weisnähen wohlgeübt ist, sucht noch für einige Tage der Woche Beschäftigung. Best. Adressen bittet man abzugeben bei Fr. Stichel, Raschmarkt.

Eine anständige Frau sucht einige Tage Beschäftigung im Weisnähen, Plätten und Ausbessern in Familien. Beste Adr. bittet man abzugeben Bosenstraße Nr. 5, Hinterhaus 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches auf der Maschine in Leder- und Zugarbeit geübt ist, sucht zum 1. November eine Stelle. Beste Adressen bittet man niederzulegen bei F. Werner, Burgstr. 9.

Eine Wittwe, die durch gute Atteste empfohlen wird, wünscht in Familien auszubessern oder Kranken- oder Wochenwarten.
Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 24, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung, wo möglich in einem Parfümeriegeschäft, da selbiges in einem solchen früher thätig war. Adressen bittet man abzugeben Reudniger Straße Nr. 2, 2. Etage.

Une jeune demoiselle

de la Suisse française, sachant parler anglais et passablement allemand, désire se placer comme bonne, ou dans un magasin, envoyer les adresses affranchies sous les initiales **A. B.** poste restante Lindenau, Leipzig.

Gesucht wird zum 1. November von einem jungen gebildeten Mädchen eine Stelle als **Verkäuferin**, mit Kost u. Schlafstelle. Adressen niederzulegen
Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin**. Beste Adressen bittet man bei Herrn Karl Henke, Ecke am Markt, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches schon seit Jahren als Verkäuferin fungierte, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweitige Stellung.
Näheres Reichstraße Nr. 8/9, Treppe rechts, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in einem Posamentiergeschäft conditionirte, sucht unter becheidenen Ansprüchen anderw. Stellung u. bittet Adr. Turnerstraße 15 part. links abzugeben.

Eine gebildete Dame sucht Stelle als **Repräsentantin des Hauses in einer feinen Familie**. Adressen gefälltigst sub 1892 an die Annoncen-Expedition **L. S. Behrens, Klost. i/Mecklenburg**.

Eine junge Wittwe sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn oder Dame.
Beste Adressen unter W. B. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Wirthschafterin** (gut empf.) sucht zur selbstständigen Führung eines kleinen **bürgerl. Haushaltes** Stelle durch **A. Loff**, Kleine Fleischergasse 29 im Hof I.

Eine junge Beamten-Wittwe aus Thüringen sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem alleinstehenden anständigen Herrn. Gelehrte Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. F. 25 niederzulegen.

Eine **Wirthschafterin**, welche einer kl. Wirthschaft vorst. kann u. nicht auf hohen Gehalt steht, sucht Stelle Petersstr. 4, II. l.

Ein anständiges junges Mädchen, welches in der feinen Kochkunst Tüchtiges leisten kann, so wie auch in der Oekonomie nicht unerfahren ist, überhaupt im Stande ist, einen großen Haushalt selbstständig zu führen, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, baldige Stellung, sei es in einem Privathaus oder auf einem Gute. Das Nähere Lessingstraße 13, 3. Etage.

Ein fleißiges Mädchen sucht zum 1. od. 15. Nov. einen andern Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Thalstraße 9, 3 Tr. l.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Gerberstraße Nr. 50, im Hinterhofe 1 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht baldig einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben
Kohlenstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. November. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 9/10, 2. Hof 1 Treppe links.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Markt 6, im Schnittgeschäft.

Ein arbeitames ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Selbiges beanprucht weniger hohen Lohn als gute Behandlung. Zu erfragen Neumarkt Nr. 33, 3 Treppen.

Ein junges ordnungliebendes Mädchen sucht Dienst als **Jungemagd**.
Goldbahngäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sucht Stelle bis 1. November. Zu erfragen Goldbahngäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Ein arbeitames Mädchen, gut empfohlen, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaistr. 50, 4 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneidern Weisnähen und Plätten erlernt, sucht eine anständige Stelle. Näheres zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Herrschaften empfehlen zuverlässige Dienstmädchen
Preuß & Söber, Katharinenstraße 11.

Ein anständiges Mädchen sucht jetzt oder zum 1. November Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Köchinnen, perfect, privat u. f. Hotel, Verkäuferinnen, Mädchen für Küche und Haus u. f. w. empfehle Herrschaften kostenfrei. Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Ein anständ. Mädchen, 2 Jahre in Stelle, welches die bürgerl. Küche allein besorgt, sucht Dienst. Elsterstraße 27, im Hof part.

Ein solides und williges Mädchen, welches auch waschen kann, sucht Dienst für Hausarbeit soleich oder 1. November. Adressen erbeten Nicolaistraße Nr. 39, Hof rechts 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gute Atteste hat und Schneidern gelernt hat, auch im Plätten nicht ganz unerfahren ist, sucht Stelle als **Jungemagd** oder für größere Kinder, auch würde sich dasselbe gern leichter häuslicher Arbeit unterziehen.
Zu erfragen Hohe Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein braves, reinliches und fleißiges Mädchen sucht bei anständiger Herrschaft zum 1. oder 15. d. M. Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15 bei Frau Anders.

Mehrere Mädchen mit guten Attesten suchen Dienst für Küche und Hausarbeit. Koß Hof. Frau Gläser.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 33 bei Frau Hagemann.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. oder sofort Dienst für häusliche Arbeit.
Zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 66 parterre.

Dienstmädchen (gut attestirt) weist Herrschaften nach
A. Loff, Kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hof I.

Eine arme Wittwe sucht ein Unterkommen bei einer edlen Familie, sei es zur Aufsicht der Kinder oder in Haushaltung.
Zu erfragen Bretschneiders Restauration Nr. 1, 2 Tr. links.

Ein anständiges reinliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gef. Adressen sind niederzulegen bei F. Thalmann, Ecke der West- und Erdmannstraße Nr. 65.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Novbr. einen Dienst für häusliche Arbeit. Gef. Adressen abzugeben
Hainstraße 23, im Hofe rechts Tr. B, 1 Tr. Pinkert.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und in allen weiblichen Arbeiten Erfahrung hat, wünscht bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen.
Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Eine accurate Frau sucht bei anständigen Leuten Aufwartung. Adressen bittet man Barfußgäßchen Nr. 5 im Geschäft abzugeben.

Eine anständige junge Frau sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein Mädchen, das gute Empfehlung zur Seite hat, sucht noch Aufwartung von 1/2 9 Uhr an. Zu erfragen Reichstraße 46 im Hausstand.

Eine gesunde **Amme** sucht Dienst
Wintergartenstraße Nr. 11.

Bäckerei-Gesuch.

Eine **Bäckerei** mit guter Kundschaft wird zu Neujahr oder Ostern in Leipzig oder nächster Nähe zu pachten gesucht. Dr. bittet man an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. G. gelangen zu lassen.

Eine geräumige trockene **Niederlage** wird zu mieten gesucht und Adressen unter M. V. H. 39. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederlage-Gesuch.

Eine große Niederlage, möglichst in der Nähe des Neumarktes, wird zu Ostern gesucht. Adressen unter R. R. H. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Arbeitslocal** nebst Wohnung, für Tischler passend, wird zu Ostern in der Grimma'schen Vorstadt gesucht. Adressen abzugeben Barfußgäßchen bei Herrn Kaufmann Terl.

die M
Zur M
ein gr
Par
zu
dies
für F
oder spät
den B
pedition die
In der Bf
eine l.
Ost
amibt, A
Ein Beam
geleg
der Exped
Gesucht
pünctlich
Adressen be
im Bäder.
Gesucht
jahr, im
Adressen b
vorergäßche
Gesucht
müßliches
Gefällige
Kochgasse Nr
Gesucht
beziehen,
Adressen b
Gesucht
abigen, p
Hofstraße,
r oder zu
Kauaration
Ein ho
arten i
0 9, wir
Offerten
niederzulegen
Gesucht
ng mit C
Adressen
niederzulegen
Gi
Mar
sowie
Grim
Gesuch
fern
nige
tte um
dem W
L
Gesuch
-120
n unter
Ges
kosten
d von
e Kind
städten
ressen
brig
Ein Lo
ein 9
innere

100 Colonne-Wagen

die Armee nach Frankreich werden gesucht Reichstraße 11. **C. Manegold.**

Zur Aufstellung eines Panoramas

ein großer leerstehender Laden oder ein anderes geeignetes Parterre-Local in einer Hauptstraße sogleich für einige Monate zu mieten gesucht. Adressen unter P. A. 2 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Werkstatt,

für Feuerarbeiter, möglichst groß und hell, wird zu Neu- oder später gesucht. Gerber- oder Frankfurter Vorstadt er- den den Vorzug. Adressen bittet man unter K. G. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

In der östlichen oder südlichen innern Vorstadt wird Ostern eine 1. oder 2. Etage im Preise von 2-300 fl zu mieten gesucht. Offerten beliebe man in der Buchhandlung von E. F. Schmidt, Peterskirchhof Nr. 2, niederzulegen.

Ein Beamter ohne Kinder sucht sogleich oder bis Ostern ein gelegenes Logis von 150-300 fl . Adressen unter W. 40 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Logis Reiter Vorstadt in punctlichen Leuten ohne Kinder, im Preise von 50-70 fl . Adressen beliebe man abzugeben Lützowstraße Nr. 2b parterre im Bäder.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Logis zu Neu- oder später, im Preise von 50-60 fl . Adressen bittet man bei Herrn Marx, Schneidermeister im oberen Gässchen, niederzulegen.

Gesucht wird zu Neujahr in den äußeren Vorstädten ein weibliches Familienlogis zu 40-50 fl . Gefällige Adressen bei Hartmann in der Buchhandlung Königstraße Nr. 5 abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 60-100 fl , baldigt beziehen, von ein Paar jungen Leuten, die Heirathen wollen. Adressen bittet man Brühl 68 im Uhrengewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 60-80 fl von anständigen, punctlich zahlenden Leuten, Petersvorstadt, Rogplatz, Johannisgasse oder in der inneren Stadt, zu Neu- oder zu Ostern. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition Schleierstraße Nr. 11

Ein hohes Parterre oder eine 1. Etage mit Garten in einem noblen Hause innerer Vorstadt, Preis bis 400 fl , wird zu Ostern nächsten Jahres gesucht. Offerten unter S. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in der westlichen Vorstadt eine Familienwohnung mit Garten von 4 Stuben mit Zubehör. Adressen unter Chiffre E. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine elegante 1. oder 2. Etage, Nähe des Marktes, für Leute ohne Kinder, 3-400 fl , für Ostern, sowie Logis von 50-250 fl gesucht. Local-Comptoir Grimma'sche Straße 26. Vermietter kostenfrei.

Gesucht wird für ganz achtbare Persönlichkeiten Ostern Wohnungen, eine 150 fl , eine 200 fl , eine 300 bis 400 fl , Garten erwünscht, und alle um baldige Zusendung, sowie auch Logis zu dem Preis gesucht durch das Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 16. **E. Gross.**

Gesucht wird zu Ostern eine Familien-Wohnung von 120 fl , Lessing- oder Pfaffenborfer Straße. Adr. bittet man unter R. C. 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden Wohnungen zu versch. Preisen. Vermietter kostenfrei. Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Tr. v.

Gesucht

von ein Paar anständigen und punctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis, 2 Stuben und Zubehör, in den inneren Vorstädten, für künftige Ostern. Preis 90-100 fl . Gefällige Adressen niederzulegen unter A. P. 4 bei Herrn Meubleur Schönbach, Nicolaisstraße Nr. 4.

Ein Logis im Preise bis zu 80 fl , wenn auch Hoflogis, wird von ein Paar ruhigen punctlich zahlenden Leuten für Ostern in inneren Stadt zu mieten gesucht. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 13 im Uhrengeschäft.

Punctlich zahlende, Altäre Leute suchen ein kleines Logis, möglichst Stube und Kammer. Adressen Brühl Nr. 47 bei Herrn S. Schmann.

Eine Stube für 2 Herren mit Piano wird gesucht u. wird geb. Adressen mit Preisangabe Sternwartenstr. 7, 2 Tr. niederzul.

Stube-gesuch. Ein helles, gut heizbares Stübchen mit 1 Tisch und 3 Stühlen, in der Marienvorstadt oder deren Nähe wird sogleich oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Dasselbe wird nur des Tags zu feiner ruhiger Arbeit gesucht. Adressen bittet man unter Stube-gesuch H. 12 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit oder ohne Kammer im Preise bis zu 4 fl .

Adressen abzugeben unter B. Z. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird eine unmeublirte mehre Stube mit Kochofen und separatem Eingang. Adressen abzugeben Weststraße Nr. 17 A. im Gewölbe.

Gesucht wird von einer jungen Dame ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, Saal- und Hausschlüssel, separat.

Werthe Adressen bittet man gefälligst unter M. S. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht ein einfach meubl. sehr helles und heizbares Stübchen in anständigem Hause, nicht weit von der inneren Stadt. Adressen unter M. K. in die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein punctlich zahlendes Mädchen sucht ein Stübchen mit Bett. Adressen bittet man abzugeben Schützenstraße Nr. 11, 3 Treppen, bei Frau Becker.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Schlafstelle. Adr. bittet man Post- u. Quersr.-Ecke b. d. Obstf. Weiskühn abzug.

Pension.

Zu einem Handlungslehrling wird noch ein junger Mann in Pension genommen. Näheres Promenadenstraße Nr. 8, 1. Et.

Ziegelei = Verpachtung.

In der Nähe Leipzigs ist eine im flotten Betriebe befindliche Ziegelei mit einem Brennofen, ausreichenden Scheunräumlichkeiten, complettem Inventar, Zieglerwohnung, Pferde stall, auf längere Zeit zu verpachten und sofort oder Neujahr zu übernehmen. Selbstreflectanten (Unterhändler verboten) erfahren das Nähere im „Brüsseler Hof“, Leipzig, Gerberstraße.

Für Fleischer.

In einem in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegenen, sehr bevölkerten Orte ist sofort oder später eine Fleischerei zu verpachten. Näheres bei Herrn Albert Wagner Nachf. in Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Ein nobles, neu eingerichtetes Restaurations-Local mit 4 großen, hohen, hellen Zimmern im Parterre nebst großer heller Küche, Keller, Hofraum mit Brunnen u., ist sofort billig zu verpachten und zu beziehen.

Dasselbe ist in der Universitäts- und Garnisonstadt Jena in einem großen schönen Hause an einem freien Platze und dem frequentesten Verkehrswege zum neuen Bahnhofe gelegen.

Da Jena schon jetzt wegen seiner paradiesischen Lage und Umgegend von Luft- und Geschäftsreisenden stark besucht, wird es in Folge der 2 Eisenbahnen, welche dieses Jahr noch im Bau begonnen, noch unberechenbar mehr besucht werden.

Ein tüchtiger coulanter Wirth wird hier die besten Geschäfte machen.

Bachliebhabern ertheilt nähere Auskunft Jena, den 16. October 1870.

Ferd. Wolf.

Restaurations = Verpachtung.

Vom 1. Januar 1871 ab ist eine gangbare größere Restauration mit Inventar zu verpachten durch August Moritz in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Stallung für 2 resp. 4 Pferde nebst Wagenremise und Futter-gelag sind zu vermieten Rogplatz Nr. 11 parterre.

Ein Waschanstalt ist zu vermieten. Näheres beim Hausmann Elsterstraße 27 parterre links.

Bücherniederlage

zu vermieten Königstraße Nr. 21 beim Hausmann.

Hausstands = Vermiethung

mit Schrant und Gasbeleuchtung, auf die Zeit außer den Messen, Brühl 14, durch Adv. **Combold-Sturz**, Karolinenstr. Nr. 7.

Gewölbe mit u. ohne Logis f. Buchhändler oder auch f. jedes andere Geschäft passend, sind zu verm. Turnerstr. 6, I. zu erst.

Als Comptoir oder Geschäftsraum

für Buchhandel, Cigarren- oder sonstiges Geschäftslager ist ein Parterreräum, ganz hell und trocken, im neubauten Seitengebäude Turnerstraße 19 zu vermieten.

Vermiethung.

Neumarkt Nr. 31 im Kramerhaus

ist die 1. Etage, welche mit Gasrichtung versehen, als **Geschäftslocal, Expedition** oder dergleichen zu vermieten u. sofort beziehbar. Auch kann Niederlage parterre hierzu abgegeben werden.

Näheres beim Kramerloten Schwarz, 1. Etage daselbst.

Ein großes Parterrelocal ist **Schrötergäßchen Nr. 6** zu vermieten.

Näheres Windmühlenstraße 33, I. im Quergeb.

Ein passendes Local für Buchhändler,

3 Stuben, 3 Kammern u., ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Poststraße Nr. 12, I., vornhinaus.

Zu vermieten

ist für die Messen Reichstraße Nr. 11, 1. Etage, ein aus drei Piecen bestehendes Local, welches sich namentlich für Musterlager gut eignet. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine geräumige Werkstelle mit Wohnung ist nahe der Centralhalle zu 200 fl zu vermieten, wenn gewünscht sofort, durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen 2.

Ein helles, mit Gasleitung versehenes Souterrain als Arbeitslocal oder Niederlage ist Windmühlenstraße Nr. 41 zu vermieten.

Näheres Windmühlenstraße 33, I. im Quergeb.

Wintergartenstraße Nr. 5 ist die Parterrewohnung zu Ostern zu vermieten; ferner sogleich oder später zu benutzen zwei große Niederlagen, welche je nach Beständen auch zu gewerblichen Zwecken umgetaut werden.

Auskunft im Comptoir daselbst.

Ein schönes hohes Parterre von 7 Stuben und Zubehör mit Gartensalon und hübschem Garten ist zu 500 fl nahe am Bayerischen Bahnhof von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen 2.

Zwei 1. Etagen mit Garten 225 u. 100 fl , Nähe der Bayer. Bahn und Neudnitz, sofort, eine 1. Etage 450 fl auch als Geschäftslocal, eine 2. Etage 350 fl , auch getheilt, Petersstraße, zu Neujahr oder Ostern, eine 3. u. 4. Et. mit mehreren Böden, Brühl, sind zu verm. durch das Vermittl.-Compt. Grimma'sche Straße 26.

Windmühlenstraße Nr. 41 ist in 1. Etage ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, für 250 Thlr. pr. 1. Januar 1871 zu vermieten.

Näheres Windmühlenstraße 33, I. im Quergeb.

Eine 1. Etage Zeitzer Vorstadt, 4 Stuben und Zubehör für 250 fl ist sofort oder vom 1. Januar an zu vermieten durch **W. Krobitzsch**, Barfußgäßchen.

Verhältnisse halber ist eine freundliche 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 220 fl , nahe der Leibnizstraße, vom 1. Januar an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten sofort Umstände halber eine halbe 1. Etage 80 fl Localcomptoir Sidonienstraße Nr. 16. **E. Groß.**

Ein Parterrelogis von 3 Stuben und Zubehör 150 fl ist in der Sternwartenstr. von Weihnachten an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine schöne helle Stube ist an kinderlose Leute zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre rechts.

Zu vermieten sofort 1 Part. 130 fl , eins 160 fl , 1. Et. 180 fl , Weihnachten ein hohes Part. 100 fl , eine 1. Et. 125 fl , Part. 130 fl , mehrere Logis von 65 bis 80 fl , Wohnung mit großer Werkstelle 210 fl , Dresdner Vorstadt. Local-Comptoir Sidonienstraße 16. **E. Groß.**

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, Ostern 1871 beziehbar. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 30, 1. Et.

Neujahr zu beziehen!

1 elegante 2. Etage für 170 fl in der Baldstraße, 1 " " " 70 " " " Körnerstraße zu vermieten durch **Preuß & Goerber**, Katharinenstraße

In Lagenstein's Garten ist das im Hause 5g parterre gelegene **Logis** mit Vorgarten von Ostern 1871 ab zu vermieten (200 Thaler jährlicher Zins).

Dr. Roux, Neumarkt No. 20, I.

Zu vermieten Erdmannstr. 160, 280 fl , Moritzstr. 96, 86 fl , Waldstr. hohes P. 300 fl u. S., 110 fl , Weststr. 340, 240, Part. für Restauration 325 fl , 98, 92 fl , Zeitzer 180 fl , zu Ostern, Stadt 1 Parterre für Meubleur u. 125 fl Neujahr, Petersstr. 150 fl , d. Localcompt. Thomaskirchhof 1, I.

Die Hälfte einer 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör mit Wasserleitung u. Gas, ist sofort zu vermieten **Poniatowskystraße Nr. 12, III.**

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 10 vom 1. d. die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör für 250 jährlichen Zins. Gas und Wasserleitung ist vorhanden. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern 1871 die 1. Etage. Kanstädter Steinweg Nr. 64, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten und zum 1. April 1871 zu beziehen Mendelssohnstraße Nr. 5 zwei halbe 1. Etagen, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör.

Zu erfragen Weststraße Nr. 42 bei Carl Schaaß.

Im Gehe'schen Hause Lauchaer Straße Nr. 1 ist 1/2 erhöht Parterre-Logis (5 Stuben, 3 Kammern u., Wasserl.) für 240 vom 1. April ab zu vermieten, auch kann ein Garten abgegeben werden. **Adv. S. Müller**, Katharinenstraße 8, I.

Ein kleine Wohnung für einen Maurer oder Zimmermann höchstens einem Kinde, der die Hausarbeiten mit besorgt, ist in Weststr. Turnerstraße Nr. 12 zu vermieten.

Ein Parterre mit Wohnung und Stall, passend für einen Fleischer oder sonstiges Geschäft, ist lebhaftester Lage in Neudnitz sogleich zu 100 fl zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

In Neudnitz, Ecke der Chaussee- und Kurzen Gasse, mittelbarste Nähe der Stadtgrenze, sind per Januar 1871 zu früher zu vermieten:

1 Logis in 2. Etage nach der Chaussee- und Kurzen Gasse gelegen für 230 fl

1 desgl. in 4. Etage " " " " " " " " " " " 110 fl

1 desgl. in 4. Etage nach der Kurzen Gasse gelegen für 80 fl ferner 2 geräumige Verkaufsgeschäftslocale mit Souterrain. Näheres daselbst beim Besitzer des Grundstückes.

Zu vermieten und Neujahr zu beziehen ist ein Familienlogis im Preise von 66 fl Neudnitz, Heinrichstr. 21 parterre.

Zu vermieten

sind 2-3 feinmeublirte Zimmer, zusammen oder einzeln, sofort oder später Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten sofort eine schöne große meublirte Stube ganz nahe am Schützenhaus, Carlstraße Nr. 7, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist vom 1. November an ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei Herren Weststraße parterre rechts, an der katholischen Kirche.

Zu vermieten sind hübsche Stuben für Herren **Große Fleischergasse Nr. 12, 1 Tr. vornheraus.**

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen **Lühnowstraße Nr. 6, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, mit Saal- u. Hauschlüssel Nicolaistraße 11, 2. Etage.

Zu vermieten. Eine Studentenwohnung, Sternwartenstraße 11b, I., kann vom vorigen Bewohner empfohlen werden.

Zu vermieten sind mehrere freundliche gut meublirte Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet, Neumarkt, Große Feuerstraße 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Sternwartenstr. 39, 2 Tr. links.

Zu vermieten ein freundlich meubl. Garçonlogis jetzt oder später, **Zeitzer Straße 44, 3 Treppen links.**

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche Stube nebst Kammer mit Saal- und Hauschlüssel billig **Johanniberg's Gut**, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. November ein freundliches, geräumiges, elegant meublirtes Zimmer in der Nähe des Laboratoriums, Turnerstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

N
No 2
Die vo
L. M. c
mittags 3
Diejen
haben ihre
Ebenso
stern er z
mangung un
Leipzig
Dieje
Michaelis
Leipzig
Aus der
corps erl
Kempel vo
heilung:
Sie w
der Offei
Grenze de
schlichen f
und IV. f
dem Com
die Riese
Südwesten
Stadt, u
mehrere
Hand der
So ist g
halten u
400,000
geringern
welt abg
len kan
bindunge
machen f
Borposte
posten,
von circ
Herre be
Rausbar
dof er
jetzt in
Grand-
andeh
Das „
prinz t
eines m
Segen
Riche C
berchi
Thalho
weg,
Edene
sch d
Soffo
ju k
Dara
dem ?

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 293.]

20. October 1870.

Sofort zu vermieten

Schönster Lage der westlichen Vorstadt sind für einen oder zwei Herren freundliche, meublirte Stuben, am liebsten für reisende Kaufleute.

Näheres Frankfurter Straße Nr. 35, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. sep. heizb. Stübchen, auch ein paar Schaffellen offen Hainstr. 24, Treppe C, 4 Tr.

Zu vermieten eine unmeubl. Stube (sep.) mit Kämmerchen Große Fleischergasse Nr. 24, Treppe B, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven (parat) Brühl Nr. 71, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort an 1—2 Herren eine freundlich meubl. Stube oh. Hainstr. 22, 3 Tr., vis à vis Hotel de Pologne.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube nebst Schlafkammer an solide Herren Petersstraße Nr. 40, 4. Et. vornheraus.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine freundl. meubl. Stube mit Alkoven Nicolaisstraße Nr. 17, 3 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist an Studenten eine freundliche Erkerstube Katharinenstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer, parat, mit Hausschlüssel Lange Straße Nr. 30, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. neuemeubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Brüderstraße Nr. 11, 3 Tr., Ecke der Turnerstr.

Zu vermieten eine freundl. Stube mit Kochofen, unmeublirt, an anständige Herren oder Damen Burgstraße Nr. 12, IV. der Färberei-Annahme.

Zu vermieten ist eine feine meublirte Wohnung Hospitalstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Zu vermieten eine meublirte Stube billig, sofort zu beziehen Petersstraße Nr. 30, Treppe B 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine neu meublirte Stube mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Sophienstraße Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Neumarkt Nr. 35, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer, desgleichen eine ohne. Auch ist Hausschlüssel dabei. Näheres Ritterstraße Nr. 45, 1. Etage, Gambrinus.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Garçonwohnung mit Saal- u. Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 19, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist an Herren eine freundlich meublirte Stube Reichstraße Nr. 55, Treppe B, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundliche Stube neue Brüderstraße 19, 1. Etage links, neben dem Bürgergarten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 fein meublirte Garçonlogis Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Tauchaer Str. 27, 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine Stube und zwei Kammern an anständige Leute. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort meßfrei und mit allen sonstigen Erfordernissen eine Stube mit Alkoven und eine Erkerstube mit Schlafcabinet zu zwei Betten, auf Verlangen auch Kof, Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer unweit der Promenade Neumarkt Nr. 19, 4. Etage.

Zu vermieten sind mehrere gut meublirte Zimmer, 1 mit Alkoven, sofort zu beziehen, Reichstraße 17, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein unmeublirtes freundliches Garçonlogis nebst Kammer Große Windmühlenstraße 37, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort ein fein meublirtes Garçon-Logis Schützenstraße Nr. 10, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an einen Herrn Halle'sche Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu erfragen daselbst im Destillationsgeschäft.

Zu vermieten nahe dem Laboratorium ist eine freundlich gelegene gut meublirte Stube Thalstraße Nr. 12, 1. Et. links.

Auch kann Haus- und Saalschlüssel gegeben werden.

Zu vermieten ist ein freundliches, meublirtes Garçonlogis mit Saal- u. Hausschlüssel Gr. Windmühlenstr. 37, II.

Zu vermieten, sofort oder später zu bez. eine fr. meubl. Bohn- u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren Wiesenstr. 13, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Alkoven Reichstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundl. gut meubl. Zimmer an Herren, Saal- u. Hausschlüssel, Gas, Turnerstraße 6, 4. Et. I.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel an Herren Sternwartenstr. 11 c, parterre links.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel für 1 oder 2 Herren Sternwartenstr. 39, 3. Et. I.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Schlafzimmer, Saal- u. Hausschl., sof. zu bez. Karlstraße Nr. 8, Hinterhaus 2 Tr. links.

Billig zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett Sophienstraße Nr. 29 r. Seitengebäude 1 Tr. I.

Garçon-Logis.

Ein meßfreies, elegant meublirtes größeres Bohn- u. Schlafzimmer mit freier Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten

Grimma'sche Straße Nr. 3, 3. Etage.

Plagwitzer Straße 3, 3 Treppen vornheraus ist eine Stube nebst Schlafkammer vom 1. November zu vermieten.

Eine freundliche Stube nebst Cabinet zu vermieten an einen oder zwei Herren Neukirchhof Nr. 14, 3. Etage.

Eine freundliche Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Neukirchhof Nr. 11, 2 Tr. rechts vornheraus.

Einige freundliche Stuben mit oder ohne Kammer für Herren sind zu vermieten Katharinenstr. 2, im Hofe quervor 3. Etage.

Garçon-Logis

sind zu vermieten Brühl Nr. 60, 2. Et. vis à vis der Nicolaisstr.

Ein helles freundl. meubl. Zimmer ist sofort oder später an Herren zu vermieten. Näheres Katharinenstr. 8 im Porzellengesch.

Eine sehr freundliche Stube mit Bett u. Meubles ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten

Dresdner Straße Nr. 37 parterre rechts.

Zwei gut meublirte Zimmer, nebeneinander gelegen, in einem feinen eleganten Hause, sind an 1 oder 2 junge Leute sofort zu vermieten Brühl Nr. 23, 2. Etage links.

Ein freundl. meubl. Zimmer, vornheraus, meßfrei, ist an Herren zu vermieten Petersstr. 35 (3 Rosen) 3. Et. vornh.

Garçon-Logis,

fein meublirt, Albertstraße 25, 2. Etage, Ecke der Zeitzer Straße.

Gewandgäßchen Nr. 1 b, 2 Tr. ist ein fein meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel zu vermieten.

Eine freundlich gelegene meubl. Stube mit Kammer, auf Verlangen auch ohne Meubles, ist sof. zu verm. Elisenstr. 19, III. r.

Ein gut meubl. Stube mit Saal- und Hausschl. ist sof. oder später zu vermieten Petersstraße 22, 2 Treppen vornheraus.

Eine sehr freundliche Stube nebst Cabinet ist zu vermieten und sofort zu beziehen Grimma'sche Straße Nr. 4, 2. Etage.

Sofort ein recht freundl. Zimmer (fein meublirt) zu beziehen **Rosstraße Nr. 9 parterre links.**

Eine schön meublirte Garçon-Wohnung ist an 1—2 Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 11, Vorderhaus 3 Treppen links.

Zu 1. Etage Hospitalstraße Nr. 9
ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn zu vermieten.

Garçonlogis. Eine fein meubl. Stube nebst Schlafzimmer, Saal- und Hausschl., sep. Eingang, ist sof. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Königplatz Nr. 18, 1. Etage.

Eine meublirte Erkerstube mit separatem Eingang, Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Reichstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet in angenehmer Lage ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Weststraße Nr. 68 parterre, nahe der katholischen Kirche.

Ein großes, gut meublirtes Zimmer, vornheraus, ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten Petersstraße 18, 3. Etage.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube und Schlafstube an Herren, meßter, Haus- und Saalschlüssel, Aussicht Markt und Grimma'sche Straße. Wenn gewünscht guter Mittagstisch. Näheres Reichstraße 12 im Herrenkleidermagazin.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten mit Saal- und Hausschlüssel für Herren Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Garçonlogis. Ein schön geräumiges Zimmer 1 Tr., g. meubl. mit Saal- u. Hausschl., ist zu vermieten Turnerstr. 6 v. 1 Tr.

Ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer, beides mit freier Aussicht, gut meublirt, ist sofort oder später zu beziehen Schulgasse Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubles, 2. Etage, schöne Aussicht, ist sofort oder 1. Nov. zu vermieten, auch gerne vollständig gute Kost gewährt. Mübius, Braustr. 7, Ecke Brandweg.

Ein Garçonlogis für 2 Herren u. 1 meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. für 1 Herrn sind sof. zu bez. Schletterstraße 9, III. I.

Gut meublirte Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel in der Nähe der Universität und des neuen Theaters sind sofort zu vermieten Brühl Nr. 42, 2. Etage rechts.

Ein elegant meublirtes Zimmer, per Monat 3 $\frac{1}{2}$ fl , ist mit Schlüsseln zu vermieten Täubchenweg 5, Tr. A, 4. Etage rechts.

Ein schönes Garçon-Logis, Aussicht nach der Promenade, ist an Studierende oder Beamte zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 3, 4. Etage rechts.

Garçonlogis, Stube und Schlafcabinet, fein meublirt, ist zu vermieten Peterssteinweg Nr. 7, 1. Etage.

Mitterstraße Nr. 19, 2. Etage, ist sofort ein gut meublirtes Zimmer nebst Hausschlüssel zu vermieten.

Eine heizbare Stube mit Meubles und separat ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Bauhofstraße Nr. 6, 4 Treppen im Hofe.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Lange Straße Nr. 39, 1. Etage.

Eine gut meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. ist billig zu verm. Nicolaisstr. Nr. 11, 4. Et. v. h.

Feine Garçon-Logis für Herren sind zu vermieten Reichstraße 12, 3. Etage.

Reichstraße 42, 4. Et. ist ein großes, fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an anständige Herren sofort oder später zu vermieten.

Eine ausmeublirte, gut heizbare Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Erdmannstraße Nr. 20, 3. Et.

Ein freundliches Zimmer vornheraus mit 1 oder 2 Betten u. Hausschl. ist billig zu vermieten, Brühl 72 b. Hausm. zu erfr.

Erste Etage mitten in der Stadt ist eine freundlich eingerichtete Stube nebst Schlafstube sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolaisstraße Nr. 21 parterre.

Zum 1. Novbr. ist ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermieten, ein anderes sofort, Dorotheenstraße Nr. 6, 3. Et. links.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, in der Nähe des Schützenhauses, ist zu vermieten. Näheres durch Herrn Kaufmann Gust. Rus, Grimma'sche Straße.

↔ Sternwartenstraße 1, 4. Etage am Kopfplatz ↔
ist ein freundliches Stübchen, 2 $\frac{1}{2}$ fl monatlich zu vermieten.

Nähe am Markt ist ein geräumiges, gut meubl. Erkerzimmer mit Schlafcabinet, an 2 oder 3 Herren zu verm. Thomaskg. 11, II.

Eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn oder anständ. Dame zu vermieten Erdmannstr. 7, Seitengeb. 1 Tr. r.

Eine freundliche Garçon-Wohnung ist sogleich oder 1. Novbr. zu vermieten Schützenstraße Nr. 20 parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlaf- an solide Herren Inselstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Eine freundliche Stube, meublirt, und eine mit 2 Betten Schlafstelle sind zu vermieten Sophienstraße 12 parterre.

Eine heizbare, meublirte Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Stübchen, separater Eingang, ist an ein solides Paar als Schlafstelle zu vermieten Friedrichstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Eine heizbare Stube mit 2 Betten ist als Schlafstelle zu vermieten Floßplatz Nr. 19; zu erfragen bei Frau Krenple.

In einer freundlichen meublirten Stube ist eine Schlafstelle vermieten Kohlenstraße Nr. 7, Hinterhaus 3 Treppen rechts.

Zwei Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube sind offen Kohlenstraße Nr. 6, im Hof parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle, separat, Hausschlüssel Kurze Straße Nr. 5 im Vorder-Geb., 1 Tr. r.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Johannisgasse Nr. 17, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Carlstraße Nr. 8, Hinterhaus 2 Tr. links.

Für einen Herrn ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang offen Täubchenweg Nr. 3, 3 Treppen.

Für ein solides Mädchen ist Schlafstelle offen Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Brühl Nr. 71, 3. Etage.

Für einen soliden Burschen ist eine billige Schlafstelle offen Nicolaisstraße Nr. 32, 4 Treppen.

2 Schlafstellen sind offen Hohe Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, sofort zu beziehen. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 18 part. rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, separater Eingang, Pleißengasse Nr. 14 beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vornheraus Sternwartenstraße Nr. 19, 3. Etage bei Künzelmänn.

Offen ist für Herren eine freundliche Stube als Schlaf- mit Hausschlüssel Große Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel Herren Gerberstraße Nr. 21, 2 Treppen vornheraus.

Offen sind in einer freundlichen Stube Schlafstellen, Wunsch mit Kost, Neulirchhof Nr. 17, 3. Etage.

Offen eine Schlafstelle, heizbar, mit Hausschlüssel, für Herren Quersstraße 16, im rechten Hof, letzte Thür 2 Tr. bei Schmitt.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube Hospitalstraße 34 parterre, Ecke der Johannisgasse.

Offen sind in einer freundl. separaten Stube mit Hausschl. Schlafstellen für 1 oder 2 Herren Nürnberger Straße Nr. 1.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen bei F. Thalemann Ecke der West- und Erdmannstraße Nr. 65.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen vornheraus für Herren oder Damen Brühl 41, 2. Etage.

In frequenter Lage ist das von der Restauration getrennte größere Gesellschaftszimmer für Gesellschaften, Gesangsvereine u. dergleichen auf einige Abende in der Woche noch frei (Pilsener vorhanden; Lager- und Bayerisch Bier verzapft).

Näheres im **Annoncen-Bureau von Bernh. Frey** Neumarkt Nr. 39.

Marmorkegelbahn.

Auf meiner Kegelbahn ist der Donnerstag vakant und dies den geehrten Gesellschaften hiermit kund.

C. W. Schneemann

19. Erster diesjähriger Gesellschaftstag 19.
nächsten Dienstag den 25. d. M.

im Schützenhause und sind Billets für Mitglieder und Gäste bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstraße Nr. 33 Gemälde (früher Brühl 23) in Empfang zu nehmen.
NB. Laut Statut haben Kinder keinen Zutritt. D. V.

↔ **Wilh. Jacob, Tanzlehrer.** ↔

Heute 8 Uhr Gesellschafts-Salle, Mittelstr. 9. Z. N. Anmeldungen zu dem jetzt beginnenden Tanz- erbitte mir von heute ab Abends von 7 Uhr an in obigem Local in meiner Wohnung, Johannisgasse 23, gefälligst zugehen zu lassen.

Schlirme
Extra-
Anmeld.



Sin

ma'sch
Cor
Raffo
Kobl,
Carl

Sc

Belangst
u. Fräu
NB. f

Ra

Silb
Aben
Edel
ette und

ch

NB.

sta

gibt tä

Ritta

Caj

ute A

Ritte

Reic

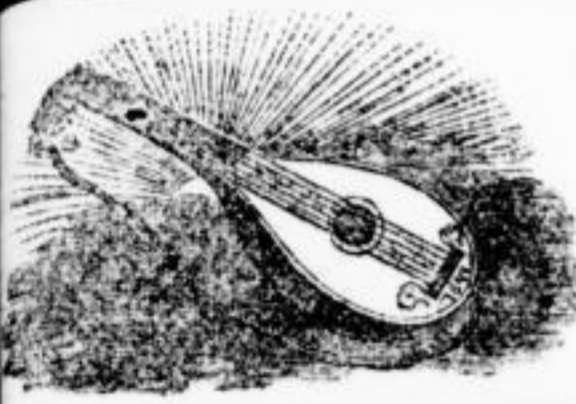
Berth
aufmerk

W.

re

lto

Schlurmer. Heute 8 Uhr **Johannisg. 6—8.**
Extra-Tanzstunden werden noch einige Teilnehmer
 Anmeldung bis zum 25. d. M.



Sonntag den 23. Oct.
 erster Gesellschafts-
Schützenhaus.
 Programm sind beim Be-
 schaffungsleiter zu erhalten.

Singspielhalle.
Concert und Vorstellung unter Leitung des
 Musikdirectors **C. Siebner** u. Mitwirkung der Damen
Hohl, Frä. Antoni, Frau Cagiorgi u. der Komiker
Carlson u. Böhmer.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Schletterhaus.
 Bierstübel, Petersstraße 14.
Concert und Vorstellung
 Gesangs-Komiker Herren **J. Koch** u. **Weigel**, sowie der Damen
Fräul. Koch u. **C. Weinert.**
 Anfang 7 Uhr.
NB. Heute **Goulasch ungarisch** u.

Rahniss' Restauration
 am **Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.**
 Heute Abend **launig-komische Vorträge** der Gesellschaft
Edelmann, unter Mitwirkung der **Soubretten Fräulein**
ette und Toni.

chröter'sche Restauration, Poststr. 13,
 empfiehlt **Mittagstisch** 2/3 Port. 6 Ngr., sowie ein ausgezeichnetes altes **Königsbier.**
NB. Heute Abend von 7 Uhr an **Frei-Concert.**

Pragers Bier-Tunnel.
 Heute Abend **Karpfen** poln. u. blau. Lager- und Bayerisch Bier ff.

Stadt Gotha sowie vorzüglich **Bayerisch Bier** aus der **Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei** in
Nürnberg empfiehlt ergebenst **C. Beck.**

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1,
 empfiehlt täglichen **Mittagstisch**, 2/3 Portionen mit Suppe 6 Ngr. **W. Ratzsch.**

Mittagstisch, beste Speisen, à Couvert 5 und 6 Ngr., im Abonnement per Monat 4 2/3 Thlr., empfiehlt ergebenst
F. Rottig, Quandts Hof.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten.
 Heute Abend **Goulasch** mit **Dampfkartoffeln.** Vereinslagerbier und Gose ff.

Heute Abend **Thüringer Topfbraten** mit **Klößen** bei **Rob. Götze, Nicolaistr. 51.**
 à Portion 3 Ngr., empfiehlt jeden Tag **August Gerhardt, Lützschenaer Keller, Reichstraße Nr. 3.**

Reichsstr. 10. Loehr's Hof. Nicolaistr. 43.

Heute Abend **sauern Rinderbraten** mit **Klößen.** Biere ff.
 Werthe Gesellschaften u. erlaube mir bei dem nahen Winterhalbjahr auf meine oberen geräumigen Locale — Mitte der Stadt
 aufmerksam zu machen. **Ergebenst G. J. Vollmar.**

V. Lorenz, } S e u t e
Neumarkt 12. Sauerbraten mit Klößen.

Mittagstisch in 2/3 Portionen, täglich frisch, empfiehlt **Löwe's Bayer. Bierstube, Klostersgasse Nr. 14.**

G. Vogel's Bierhaus
 empfiehlt heute früh **Speck-** und **Zwiebelsuchen,** Abends **saure Rindskalbannen.**

Limbacher Bier-Tunnel.

Burgstraßen-Ecke vis à vis dem Schloß.
S e u t e

musikalische Soirée
u. Theater-variété-Vorstellung,
 gegeben von dem Gesangs-Komiker **Herrn Alwin Wetse**
 nebst Gesellschaft, unter Mitwirkung des Pianisten **Hrn. Schmidt.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Rosenbaum.**

Restauration v. F. Barthel,
 Burgstraße Nr. 24.
 Heute Abend **musikalische Unterhaltung.**
 NB. Reichhaltige Speisearte. **Bayerisch** u. **Lagerbier** ff.

Burgstraße 22. Weißbierhalle, Burgstraße 22.
 Heute **Concert** u. **Vorstellung** von der Gesellschaft **Maschner,**
 unter Mitwirkung der Komiker **Herrn Hoffmann** u. **Henrichs**
 und der Damen **Fräulein Minna** und **Frau Seine.** Auf
 Obiges Bezug nehmend empfehle zu **Mittag** und **Abends** **Schweins-**
knochen mit **Klößen,** sowie ein feines **Glas Weiß-, Lager-** und
Braunbier. **C. Bräutigam.**

Billard. **17. Magazingasse 17.**

H. A. Lichtenbergs Restauration.
 Heute **Donnerstag Concert** u. **Vorstellung** von der Sängergesellschaft
 des **Herrn Krause,** unter Mitwirkung der beliebten
 Komiker **Herrn Wehrmann** und **Kostock** nebst Damen.
 NB. **Bestes Gesundheitsbier,** sowie **Lagerbier** ff.; jeden Tag
kräftigen Mittagstisch.

Cacao vorzüglich die **Tasse 1 u. 3 S,** sowie
Chocolade mit **Schlagsahne** em-
 pfiehlt **L. Tilebein, Hainstr. 25.**

Mockturtle-Suppe
 empfehlen **Rising & Selbig.**

Zur grünen Wiehe in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt
J. C. Winterling.

Heute Schlachtfest. Heiland's Speisekeller, Brühl Nr. 10

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Heute Sauerbraten mit Klößen,

ff. Bayerisch, Lagerbier, sowie vorzügl. G. Empfehle hierdurch gleichzeitig meine schön und fortabel eingerichteten Localitäten, worunter meh größere und kleinere Gesellschaftszimmer, sowie rauch Zimmer für Damen. Carl Müller

F. L. Stephan, Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen
Universitätsstraße 2. Bayerisch und Lagerbier feinster Qualität.

Kupfergäßchen 3. Schlemmer's Restauration, Kupfergäßchen

Heute Vormittag Schweinsknochen vom selbst geschlachteten Schweine!!!
Mittag und Abends mit Klößen und Sauerkraut oder Meerrettig. — Täglich kräftigen billigen Mittagstisch, sowie jeder Tageszeit warme und kalte Speisen; Biere stets extra ff. alt und gut.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Robert Kaiser, Dresdner Straße Nr.

Morgen Schlachtfest. Dabei empfehle ein ff. Löpschen Vereinsbier, wozu ganz ergebenst einladet
Gustav Schumann, Sternwartenstraße Nr. 12h.

Bodenbacher Bierhalle

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Mittagstisch,

kräftig und gut, à 3 1/2 \mathcal{R} , empfiehlt Herm. Winkler,
Neumarkt 28.

Italienischer Garten

Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Biere vorzüglich.

G. Hohmann.

Billard und Kegelbahn.

Reubner's Restauration
Tauchaer Str. No. 16.
Heute Schlachtfest.
Gose und Bier ff.

Heute Schlachtfest bei
J. verw. Lehmann, Webergasse Nr. 13.

Pantheon.

Heute Schweinsknochen mit Klößen,
Kroftiger Bier vorzüglich gut. F. Römling.

Schweinsknochen für heute Abend empfiehlt
G. Auerbach, Brühl 36.

10 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am 15. huj. ein goldner durchbrochener Knopf mit einem Brillant und mit einer Spirale zum Eindrehen. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung bei
Adv. Dr. Hösler, Reichstraße 45, 2. St.

Verloren wurde am Montag von einem Kinde ein Kleider-schloß, grau mit schwarzem Sammetband. — Gegen Belohnung abzugeben Inselfstraße Nr. 10.

Verloren wurde von einem armen Tischlerlehrling Montag Vormittag vom Brühl bis in die Sparcasse ein Fünftalerschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Dank und Belohnung selbigen abzugeben Antonstraße Nr. 5 parterre rechts.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag ein Schlüssel mit rundem Griff und wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben bei H. Peters, Grimma'scher Steinweg.

Verloren wurde eine Broche ohne Nadel. Gegen Belohnung abzugeben beim Bäckerstr. Seidel, Chausseest.

Verloren wurde eine dunkelrothe Coralle, Uhrkette. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Stadt Dresden abzugeben.

Verloren wurde am Freitag den 14. d. M. Vormittags Gohlis bis über Möckern ein neues Geldtäschchen, enthaltend und etliche Groschen in einzelnem Geld. Da dies die Sparpfen und Pöhnung eines armen Soldaten war, so bittet er den lieben Finder, es Leipzig, Löpferstraße Nr. 3, 2 Treppen gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein gold. Ohrring (Boutons, Schlangenförmig) ohne Glöckchen. Gegen Bel. abzug. bei L. Zimmer, Thom.

Verloren Dienstag Abend ein schw. Sammet-Pantoffel. g. Bel. bei Frn. Km. Lindner, Ecke der Nic.-Str. u. Schulstr.

1 Fernrohr wurde verloren. Der Finder erhält gute Belohnung Sternwartenstraße Nr. 27, 2. Etage.

Ein Packet, Tabak enthaltend, ist am Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr verloren worden.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Kaufmann A. E. Erdmann, Reudnitz, Chausseest. 21.

Verlaufen hat sich am 18. d. M. ein kleiner brauner, glatthaariger Hund mit weißer Brust, verschnittenen Ohren und Schwanz, Zeichen an einem rothen Halsband befestigt. Derselbe war einem vorchriftsmäßigen Maulkorb versehen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Thomasmühle 3. Etage rechts.

Zugelaufen ist seit Freitag Abend ein brauner Jagdhund. Abzuholen Boniatowstraße Nr. 14, 1. Etage links.

Accepte Reischer & Grünberg in Jassy. W. Finkeldey pr. heute beliebe man bei uns zu präsent. Leipzig, 20. October 1870. J. Dohs & Co.

Bezüglich des Soldaten F. W. Kupfer, Sohn Hausmanns Kupfer in Leipzig, ist uns aus dem Lager Penhard eine Nachricht zugegangen. Die Angehörigen werden da sie auf andere Weise nicht zu ermitteln sind, hierdurch ersucht sich bei uns zu melden. Auskunftsbureau für Verwundete, Alte Waag.

Herrn Doctor W. bittet dringend um seine Adresse, an dem bekannten Adr. G. C.

Endesunterzeichnete widerruft hierdurch die gegen Herrn G. Kranke, Kofferträger der Th. Eisenb., aus Unvorsichtigkeit wegen Unehrlichkeit über ihn ausgesprochene Beleidigung. W. S.

Die Glockenschläger werden morgen erwartet.

Herrn C... C. Brief angenehm unter den Buchstaben A. # 14 poste restante.

Die Warnung des E. Stöckhardt, Inhabers der Süddeutschen Annoncen-Expedition in Stuttgart betreffend.

Ich glaube dem geehrten Publicum eine Erklärung schuldig zu sein über die fürchterlichen Warnungen Seiten Stöckhardt's. Ich schulde diesem Menschen seit ungefähr Juli d. J. die Summe von 51 Thlrn. Die schlechten Zeiten, der Krieg und der dadurch erzeugte außerordentlich stille Geschäftsgang machten es mir, wie gewiß manchem Geschäftsmanne, rein unmöglich, meinen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen, unter andern auch dem Stöckhardt gegenüber; daß durchaus kein böser Wille meinerseits zu Grunde lag, gebe Ihnen die feste Versicherung, sowie daß ich mit allen Kräften mich bemühe, meine noch rückständigen Verpflichtungen so rasch als möglich zu reguliren. Noch vor ungefähr 4 Wochen schlug ich dem E. Stöckhardt brieflich ein Arrangement vor, wonach ich ihm die Schuld in drei auf einander folgenden einmonatlichen Raten à 17 Thlr. zu zahlen versprach, allein vergebens — das Arrangement wurde Seiten des E. Stöckhardt nicht angenommen.

Ich überlasse es einem geehrten Publicum über die Sache zu urtheilen!

Hätte ich mich nicht dem geehrten Publicum gegenüber zu dieser Erklärung verpflichtet gefühlt, dem Stöckhardt würde ich nie ein Wort geantwortet haben, denn **Personen dieser Art antwortet man nur durch criminalgerichtliche Verfolgung!**

Edmund Bühlig.

Die October-Ausstellung

des Vereins für die Geschichte Leipzigs

zum Besten der deutschen Invalidenstiftung

bleibt auf vielfaches Verlangen noch

bis mit Sonntag den 23. October

dem Publicum geöffnet.

Der Verein für die Geschichte Leipzigs.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Hofrath Professor Dr. Warbach:

Aesthetisch-historische Einleitung zur und Proben aus der Tragödie: Brutus und Cassius.

Der Vorstand.

Quartalversammlung der Kranken- und Leichen-Commune

„Vorsicht“.

Sonntag den 23. October Nachmittags 3 Uhr in Caserl's Restauration.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage. 2) Rechnungsuntersuchungswahl. 3) Bericht der Commission über die Vorstehergehälter. 4) Anträge: a) den Ueberschuß vom Stiftungsfeste an die Familien der zu den Fahnen einberufenen Mitglieder zu vertheilen; b) gedruckte Rechenschaftsberichte jährlich auszugeben und c) künftig durchs „Tageblatt“ und „Voranzeiger“ zu den Versammlungen einzuladen. 5) Erledigung weiter eingehender Anträge. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

Wilhelm Hörnig, d. B. Vorsteher.

Die Bäckerinnung

hält heute ihr Michaelis-Quartal im gewöhnlichen Innungslocale ab. Außenbleibende können sich nur schriftlich entschuldigen.
R. Böhme.

Verein für Anthropologie zu Leipzig.

Sitzung Mittwoch den 26. October Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins, Tschermann's Haus, Bahnhofstraße Nr. 19/20, rechts 1 Treppe. Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Wissenschaftliche Vorträge: Dr. Theophilus Sahn: Ueber den Ursprung des Malaien.

Turnerfeuerwehr.

Die für nächsten Sonntag, 23. October, früh 8 Uhr anberaumte Uebung findet nicht statt.
Das Commando.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung findet nur während der Zeit vom 17. bis mit 22. October 1870 Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Suppenanstalt an der Thalstraße statt. Man bittet daher, da spätere Besuche durchaus keine Berücksichtigung finden können, um rechtzeitige Anmeldung.
Der Frauen-Güßs-Verein.

„Espérance.“

Heute Donnerstag den 20. October

Gesellschaftsabend im Schützenhause (Erianon).

Anfang 8 Uhr.

D. V.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Morgen Abend Uebung.

Euterpe.

Probe zu den Tell-Chören heute Donnerstag Abend 8 Uhr im Alten Theater. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Die Direction.

Mystification à part! Dame Schwarz in Sammet und Seide, welche Dienstag Mittag dicht an der Kl. Funkenburg einem Herrn begegnete, wird gebeten, sofern Annäherung gestattet, Zeit und Ort zu weiterer Begegnung zu bestimmen!

Freitag den 14. verspätigt, bitte diesen Freitag als den 21. d. 8 Uhr dahin zu kommen, wo wir uns das erste Mal trafen. Ruh m. J. sp. d. d. au. w. regnet. Ich habe keine Zeit.

Z.

Anfrage!

Wer war denn der kleine dicke nette Herr mit Glacehandschuhen und die feine Dame mit Sammetjaquet, die sich an der Ecke der P. G. so fürchtbar teilten?

Antwort!

Das waren Max und Grete.

Unentgeltlicher Unterricht in der deutschen Kurzschrift

(Stenographie)

beginnt den 25. October. Nähere Angaben in der Einzeichnungsliste, welche in der Serig'schen Buchhandlung (Neumarkt) ausliegt.
Der Stolze'sche Stenographen-Verein zu Leipzig.

Eingesandt! Zur Conservirung der Zähne und um dem Munde jeden üblen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügliches Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 7 1/2 \mathcal{R} ein Jahr.

*) Lager davon bei Otto Meißner, Grimm. Straße 24.

Fräulein Sch.

Ein directer Brief von Ihnen wird mich sehr erfreuen. Hn.

Du alter Gewandhaus-Concert-Diener, zu Deiner silbernen Hochzeit bringen wir ein donnerndes Hoch, daß der rothe Krebs blau wird.

Die Gemüthlichen. Heute Besprechung. Brandiana!

Bitte die geehrten Mitglieder, heute alle recht pünktlich zur Bahn zu kommen.
Der Director.

Vereinigten 66er.

Unsere Vereinsabende sind von jetzt ab wieder Freitags bei Herrn Kothke, Klostersgasse Nr. 5, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst einladet
d. V.



Letzte Billet-Ausgabe

zu dem am Sonnabend den 22. ds. stattfindenden Gesellschaftsabend von 7—9 Uhr im Schützenhaus.
Der Vorstand.

Loose

zur Lotterie für die Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen des XII. (sächsischen) Armee-corps sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Herzlichsten Dank

für die freundliche Aufnahme und ausgezeichnete Verpflegung, die wir bei unserem Quartierwirth Herrn Kaufmann Halberstadt, Weststraße Nr. 12, gefunden haben.

Die Mannschaften der 4. Comp. des Ersatzbataillons.
Sch. St. G.

Dank.

Wir können es nicht unterlassen hiermit unseren herzlichsten Dank abzustatten für die ehrenvolle Hochachtung und Liebe, welche von so verschiedenen Seiten unserer guten Mutter, der Frau Schuhmachermeisterwittwe Keil aus Weiffenfeld bei ihrem „50 jährigen Messjubiläum“ zu Theil geworden ist. Besonders danken wir für das ehrenvolle Schreiben des wohlwolligen Magistrats der Stadt Leipzig, welches unserer Mutter überreicht wurde. Sie haben uns hohe Freude bereitet, wir danken Ihnen herzlichst.

Mit besonderer Hochachtung

die drei Söhne der Frau Wittwe Keil
Carl August. Gustav Adolph. Ernst Albert.

Weiffenfeld, den 18. October 1870.

Christian Klöger
Marie Klöger geb. Zessche.
Bermählte.

Dresden. Den 17. October. Leipzig.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens hoch erfreut.

Merseburg, den 17. October 1870.

C. Bolze und Frau.

Heute früh 4 Uhr erfreute mich meine liebe Frau Bertha geb. Piskowsky mit einem kräftigen Knäblein.

Leipzig, den 19. October 1870.

Ferd. Nasch, Taubstummenlehrer.

Statt besonderer Meldung: Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut

Berlin, den 14. Oct 1870. Karl Neumann-Strela, Schriftsteller,
nebst Frau, geb. Seiffert.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Weißkraut mit Schöpfenfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Weidenhammer.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden mein herzensguter und braver Gatte

Gustav Haschert.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 18. October 1870.

Die tieftrauernde Wittwe
Wilhelmine Haschert.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstraße Nr. 18 a, aus statt.

Am 18. October starb nach mehrjährigen Leiden unser Markthelfer

Herr Gustav Haschert.

Der Entschlafene war seit einer langen Reihe von Jahren bei uns angestellt und dem Hause stets ein treubewährter Diener. Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Ami Sandoz & Söhne.

Nach Jahre langem Leiden verschied sanft am 17. d. Mt. unser lieber Bruder, der vormalige Advocat Hermann Theodor Andrißschky hier, im 53. Lebensjahre.

Leipzig, am 18. October 1870.

Johanna Clara verm. Dr. Klinckhardt,
Adv. Dr. Carl August Andrißschky,
Wilhelm Otto Andrißschky.

Dank.

Vom Grabe unseres guten, seligen Gatten und Vaters zurückgekehrt, drängt uns das Gefühl der Dankbarkeit, all der Liebe und Theilnahme, die wir von Verwandten, Freunden und Bekannten aus der Nähe und Ferne so reich erfahren haben, öffentliche Anerkennung zu zollen.

Zunächst empfangen Sie, hochverehrtester Herr Cand. Kahrig, innigen Dank für die herrliche evangelische Tröstung, so recht aus Herzensgrund gesprochen; desgleichen Sie, die Herren Lehrer von Wahren und Rückmarsdorf, wie die Herren des Gesangsvereins zu Wahren für die erhebenden Trauer- und Grabgesänge. Dank, tiefgefühltesten Dank sei auch Ihnen Allen, die durch reichen, schönen Blumenschmuck wie durch Grabgeleite dem theuren Todten Ehre und uns Freude bereiteten, von Herzen dargebracht. Gottes Liebe wolle Ihnen Allen Vergeltung sein!

Wahren, den 18. October 1870.

Therese verm. Hayne,
Rosa Hayne.

Allen lieben Verwandten,

Freunden und Bekannten, sowie auch meinen werthen Gästen für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Günther für die trostreiche Grabrede sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.

Zugleich erlaube mir hierdurch die Mittheilung, daß ich die von meinem Manne bisher geführte Restauration unverändert fortführe und bitte alle werthen Gäste, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Wilhelmine verm. Barthel.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verlust unseres guten Gatten und Vaters Carl Friedrich Dubois.

Clara verm. Dubois geb. Carl, nebst Kindern.

Herzlicher, tiefgefühltester Dank für die große Anzahl der Blumenkronen, Palmenzweige und Zeichen der Achtung und Liebe, welche meiner zu ihrer ewigen Ruhe eingegangenen Gattin von so Vielen dargebracht wurden. Unvergesslich wird mir dieses ihr bewiesene Wohlwollen, diese Theilnahme bleiben!

Blagwitz, den 19. October 1870.

C. F. Becker.

Herzlichen, innigen Dank für die uns ehrende liebevolle Theilnahme bei der am 16. October stattgefundenen 50jährigen Jubelfeier. Gott vergelte es Ihnen Allen!

Carl August Kriebel
und Frau.

Ungemeldete Fremde.

Apel, Exc., General n. Diener a. Dresden, u. Anstaltl. Kfm. a. Pest, S. 3. Dresdner Bahn.
 Altner, Capitain a. Washington, Hotel Hauffe.
 Andri, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Krollen, Kfm. a. Altona, Stadt Frankfurt.
 Andree, Hofbldr. a. Zwickau, goldne Sonne.
 Burthardt, Kunstmaler a. Wittenberg, g. Einb.
 Beger n. Frau, Bahnmstr. a. Eger,
 v. Beust, Freiherr, Rittergutsbes. a. Reichstedt,
 Bodenheim a. Worms und
 Boudow a. Berlin, Kfste., S. 3. Palmbaum.
 Böttcher, Mühlenbes. a. Halle, goldnes Sieb.
 Berg, Fabr. a. Kiel, Hotel de Baviere.
 Böhner, Kfm. a. Potsdam, Hotel St. London.
 Breuer, Lieut. n. Diener a. Zürich, S. de Pologne.
 v. Clahn, Frau Rent. n. Jungfer a. Mailand,
 Hotel de Prusse.
 Kramer, Kfm. a. Aachen, Stadt Rom.
 Lohm, Buchbldr. a. Berlin, Hotel Hauffe.
 Lohm, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Döbel, Kfm. a. Gotha, Hotel zum Palmbaum.
 Doubler n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Russie.
 Derten, Rent. a. Boston, Hotel Hauffe.
 Donath n. Sohn, Rent. a. Osen, S. de Pologne.
 Welheim, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Palmbaum.
 v. Eichron, Student a. Wien, Hotel Hauffe.
 v. Friedrichthal, Baron n. Frau u. Dienersch.
 a. Prag, S. 3. Dresdner Bahn.
 Franke a. Weissen und
 Fiedel a. London, Kfste., Hotel 3. Palmbaum.
 Fleischer, Dr. med. a. Dresden, Stadt Rom.
 Forby, Student a. Rotenburg, Stadt Gotha.
 Häfner, Student a. Zürich, Stadt Frankfurt.
 Fries a. Berlin und
 Friedmann a. Wien, Doctoren d. Med., Hotel
 de Baviere.
 Gerke, Kfm. a. Breslau, Hotel 3. Palmbaum.
 Greve, Maler a. Berlin, weißer Schwan.
 Grigner, Kfm. a. Plauen, Stadt Hamburg.
 Gömer, Student a. Helmstädt, Stadt Gotha.
 Gerhard, Insp. a. Warnemünde, S. de Pologne.
 Hoffmann, Kfm. a. Halle, Hotel 3. Kronprinz.
 Hagemann, Kfm. a. Ebersfeld, Lebe's Hotel.
 Hennig, Gärtnereibes. a. Erfurt, braunes Hof.
 Heber, Kfm. a. Göttingen, Stadt Gotha.
 Hinkelmann, Geschäftsm. a. Colbitz, g. Einhorn.
 Häring, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Homitz, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
 Jankernickel, Fräul. a. Herbst, grüner Baum.

Joy, Rent. a. New-York, Hotel Hauffe.
 Jähnichen, Pferdehldr. a. Freiberg, w. Schwan.
 Kirchhag, Kfm. a. Magdeburg, und
 König n. Frau, Musiklehrer a. Dresden, Lebe's S.
 Krödel, Kfm. a. Jöhmitz, goldnes Sieb.
 Koblein n. Frau u. Jgf., Bürgermstr. a. Posen, u.
 v. Königsberg, Dr. jur. a. Wien, Hotel Hauffe.
 Kus, Kfm. a. Königsberg, Hotel de Baviere.
 Kaiser, Fabr. a. Eisleben, Stadt Frankfurt.
 Korn, Kfm. a. Darmstadt, S. St. London.
 Köbenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Lüttig, Kfm. a. Berlin, S. St. London.
 Lundquist, Kfm. a. Gothenburg, S. de Baviere.
 v. Lippa, Major a. Wien, Hotel Hauffe.
 Lehmann, Pferdehldr. a. Starberg, w. Schwan.
 Lucas, Kfm. a. Crefeld, Stadt Hamburg.
 Medler, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Müller, M. u. S., Kfste. a. Reichenberg, St. Riesa.
 Meinardus n. Frau, Musikdir. a. Dresden, Hotel
 de Baviere.
 Mehl, Seilerstr. a. Eisenberg, weißer Schwan.
 Müller, Pastor a. Spremberg, S. 3. Magdeb. B.
 Müller n. Frau, Prof. a. Kopenhagen, St. Hamb.
 Mathys, Ing. a. Chemnitz, Hotel St. Dresden.
 Meyner, Fabr. a. Mülsen, grüner Baum.
 Ruthmann, Kfm. a. Ebersfeld, und
 v. Mangoldt n. Frau, Rittergutsbes. a. Gröbitz,
 Hotel zum Palmbaum.
 Mühlner, Kfm. a. Halle, und
 Mangold, Student a. Berlin, Lebe's Hotel.
 Moorigh, Rittmstr. a. London, Hotel Hauffe.
 Michael, Kfm. a. Meerane, Hotel St. London.
 v. Masier, Lieutenant a. Zürich, S. de Pologne.
 Nege, Student a. Braunschweig, St. Gotha.
 Niedergesäß n. Frau, Kfm. a. Rotterdam, Hotel
 de Russie.
 Nicolai, Kfm. a. Freiberg, Lebe's Hotel.
 Oswalt n. Frau, Kfm. a. Prag, S. de Prusse.
 Pfeil, Student a. Berlin, Müller's Hotel.
 Pecholt a. Nordhausen und
 Pflaeger a. Eisenach, Kfste., Stadt Hamburg.
 Pechel, Kfm. a. Cassel, Lebe's Hotel.
 Pehold, Kfm. a. Halle, goldne Sonne.
 Paul, Kfm. a. Magdeburg, S. 3. Magdeb. B.
 Parth, Kfm. a. Saaz, Hotel St. London.
 Przybilla, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.
 Quante, Justizamtm. a. Kissingen, S. de Baviere.
 Rosenberg, Kfm. a. Ebersfeld, Müller's Hotel.
 Röbler, Forstvermesser a. Dresden, St. Hamb.

Roy, Kfm. a. Altenburg, und
 Rhodes, Ing. a. Peitz, Lebe's Hotel.
 Rosenberg, Kfm. a. Berviers, S. de Russie.
 Röber, Kfm. a. Magdeburg, St. Braunschweig.
 Reinecke, Kfm. a. Magdeburg, S. 3. Magdeb. B.
 Rudloff, Landw. a. Bernburg, S. St. Dresden.
 Schulze, Kfm. a. Dresden, und
 Schleich, Rent. a. New-York, S. St. Dresden.
 Stiebel a. Frankfurt a. M.,
 Starke a. Stuttgart, Kfste., und
 Spuhr n. Frau, Rent. a. Riga, S. 3. Palmb.
 Sachs, Postath a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Steinicke, Student a. Stettin, und
 Steckenberg, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Sonnenthal n. Fam., Part. a. London, S. de Russie.
 Seibel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Stöhr n. Frau, Adv. a. Altenburg, und
 Schmidt, Gutsbes. a. Dessau, Hotel Hauffe.
 Siegmund, Fräul., Schausp. a. Berlin, und
 Senft v. Pilsach, Exc., Generallieutenant a. D.
 a. Dresden, Hotel de Baviere.
 Littelbach, Seilerstr. a. Eisenberg, w. Schwan.
 Tenhompel, Kfm. a. Crefeld, Stadt Hamburg.
 Tannenbaum, Kfm. a. Lemberg, S. St. Dresden.
 v. Tzerloff, Baron, Garde lieutenant a. Peters-
 burg, Hotel de Prusse.
 v. Thierbach, Exc., Generallieutenant n. Diener
 a. Versailles, S. 3. Dresdner Bahn.
 Uhlfelder, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
 Ulrich, Referendar a. München, S. de Russie.
 Vogel n. Frau, Gutsbes. a. Eölin, S. 3. Berl. B.
 Bollert, Kfm. a. Eisenach, grüner Baum.
 Vögelen, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
 Vavre, Student a. Neuchatel, Stadt Rom.
 Weyrauch, Kfm. a. Biebrich, und
 Wardt, Kreisrichter a. Milgeln, S. 3. Palmb.
 Wieruszowsky, Kfm. a. Orlitz, Lebe's Hotel.
 Wegel, Frau Adv. a. Dresden, S. de Russie.
 Woodbridge, Rent. a. Georgia, Hotel Hauffe.
 Zimmermann, Kfm. a. Berlin, Müller's Hotel.
 Zink, Kfm. a. Zittau, Stadt Gotha.
 Zamasü, Privatm. a. Mittelpölnitz, St. Hamb.
 Zinernagel n. Frau, Opernsänger a. Hannover,
 Hotel de Prusse.
 v. Zehmen, Frau Baronin n. Tochter, Ritter-
 gutsbes. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Zimmermann, Seilerstr. a. Bongel, w. Schwan.
 Zweifel, Frau Privat. n. Fam. a. New-Orleans,
 Lebe's Hotel.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. October. Während die von Vielen gehegte Erwartung, daß die Beschließung von Paris am Jahrestage der Völkerschlacht von Leipzig beginnen werde, nicht in Erfüllung gegangen zu sein scheint, ist noch immer von Kleinen Kämpfen zu melden, welche in der Umgegend von Paris in der jüngsten Zeit stattgefunden haben. General Senft von Pilsach vertrieb am 12. October 3000 Mobilgarden aus Breteuil. Am 14. October wurde der Ausfall mehrerer Bataillone aus Paris deutscherseits durch Feldwachen und einige Geschütze des XII. Armeecorps abgewiesen. Am 15. October arbeitete der Feind an den Verschanzungen bei Villejais, wurde aber von unserer Feldartillerie, ohne daß wir Verluste gehabt hätten, vertrieben. — Neuere Nachrichten liegen nicht vor.

Nach französischen Quellen sind in Paris an Linientruppen vorhanden: das 13. und 14. Corps, jedes zu 3 Divisionen. Das 13. Corps, unter dem General Binoy, besteht aus den Divisionen Raubhut, Blanchard und d'Erca; das 14. Corps, General Renault, aus den Divisionen Mansson, d'Hughes und de Caussade. Jede Division zählt 8—9000 Combattanten, das macht in runder Zahl für beide Corps 50,000 Mann. Außerdem giebt es in Paris Leute aus den Depots und freiwillige Rekruten genug, um daraus ein Corps von 25,000 Mann zu bilden. Mit den Depots würde man 75,000 Mann Infanterie haben, denen man noch 4—5000 Mann Cavallerie zuzählen muß, zusammen 80,000 Mann Linientruppen. Die Mobilgarden beträgt nicht weniger als 100,000 Combattanten. Dazu muß man noch zählen 10,000 Mann Marine-Infanterie und Marine-Füsiliers, die man zu einem gegebenen Zeitpunkt dem Dienst in den Forts entziehen kann, also zusammen 190,000 Combattanten. Indem sich die Nationalgarde in die Lage setzt, fast allein die Umwallung und die Forts zu bewachen, muß sie wenigstens 150,000 Mann von den oben genannten 190,000 disponibel machen. Die 40,000 Uebrigen würden als Reserve bleiben, bestimmt, sich nach den Punkten zu begeben, die der Feind am lebhaftesten bedrohen würde, während die Armee im offenen Felde operirte. (Die Erfahrung wird lehren, was an den vorstehenden Angaben wahr ist.)

Eine französische Regierungsnachricht aus Chateaudun (an der Loire) vom 18. October meldet, Dijon werde vom Feinde be-
 hauptet. Jedenfalls ist dies von Seiten des Werder'schen Corps

geschehen; denn aus Versailles vom 18. wird telegraphirt, General Werder habe dahin berichtet, daß die Franzosen bei Annäherung der deutschen Truppen sich fluchtartig auf Belfort und von da auf der Eisenbahn nach Dijon zurückgezogen hätten und daß die Eisenbahn Besoul-Belfort diesseits unterbrochen sei. Da nun ein französisches Telegramm vom 18. October meldet, Besoul sei von den Deutschen bereits genommen, so ist die Werder'sche Nachricht jedenfalls älteren Datums. Aus Allem geht hervor, daß das Werder'sche Corps seine Aufgabe, das Heranziehen französischer Streitkräfte aus dem Süden abzuwehren, mit Energie und Erfolg erfüllt. Dijon, wenn es in deutsche Hände kommt, ist für uns namentlich als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen von Wichtigkeit. Uebrigens meldet General Werder: die Einwohner der betreffenden Bezirke zeigten sich, vom Terrorismus befreit, sehr entgegenkommend. Bei Chateau-Thierry sind ihm, gelegentlich eines Angriffs von Francis-reurs, 500 gefangene Mobilgarden entsprungen.

Die officiöse Berliner „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: „Die Gerüchte von Friedensvermittlungen, welche im königlichen Hauptquartier Seitens neutraler Mächte neuerdings versucht sein sollen, sind mit größter Vorsicht aufzunehmen; jedenfalls werden alle etwaige Friedensversuche zunächst darauf gerichtet sein müssen, die Franzosen selbst zum vollen Bewußtsein ihrer Friedensbedürftigkeit und zum vorläufigen Anerkenntniß unerläßlicher Grundlagen des möglichen Friedens zu bringen.“

Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Helgoland vom 14. October geschrieben: „Die französische Flotte scheint sich auf Kaperei zu legen. Am 12. October, am Tage nach ihrer Ankunft nahm sie einen norddeutschen Schooner und eine Brigg. Beide Schiffe wurden ins Schlepptau genommen und gingen Abends mit dem gesammten Geschwader nach Westen. Nachts zwang ein heftiger Südostwind die Flotte weiter seewärts zu gehen. Sie lag am 13. October Nachmittags, als der Wind nachgelassen hatte, 6 Meilen nordwestlich von Helgoland, ebenso die am 12. genommene Brigg, der Schooner aber war nirgend zu bemerken. Erstere ist heute ebenfalls verschwunden, vermuthlich wurden beide Schiffe nach Frankreich geschickt. Allabendlich geht die Flotte nach Westen und kommt gegen 10 Uhr früh wieder in Sicht.“

Die aus Paris eingetroffene „Gazette de France“ bringt einen Artikel über die zunehmende Schwächung der Autorität

der Regierung. Das Blatt sagt: Wenn die Regierung die Constituante nicht einberuft, so wird das Land der Zerstückelung durch die Rotten zusehen müssen, ohne die Macht zu haben, dagegen anzukämpfen.

* Leipzig, 19. October. Der Hofrath Dr. Wiedemann, Professor an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe, ist zum Nachfolger Erdmann's als ordentlicher Professor der Chemie an hiesige Universität berufen worden.

* Leipzig, 19. October. In Folge des öffentlichen Aufrufs der hiesigen Handelskammer vom 17. October sind für die Sammlung zum Besten der aus Frankreich ausgewiesenen Arbeiter trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit doch bereits bis vorgestern über Zweihundert Thaler eingegangen, ein weiteres schönes Zeugniß für die Opferwilligkeit unserer Bewohner in einer ohnehin durch allerlei andere Opfer in Anspruch genommenen Zeit.

* Leipzig, 19. October. Die Sammlung von Cigarren für die verwundeten Krieger ist nunmehr geschlossen und hat eine Gesamtzahl von circa 32,000 Stück Cigarren, überdies aber eine Baarsumme von etwa 106 Thaler, sowie eine Anzahl Werthsachen ergeben, deren Erlös der Baarsumme zu Gute kommt und für welchen Gesamtbaarbetrag alsdann noch eine weitere Post Cigarren angekauft werden soll.

* Leipzig, 19. October. In der unter dem Vorsteher des Herrn Gerichtsralhs Busch und bei Vertretung der Anklage und der Vertheidigung durch die Herren Assessor von Wolf und Hofrath Kleinschmidt abgehaltenen Hauptverhandlung des Königl. Bezirksgerichts wurde der Kaufmann Gottlob August Ludwig H. hier, welcher angeklagt war, eine bei Gelegenheit einer Geschäftsführung in seinen Besitz gelangte Summe von 200 Thlr. unterschlagen zu haben, freigesprochen.

Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 19. October. Die Rathsvorlage, dem Lagerhof für die zur Blücherstraße und zu einem Austausch städtischen Areal's mit der Thüringer Bahn abgegebenen 1351 Ellen Bodenfläche eine Entschädigung von 2 Thlrn. per Elle zu gewähren, wird vom Collegium einstimmig angenommen; ebenso stimmt dasselbe dem Antrag der Gewerbekammer bezüglich Errichtung eines Gewerbekleidungs-Gerichts im Sinne §§. 108 und 142 der norddeutschen Gewerbeordnung bei und soll der Rath ersucht werden, die weiteren deshalb erforderlichen Vorlagen zu machen.

Die Anlegung eines Gewächshauses mit Wohnung für den Stadtgärtner, veranschlagt mit 4950 Thlr., wird, wie die Majorität des Bauausschusses vorgeschlagen, abgelehnt und zwar mit 27 gegen 24 Stimmen. Auch die Anlegung eines breiten gepflasterten Fußweges über den Augustusplatz vor dem neuen Theater wird in der vom Rath vorgeschlagenen Weise dem Bauausschussgutachten gemäß nicht genehmigt, vielmehr soll beim Rath beantragt werden, diesen Weg in einer geringeren Breite, nur 6-8 Ellen, mit Mosaik herzustellen.

Zur Grablegung der Goethestraße werden die geforderten 9950 Thlr., so wie zu den Gartenanlagen des neuen Johannis-Hospitals die postulirten 2500 Thlr. verwilligt.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 19. October. Baumwollenmarkt: Stimmung angenehm; Umsätze noch klein. — Garnmarkt: unverändert, ruhig. — Getreide: Weizen pr. 2040 & 70-84, Roggen pr. 2016 & 56-60, Erbsen pr. 2160 & 60-66, Gerste pr. 1680 & 38-52, Hafer pr. 1200 & 25-32. — Mehl: Weizen Nr. 00 6-6 1/2, Nr. 0 5 1/2-6, Nr. 1 5 1/2-5 3/4; Roggen Nr. 00 4 1/2, Nr. 0 4-4 1/2, Nr. 1 3 3/4 bis 3 1/2. — Spiritus pro 8000 & Tr. loco 15 & S. bez.

Berlin, 19. Oct., 12 U. 6 M. (Eröffnungscourse.) Dester. Credit-Act. 139 1/2; Dester. Franz. Staatsb. 209 1/2; Lomb. 94 1/4; Amerikaner 96 3/8; Italiener 5 & Anl. 54 3/4; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Rumänier 7 1/2 & Anl. —; Dester. 1860er Loose 74 3/4; Rahe-Bahn —. Fest.

Berlin, 19. October, 1 Uhr 20 M. Dester. Franz. Staatsbahn 210; Lombarden 94; Dester. Credit-Actien 139 1/2; Amerikaner 96 3/8; Italiener 5 & Anl. 54 3/4; 60er Loose 74 1/2; Rahe-Bahn —; Rumänier —. Tendenz: Fest.

Berlin, 19. October. Berg.-Märk. Eisenb.-Act. 119; Berlin-Anh. do. 201; Berl.-Süd. do. 60 3/4; Berl.-Potsd.-Magdeb. 222 1/2; Berlin-Stettiner do. 131 3/4; Bresl.-Schw.-Freib. do.

108; Rln-Mindener do. 135; Böhmisches Westbahn do. 97 1/4; Galiz. Carl-Ludw. do. 97 3/4; Abbau-Bittau do. 73 1/2; Magdeb. Ludwigsh. do. 135 1/2; Magdeb.-Halberst. do. 119; Magdeb. Leipz. do. 184; Oberschles. Lit. A. do. 169 1/4; Rheinische do. 113 3/4; Reichenb.-Pardubitzer do. 69 3/8; Franzosen do. 210 1/4; Lombarden do. 94; Thüringer do. 134; Rumänier do. 60 3/4; Preuß. Anl. 5 & —; do. do. 4 1/2 & do. 1868 91 1/2 do. do. Consol. 91 5/8; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2 & 80 1/4; Preuß. Präm.-Anleihe 117 1/2; Ital. 5 & Anleihe 54 7/8; Dester. Papier-Rente 46 1/2; do. Silberrente 54 3/8; do. Loose v. 1864 74 1/2; do. do. v. 1864 62 1/2; Russ. Präm.-Anleihe 1864 111 1/2 do. Boden-Credit 87; Amerik. 96 3/8; Discout.-Comman. 141; Darmst. 129 3/4; Gerar. Bank do. 98 1/4; Gotth. do. do. 104 3/4; Leipziger Credit do. 117; Meiningen do. do. 119; Preuß. Bank-Anth. 150; Dester. Credit 139 1/2; Sächs. Bank 127 3/4; Sächs. Hypothekbank 34 1/2; Weimarische Bank 95; Wien 2 Monat —; Wien kurz 81 7/8; do. lang 81 1/2; Peterb. burg kurz 85; do. 3 Mon. 84; Russ. Bank-Roten 77; Dester. do. 82 1/2; Central-Boden-Credit-Actien —; Norddeutsche Bundes-Anleihe 97 1/2; Napoleonsd'or 5.12 3/4.

Frankfurt a/M., 19. Oct. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 1/2; Berliner Wechsel 104 3/8; Hamburger Wechsel 87 7/8; Londoner Wechsel 118 7/8; Pariser Wechsel —; Wiener Wechsel 95 1/2; 6 & Verein. St.-Anl. pro 1862 95 1/2; Desterreich. Credit-Act. 244 1/2; 1860er Loose 74 3/4; 1864er Loose —; Dester. Silber-Rente 54 1/4; 5 & Met. —; Bayr. 4 & Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 366 1/2; Bad. Loose —; Galizier 228; Darmstädter Bankactien 325; Lombard. 164 1/2; Sächs. Pfandbriefe 34; Nordd. Bundes-Anleihe 97 1/4. Tendenz: Fest.

Wien, 19. October, 10 Uhr 20 Min. (Vorhörse.) Dester. Franz. Staatsbahn 382.50; Dester. Credit-Actien 255.80; Lombarden 172.70; Dester. 1860er Loose 92.20; Franco-Austrian Bank 100.25; Anglo-Austr.-Bank 220.25; Napoleonsd'or 9.92; Galizier 238.75; Unionsbank 223.75. — Tendenz: fest.

Wien, 19. October. (Schlußcourse.) Papier-Rente 57.05; Silber-Rente 66.50; 1860er Loose 92.10; 1864er Loose 114.20; Bankactien 713.—; Creditactien 255.20; Anglo-Austr.-Bank 219.—; Nordbahn —; Lombarden 172.60; Staatsbahn 382.—; Galiz. 238.75; Napol. 9.91 1/2; Ducaten 5.94; Silbercoupons 122.25; Wechsel auf London 124.10; Unionsb. 223.30; Reichenb.-Pard. 169.50; Amerik. —. Tendenz: Fest.

New-York, 18. Oct., Abds. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 113; Wechselcourse auf London in Gold 108 3/4; 6 & Amerikan. Anleihe pr. 1882 112 7/8; do. pr. 1885 112 1/2; 1865r Bonds 110 1/2; 10/40er Bonds 106 3/4; Illinois 136 1/2; Erie 23 3/8; Baumwolle Ribbl. Upl. 16 1/8; Petroleum raff. 24; Mais —; Weizen (extra state) 5.80. *Goldagio höchster Course 113 1/2; niedrigster Course 112 1/2; schwankte während der Börse bis um 1/2.

Philadelphia, 18. October. Petroleum raffiniert 24 1/2.

Liverpool, 19. October. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthmäßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: stetig. Heutiger Import 13,000 Ballen, davon 9,000 Ballen Amerikanische und 13,000 (?) Ballen Indische. — Zweites Telegramm. Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: stetig. — Notirungen: Middling Upland 8 5/8, Middling Orleans 8 7/8, Fair Egyptian 9 1/4, Fair Dhollerah 6 1/2, Fair Broad 6 1/2, Fair Dura 6 1/2 & 5/8, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 6 1/2, Fair Smyrna 7 1/4, Fair Yernam 8 3/4, Middling Dhollerah 6, Ribbl. Fair Dholl. 5 1/8, Good Fair Dura 7. Für Speculation und Export 3,000 Ballen verkauft.

Bradford, 17. October. Wolle und Wollenwaaren. Die Wolle und Garne herrscht gute Frage. Stoffe ruhig, bei unregelmäßigen Preisen.

Berliner Productenbörse, 19. Octbr. Weizen pr. d. Nov. 75 1/4 & S.; Frühjahr 72 1/4; Herbst — & S.; Kündigung L. Roggen loco 49 1/2 & S.; pr. d. Monat — & S.; Oct.-Nov. 48 3/4 & S.; Nov.-Dec. 48 7/8; Frühjahr pr. 1000 Ril. 50 1/2 & S.; Tendenz: ermattend. — Spiritus loco 16 & 6 Sgr. & S.; pr. d. M. 16 & 4 Sgr. & S.; Oct.-Nov. 16 & 4 Sgr. & S.; pr. Frühjahr 16 & 25 Sgr. & S.; Kündigung —. Tendenz: fester. — Rübel loco 14 1/2 & S.; pr. d. Mon. 14 5/12 & S.; Oct.-Nov. 13 11/12 & S.; pr. Frühjahr pr. 100 Ril. 27 1/4 & S.; Kündigung —. Tendenz: fester. — Hafer pr. October-November 26 7/8 & S.; pr. Frühjahr pr. 1000 Ril. 46 1/2 & S.

Telegraphische Depesche.

Brüssel, 19. October. 500 Deutsche, zumeist Frauen und Kinder, welche aus Dreuz ausgewiesen, werden nach Herbestadt gebracht.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttnner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11-12 Uhr und Nachmittags von 4-5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.